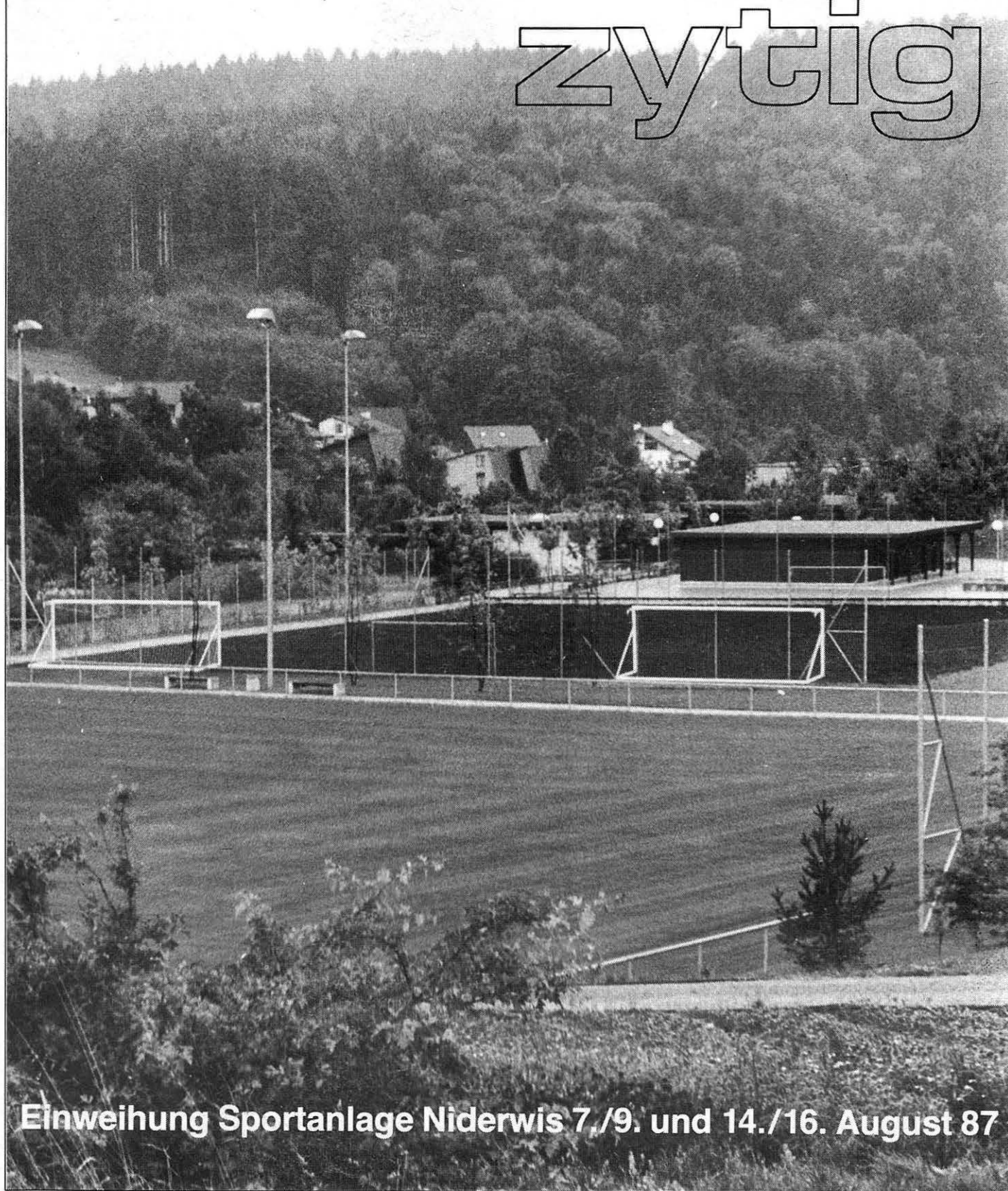




elsauer- zytig



Einweihung Sportanlage Niderwis 7./9. und 14./16. August 87

ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

Juni 1987

6. Jahrgang

Nr. 36

Auflage 1400 Ex.



Impressum

elsauer-zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Chännerwisstr. 25, Rümikon 8352 Rätterschen Tel. 36 21 81	
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen Tel. 36 18 94	
Grafik, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81	
Vertrieb, Abonnemente und Verteilung	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81	
Buchhaltung	Robert Debrunner im Zauner 16 8352 Rätterschen Tel. 36 21 76	
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzelexemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr	
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 37	12. August	29. August
Nr. 38	7. Oktober	24. Oktober
Nr. 39	25. November	12. Dezember

Titelbild Sportplatz Niderwis Foto PR

Bäckerei-Konditorei

Brotzyt – Beckzyt **Fritz**

Spezialitäten **Nussgipfel, Hefengebäcke**
diverse Sorten Brote

Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz
Telefon 052 36 17 25

Dickbuch

Liebe Leser!

“Feste soll man feiern wie sie fallen!” und wenn als Grund ein Jubiläum ansteht, haben der Vereinsvorstand und die OK-Mitglieder nichts zu lachen. Mit einem immensen Zeitaufwand wird auf den Tag X hingearbeitet. Festwirtschaft, Unterhaltungsprogramm, Tombola, Werbung und nicht zuletzt die Finanzen müssen besprochen und organisiert werden. Jeder, der schon einmal an einem Anlass mitgewirkt hat, weiss, wie vielfältig eine solche Organisation sein kann.

Und dann der Tag X!
Läuft alles “rund”? Waren die Annahmen und Dispositionen des OK richtig - honoriert das Publikum durch seine Festnahme den geleisteten Einsatz – und nicht zuletzt: “Stimmt die Kasse”?

Auch hier zählt der Mut zum Risiko, gepaart mit einer gesunden Portion Realitäts- und Organisationssinn.

Wir wünschen dem FC Rätterschen für seine Anlässe “ein volles Haus” und ihm wie auch allen anderen Jubilaren alles Gute für die Zukunft!

Mehr über Jubiläen und Veranstaltungen erfahren Sie in dieser elsauer-zytig.

Ihnen, liebe Leser, wünschen wir erholsame Ferien und “uf wiederluege” am nächsten Fest.

Ihre elsauer-zytig

EULACH TREUHAND AG

Hermann-Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen



Alpträume im Paragrafenwald?

Dank qualifizierter Fachberatung helfen wir Ihnen trotz Geschäftsproblemen zu erholsamen Träumen!

Vereinbaren Sie ein kostenloses Orientierungsgespräch mit Frau T. Piller, Treuhänderin VSB mit eidg. Fachausweis

Tel. 052/36 21 92

Luftbelastung in der Gemeinde Elsau

In der letzten elsauer zytig haben wir berichtet, welche Hauptfaktoren die Luft in der Gemeinde belasten. Zur Reduktion der hausgemachten Luftverschmutzung hat der Gemeinderat einige konkrete Vorschläge erhalten.

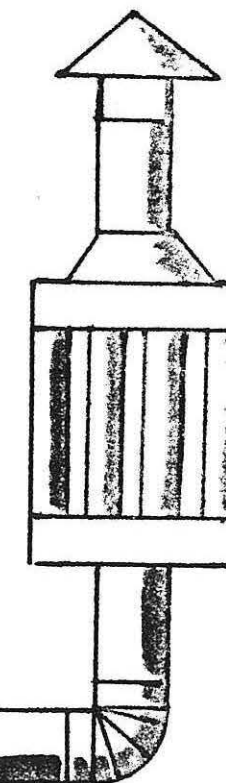
Wo stehen wir mit unseren Massnahmen?

Ein Gespräch mit Gemeinderat U. Krieg ergab folgendes:

Im Bereich Information möchten wir im Herbst einen Orientierungsabend zum Thema Planung und Betrieb von Heizungen durchführen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass im Fall eines plötzlich notwendig gewordenen Austausches des Heizungssystems keine Zeit für lange Studien besteht. Meist wird dann die nächst “günstige” Heizung installiert. Ein Vorlauf in der Planung und frühzeitiges Gegenüberstellen verschiedener Systeme soll an diesem Informationsabend angeregt werden.

Welches Vorgehen wählt die Gemeinde Elsau mit dem Kehricht sammeln?

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass eine regionale Regelung angestrebt werden sollte und verfolgt Lösungen in dieser Richtung (Häxeldienst, Kompostieranlage, Kehrichtsackgebühr usw.).



Welche Verbesserungen werden in Zukunft mit der Rauchgaskontrolle erreicht?

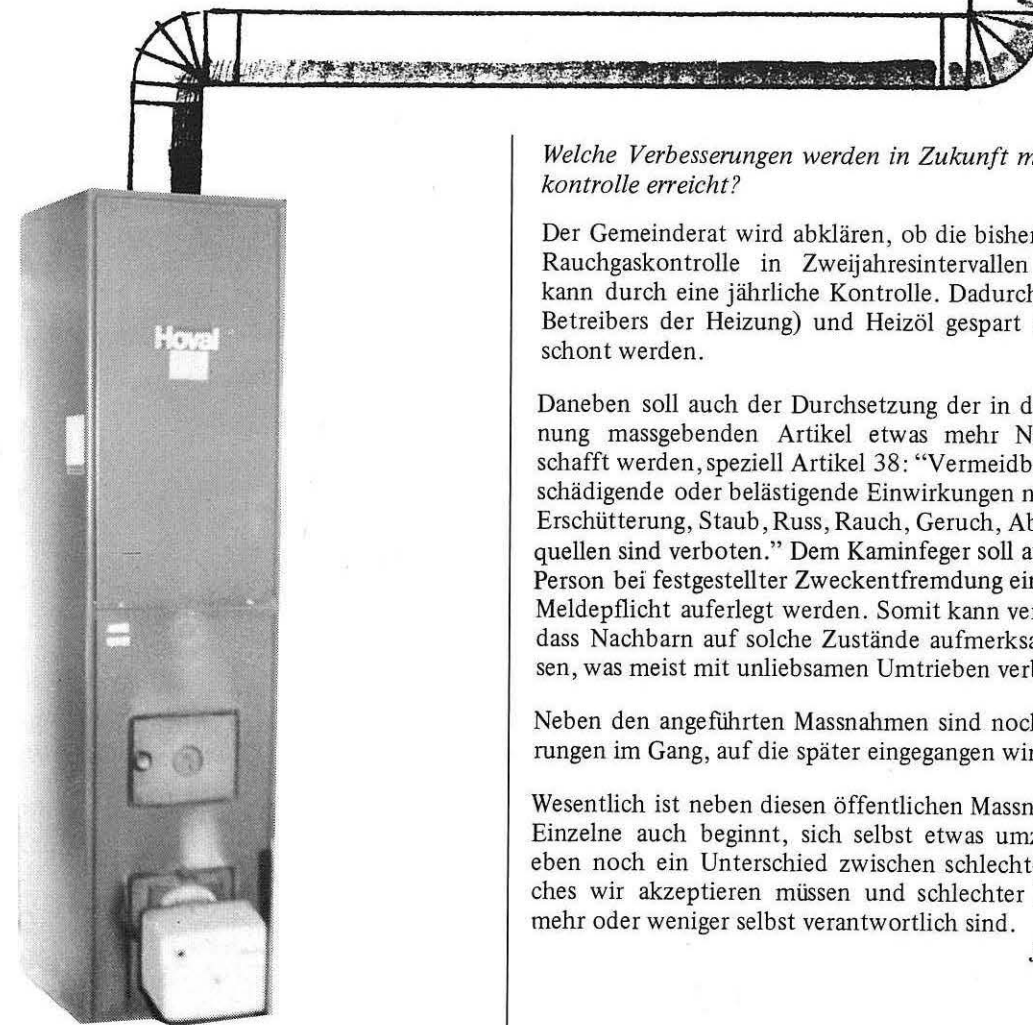
Der Gemeinderat wird abklären, ob die bisherige Regelung der Rauchgaskontrolle in Zweijahresintervallen ersetzt werden kann durch eine jährliche Kontrolle. Dadurch kann Geld (des Betreibers der Heizung) und Heizöl gespart und die Luft geschont werden.

Daneben soll auch der Durchsetzung der in der Polizeiverordnung massgebenden Artikel etwas mehr Nachachtung verschafft werden, speziell Artikel 38: “Vermeidbare, gesundheitsschädigende oder belästigende Einwirkungen namentlich durch Erschütterung, Staub, Russ, Rauch, Geruch, Abgase oder Lichtquellen sind verboten.” Dem Kaminfeger soll auch als neutraler Person bei festgestellter Zweckentfremdung einer Heizung eine Meldepflicht auferlegt werden. Somit kann vermieden werden, dass Nachbarn auf solche Zustände aufmerksam machen müssen, was meist mit unliebsamen Umtrieben verbunden ist.

Neben den angeführten Massnahmen sind noch weitere Abklärungen im Gang, auf die später eingegangen wird.

Wesentlich ist neben diesen öffentlichen Massnahmen, dass der Einzelne auch beginnt, sich selbst etwas umzustellen. Es ist eben noch ein Unterschied zwischen schlechtem Wetter, welches wir akzeptieren müssen und schlechter Luft wofür wir mehr oder weniger selbst verantwortlich sind.

J. Bischofberger



Mit einem Rauchgasthermometer überwachen Sie die Abgastemperatur Ihrer Heizungsanlage, und sind sich jederzeit über die Wirtschaftlichkeit Ihrer Heizungsanlage im Klaren!

Zu beziehen bei:

Peter Sommer
Sanitäre Anlagen
Heizungen
8352 Rätterschen
 Telefon 36 13 13



Im Eichholz

Foto PR



Öffnungszeiten:
 Täglich 8.30 - 11.30/13.30 - 17.30 Uhr
 Mäntig-, Mittwoch- und
 Samschtmittag geschlossen

Sommerzeit – Computerzeit

MEDIC-PC Fr. 2200.-

640 KB RAM, 2 x 360 KB Disc-Drive, Bildschirm,
 VSM-Tastatur und IBM-DOS-Betriebssystem.

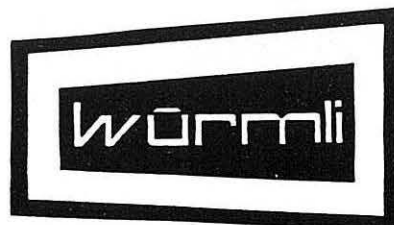
Jetzt ist die beste Gelegenheit Ihren Betrieb auf
 Computer umzustellen. Wir bieten Ihnen neben
 IBM-Standardgeräten, individuelle Beratung und
 Schulung.

Verlangen Sie eine kostenlose Analyse.

Betriebsferien Büro-Lade Rümikon
vom 11. Juli bis 27. Juli 1987

MEDIC Büro AG

Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00
 Kasernenstrasse, 8180 Bülach, 01/860 15 25



Metzgerei
Kirchgasse
8352 Elgg
Tel. 47 15 50



Ob ä chlini oder ä grossi Famili
 öb liebä Psuech
 öb en hufe Gäscht

Dä Metzger Würmli bringt Ene
 frisches Fleisch und feini Wurscht

eifach vo allem nu s'Bescht



Qualität zu
vernünftigen
Preisen

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Baubeginn beim Coop Laden

Die Vorarbeiten für den Bau des neuen Coop-Ladens sind im Gang. Die Baubaracke, welche immerhin während 23 Jahren ihren Dienst versehen hat, ist abgerissen worden. Während der Bauzeit wird der Laden in der einstigen "Sonne" betrieben. Der Brunnen wird während der Bauzeit disloziert, es ist vorgesehen, diesem spätestens mit der Restaurierung der "Sonne" einen neuen geeigneten Standort zuzuweisen.



Der Anfang vom Ende
 Abbruch des Provisoriums



Baustelle Coop
 am 19.6.1987

Fotos: PR

Personelle Änderungen

Bis Ende 1986 hat Karl Sieber im Rahmen seiner Aufgaben als Werkangestellter auch die Feuerschau und die Rauchgaskontrolle besorgt. Die Rauchgaskontrolle, welche interimsmässig durch Ralph Bachmann betreut wurde, übernimmt ab nächsten Winter der Werkangestellte Robert Angst.

Es bereitete Mühe, einen neuen Feuerschauer zu finden. Die Aufgaben für diesen Funktionär werden entsprechend der Bautechnik und der entsprechenden Vorschriften immer anspruchsvoller. Es schien dem Gemeinderat unerlässlich, dass ein Nachfolger über eine solide berufliche Erfahrung als Baufachmann

verfügen muss. Erfreulicherweise konnte für diese Aufgabe Heinz Hüsler, Bauführer, C.F. Meyerstrasse 6, gewonnen werden.

Am 1. Juni 1987 hat Walter Zack sein vielseitiges Amt als Werkmeister angetreten. Er hat eine recht bunte Palette von Aufgaben übernommen. Weil das Werkpersonal auch die kommunalen Naturschutzobjekte im Besitz der Gemeinde unterhalten muss, nimmt W. Zack auch Einsitz in die Kommission für Natur- und Heimatschutz.

Fritz Kaufmann hat gekündigt, er möchte wieder seine frühere Tätigkeit als Chauffeur übernehmen. Als Nachfolger wird ihn per 1. August 1987 Eduard Sommer ablösen. Eduard Sommer stand bereits früher im Dienst der Gemeinde und hat seither als Strassenwärter beim Kant. Tiefbauamt gearbeitet.

Post Rätterschen

Die Post spielt für die ganze Gemeinde, speziell auch für die Gemeindeverwaltung eine grosse Rolle. Behörde und Verwaltung sind dankbar für die langjährige ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Posthalter Heinrich Aus der Au und seiner Gattin. Wir hoffen sehr, dass sich sein Nachfolger H.P. Stäheli wohl fühlen möge in seiner neuen Aufgabe und in unserer Gemeinde. Der Gemeinderat nimmt gerne davon Kenntnis, dass die Schalteröffnungszeiten ab 6. Juli 1987 leicht erweitert werden:

Montag bis Freitag	07.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	07.30 – 11.00 Uhr

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
 Telefon 052 28 13 21

Nochmals Sportplatz "Niderwis"

Die Gemeindeversammlung vom 3. Juni 1987 hat die Baurechnung über die Sportanlage "Niderwis" genehmigt. Der Aufwand betrug Fr. 1 339 152.95, der seinerzeit genehmigte Baukredit Fr. 1 340 000.-. Das Ergebnis hätte Anlass zur Genugtuung sein können.

In der Diskussion beschränkte man sich auf die Kritik an der intensiven Düngung des Rasenspielfeldes. Das ist grundsätzlich verständlich; wer nur ein wenig Beziehung zur Natur und zu ökologischen Problemen hat, ist heute dankbar für jede Wiese, welche nicht gedüngt wird.

Trotzdem müssen einige Tatsachen im Zusammenhang mit diesem Sportplatz in Erinnerung gerufen werden:

1. Der Gemeinderat hat nicht von sich auf die Erstellung des Sportplatzes gedrängt. Im Gegenteil, es wurde der Behörde "Verzögerungstaktik" vorgeworfen. Am 14. Dezember 1983 hat eine von 212 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung den Bau gegen nur 2 Gegenstimmen beschlossen.
2. Eine intensive Pflege und Düngung eines Rasenspielfeldes lässt sich nicht umgehen, wenn man nicht die Umwandlung in einen Acker hinnehmen will. Das ist nicht nur in der "Niderwis" der Fall, sondern fast überall, wo sich Fussballfreunde am satten Grün erfreuen können.

3. Der Gemeinderat hat beim Bau die *Einleitung der Drainage des Rasenspielfeldes in die Schmutzwasserkanalisation und damit in die Kläranlage erstellen lassen*, ohne dass er vom Amt für Gewässerschutz dazu verpflichtet wurde. Die geäußerten Befürchtungen über Gewässerverschmutzung, Trinkwassergefährdung etc. sind somit stark übertrieben, der Reinigungsgrad unserer ARA ist ausreichend. Natürlich hat diese Lösung auch betriebliche Nachteile für die Gemeinde, der zusätzliche Wasseranfall in der ARA ist nicht erwünscht.
4. Diese Sicherheitsmassnahme im Interesse des Gewässerschutzes ist nach Auskunft des Amtes für Gewässerschutz keineswegs allgemein üblich, in der Regel fliessen solche Drainagen ungeklärt in die öffentlichen Gewässer.
5. Das Problem der Düngung von Rasenfeldern ist auch dem AGW bekannt. Allgemeinverbindliche Weisungen für eine möglichst umweltschonende Pflege von Sportanlagen sind in Bearbeitung begriffen. Es ist für den Gemeinderat selbstverständlich, dass man diese Vorschriften einhalten wird.
6. Die Sportanlage "Niderwis" enthält ausser den Sportanlagen auch beträchtliche Flächen, welche als Naturwiesen mit einheimischen Sträuchern und Bäumen bepflanzt wurden. Selbstverständlich erfolgt keinerlei Düngung, der Unterhalt obliegt dem Werkpersonal. Der Aufwand dafür ist keineswegs unerheblich, weil dafür vorwiegend Handarbeit nötig ist.

Josef Winteler

Schwanengesang auf einen (unseren) Werkmeister

Lieber Hansjörg

Ich kann es einfach nicht glauben (und mit mir viele andere auch nicht), dass Du uns als Werkmeister verlässt. Du, der zum Dorfbild gehörst wie die Kirche oder ... die "Sonne" oder ... der Bahnhof. Natürlich bleibst Du weiterhin in Räterschen wohnen, aber eben... Dabei fühlte ich mich immer so geborgen in Elsau und das nicht zuletzt dank Deiner Kompetenz in Gemeindeangelegenheiten, seien sie nun unter oder über dem Boden. So wirkte Dein sonntäglicher Gang in die "Kläri" z.B. sehr beruhigend

auf mich. "Es wird g'lueget" und das rund um die Uhr und an allen Tagen im Jahr. Du wusstest immer Rat und hast alle Probleme auf Deine rauhe, aber herzliche Art gelöst. Für was Du alles zuständig warst, wissen wohl die wenigsten Bewohner unserer Gemeinde. Doch alles konntest Du und machtest alles gleich gut. Hierfür und für vieles andere ist Dir der Dank der Elsauger Bevölkerung gewiss! Von mir noch einen ganz speziellen Dank und ... ich kann es immer noch nicht glauben!

USCH



Schreinerei Hofmann AG

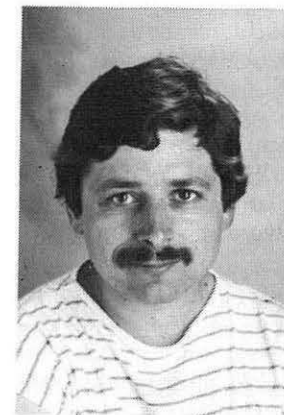
Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Geschäftsinhaber
U. Schönbacher



Steckbrief

Name: Walter Zack
Adresse: Chännerwisstrasse 1
Alter: 33
Zivilstand: verheiratet, 1 Kind
Beruf: Werkmeister



ez: Herr Zack, seit dem 1. Juni sind Sie bei der Gemeinde als neuer Werkmeister tätig. Was haben Sie zuvor gemacht und wie gefällt Ihnen der neue Job?

WZ: Gelernt habe ich Sanitär-Installateur. Zwischendurch habe ich auf dem Gebiet Stahlbau gearbeitet. Zuletzt war ich sechs Jahre bei der gleichen Firma als bauleitender San. Installateur tätig.

Nach so kurzer Zeit kann ich noch nicht viel über meine neue Arbeit sagen. Es gibt viele, sehr vielseitige Aufgaben bei der Gemeinde. Als Aussenstehender unterschätzt man die Werksangestellten wohl. Man sieht sie nur beim Bordmähen und Schneepflügen.

ez: Wie sieht denn Ihr Tätigkeitsbereich aus? Welches sind die wichtigsten Aufgaben?

WZ: Unser Pflichtenheft ist umfassend. Ich versuche, das Wichtigste aufzuzählen:

- Unterhalt der Gemeindestrassen
- Unterhalt der Wasserversorgung
- Unterhalt der Naturschutzgebiete
- Unterhalt der Kläranlage
- Unterhalt der Umgebung des Sportplatzes
- Wartung der Feuerwehrfahrzeuge und des gesamten Pikettmaterials
- Materialwart Zivilschutz
- Kanalisationsspülung
- Winterdienst
- Bewirtschaftung des Gemeindewaldes

ez: Gibt es einen bestimmten Tagesablauf? Tägliche Tätigkeiten?

WZ: Am Morgen gehe ich zuerst in die Kläranlage. Diese muss täglich, auch am Wochenende, überwacht werden. Der Klärschlamm wird ausgeleert, und es müssen biologische Proben genommen werden. Diese Arbeit nimmt etwa dreiviertel Stunden in Anspruch. Danach gibt es keinen geregelten Ablauf. Es ist wichtig, Prioritäten zu setzen. Zu tun gibt es immer, vor allem im Freien. Gerade bei Wetter, wir wir es zwei Monate hatten, wird die Einteilung schwierig.

ez: Wer ist Ihr Vorgesetzter? Über Strassenunterhalt, zum Beispiel, können Sie ja nicht allein entscheiden.

WZ: Für mich gilt es, immer ein Auge offenzuhalten für allfällige nötige Veränderungen. An Sitzungen mit der

Werkskommission, deren Vorsteher Herr Beutler ist, werden anfallende Geschäfte besprochen und später von Herrn Beutler in den Gemeinderat gebracht.

ez: Gibt es für Sie einen Pikettdienst, damit Sie bei Pannen jederzeit erreichbar sind?

WZ: Für Störfälle in der Wasserversorgung existiert ein Telefonalarm (Wasserleitungsbrüche etc.). Für den Wochenenddienst in der Kläranlage wechsele ich mich mit den zwei andern Werkangestellten ab.

ez: Gibt es für einen Werkmeister eine Ausbildung? Für Sie ist ja eigentlich alles neu.

WZ: Ja, tatsächlich ist da sehr viel auf mich zugekommen. Eine eigentliche Ausbildung gibt es nicht. Ich glaube, man muss sich einfach die nötige Routine aneignen. Im Herbst werde ich einen Klärwärterkurs besuchen. Es braucht einfach Zeit, um sich einzuarbeiten.

ez: Möchten Sie noch etwas an die Leser weitergeben, was Ihnen wichtig erscheint?

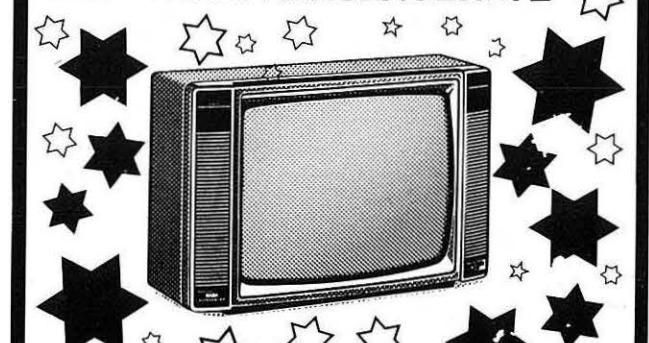
WZ: Als ich zum ersten Mal in der Kläranlage war, erschrak ich gewaltig. Es ist unglaublich, wieviele Hygieneartikel tagtäglich die Toilette hinuntergespült werden. Diese Gegenstände, vor allem Wattestäbchen, sind zu klein, um vom Trennrechen aufgehalten zu werden, und sie landen schliesslich im Klärschlamm, der von den Bauern wieder auf die Felder geführt wird. Ich hoffe, die Elsauger denken in Zukunft etwas besser daran.

ez: Besten Dank, Herr Zack, dass Sie uns Rede und Antwort standen. Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Freude bei Ihrer neuen Tätigkeit.

Video-Fernseh-Hi-Fi

★ SUPER-★ EINTAUSCH

AUF FARBFERNSEHGERÄTE



grösste Auswahl

★ ★ ★ ★ weit und breit !

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Mietgebühren für Krankmobilen

Artikel:	Fr./Woche	Fr./Monat
Bettbogen	1.50	6.-
Bettschüssel	-.50	2.-
Bettisch	1.50	6.-
Urinflasche	-.50	2.-
Galgen	2.-	8.-
Elektrobettheber	10.-	40.-
Elektrokopfheber	5.-	20.-
Bronchitiskessel	2.-	8.-
Heizkissen	2.-	8.-
Höhensonne	4.-	16.-
Dekubitusfell	2.-	8.-
Fersensöckli aus Fell	1.-	4.-
Gehböckli	3.-	12.-
Gehstöcke (Paar)	3.50	14.-
Nachtstuhl (alt)	1.-	4.-
Nachtstuhl (neu)	1.50	6.-
Sitzbadewanne (klein für WC)	-.50	2.-
Sitzbadewanne (gross)	1.-	4.-
WC-Sitz	1.-	4.-
Luftring	1.-	4.-
Rollstuhl Fr. 5.- für 1. Tag	10.-	30.-

ab 2. Tag wird eine Woche in Rechnung gestellt
ab 3. Woche wird ein Monat in Rechnung gestellt

Ab 1. Mai 1987 wird für Krankentransporte jeweils "1 Besuch" verrechnet. Der Beitrag für die Kilometerentschädigung wird ebenfalls eingezogen.

Diese Artikel sind bei unserer Gemeindegemeinschaft, Telefon 36 11 80, zu mieten.

Ihre Gesundheitskommission



Durchstich unter Rümikerstrasse
Unterirdische Verkabelung des EKZ-Netzes



Feuerwehr

Verstärkung im Kader der Feuerwehr

Im Laufe des Frühjahres haben drei Feuerwehr-Kameraden Beförderungskurse besucht und mit Erfolg bestanden. Über solche Begebenheiten berichten wir natürlich sehr gerne und möchten den drei Mitbürgern auch an dieser Stelle nochmals herzlich für den Einsatz und die Bereitschaft zur Übernahme weiterer Verantwortung danken.

Es wurden befördert:

- Kpl René Nyffenegger zum Wachtmeister im Pikett
- Kpl Martin Wagner zum Wachtmeister im Pikett
- Sdt Bruno Bächli zum Korporal im LZ Schottikon-Schnasberg

Mit den "offiziellen" Mitteilungen können wir uns diesmal kurz halten. Dafür ist an anderer Stelle nochmals von der Feuerwehr die Rede. Der Bericht der Pikett-Reise bezeugt, dass Abenteuerlust, Geselligkeit und grenzüberschreitender Bildungsdrang ebenfalls hochgeschätzte "Feuerwehr-Charaktereigenschaften" sind.

Mit besten Grüßen Ihre FEUERWEHR ELSAU

H. Erzinger



v.l.n.r.
Wm Martin Wagner, Kpl Bruno Bächli, Wm René Nyffenegger



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2

Pikettreise vom 22. Mai bis 24. Mai 1987 in Hamburg

In aller Herrgottsfrühe besammelten sich am Freitagmorgen 29 aufgestellte und gut gelaunte Feuerwehrmänner. Mit von der Partie auch neun Ehemalige.

Einige Ehefrauen hatten sich ebenfalls am Bahnhof eingefunden, um sich von ihren "treuen" Männern zu verabschieden. Eine traf es besonders, denn sie stand bis kurz vor der Abfahrt mit weinendem Gesicht (vielleicht täuschte es auch und sie war froh, dass ihr Mann endlich einmal verreist) auf der andern Seite des Bahnhofes.

Nach langem, ungeduldigem Warten, einige versuchten es mit Autostopp, brauste dann aber doch noch der Bummel in Rätterschen ein.

Trotz der Verspätung kamen wir aber rechtzeitig im Flughafen an. Um halb acht flogen wir dann mit der Tripper Air Richtung Norden ab.

Im Flugzeug wurde uns ein nicht alltägliches Frühstück serviert: Spinat, überbackene Eier und ein aufgummiertes Schnitzel. Wir danken aber der Swissair trotzdem für den sicheren Flug und die etwas holperige Landung. In Hamburg angekommen, trieb dann Karl, unser Reiseleiter, die 28 "Schäfchen" zusammen, damit ja keiner in Versuchung kam, sich eines der herumlungernenden Püppchen zu angeln. Mit Bus und S-Bahn ging es dann zum Hotel Inter-Rast, wo wir unser Gepäck in den Zimmern deponierten. Anschliessend fuhren wir zum Hauptbahnhof und landeten kurze Zeit später in einer Beiz, wo wir genüsslich an einem Bier nippten, bevor es mit dem Diesel-Express durch Hamburgs Strassen ging. Leider sind dort die Strassen nicht immer breit genug oder der Zug war etwas zu lang. Jedenfalls wurde ein parkiertes Auto erheblich beschädigt, weil sich der hinterste Wagen mit dem Auto verkeilt hatte. Nach einigem hin und her ging es dann wieder weiter Richtung Hafen, wo wir ein Löschboot besichtigten.

Anschliessend machten wir mit einem kleinen Boot eine Hafentour und konnten dabei einige Docks aus der Nähe ansehen. Nach der Bootsfahrt marschierten wir zu Fuss Richtung Reeperbahn, wo wir in einem Restaurant das Abendessen einnahmen. Einige von uns hatten schon Ausgangsstimmung, denn die Serviertochter musste sich einiges gefallen lassen. Es war aber nicht weiter schlimm. Auf jeden Fall bedankten sich die Wirtsleute für unseren Besuch. Bevor wir uns ins Nachtleben stürzten, suchten wir zuerst das Hotel auf, um uns aufzumöbeln: Parfum, Haare kämmen, frische Reizwäsche und Geld holen.

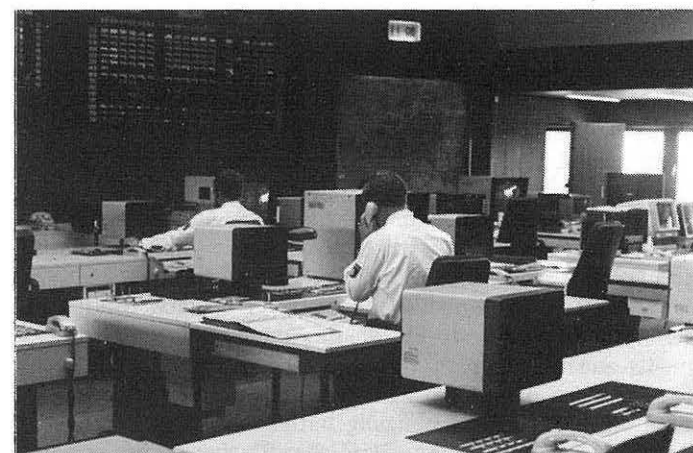
Es wurde in Gruppen losgezogen, denn mit einer solchen Schar hatte man nie Platz in einer der zahlreichen Kneipen. Das schwache Geschlecht stand, hockte und lag zum Glück überall wo man hinschaute. Zum guten Glück sah und hörte ich nicht alles, sonst müsste man für Freitag- und Samstagabend eine Extra-Zeitung drucken lassen.

Leider verging der Abend viel zu schnell vorbei und wir mussten (nicht alle) schon ans Bett denken. Nach dem Motto: zu Dritt im Bett ist's auch ganz nett.

Am anderen Morgen erschienen mehr oder weniger alle ausgeruht am Frühstückstisch. Nach dem Morgenessen besuchten wir die Feuerwache am Berliner Tor. Es gibt mehrere Berufsfeuerwehren in Hamburg. Wir bestaunten den Fahrzeugpark und die Geräte, die eine solche Feuerwehr pro Tag ca. sieben bis zwölf Mal zu gebrauchen hat. Im Vergleich zu uns fünf bis sieben Mal pro Jahr. Anschliessend zeigte man uns die Einsatzzentrale, von wo die gesamte Feuerwehr gesteuert wird. Ein paar waren aber bei diesen Besuchen nicht mehr anwesend. Sie erzählten dann später, sie hätten "Freunde" in Hamburg besucht oder sind ins Hotel zurückgegangen, um sich vom Freitagabend zu erholen. Geldprobleme waren vielleicht auch ein



Oberspritzenmeister Repsold



Kommandozone der Feuerwehr Hamburg

<p>Kontroll- Abriß</p>  <p>№ 001978</p>	<p>Sozialschein der Stadt HAMBURG</p> <p>Freikarte für einen einmaligen kostenlosen</p> <p>Bordellbesuch</p> <p>№ 001978</p>	 <p>№ 001978</p>
<p>Nicht übertragbar. Gültig von Montag bis Freitag 9 - 15 Uhr.</p>		

Mietgebühren für Krankmobilen

Artikel:	Fr./Woche	Fr./Monat
Bettbogen	1.50	6.-
Bettschüssel	-.50	2.-
Bettisch	1.50	6.-
Urinflasche	-.50	2.-
Galgen	2.-	8.-
Elektrobettheber	10.-	40.-
Elektropfheber	5.-	20.-
Bronchitiskessel	2.-	8.-
Heizkissen	2.-	8.-
Höhensonne	4.-	16.-
Dekubitusfell	2.-	8.-
Fersensöckli aus Fell	1.-	4.-
Gehböckli	3.-	12.-
Gehstöcke (Paar)	3.50	14.-
Nachtstuhl (alt)	1.-	4.-
Nachtstuhl (neu)	1.50	6.-
Sitzbadewanne (klein für WC)	-.50	2.-
Sitzbadewanne (gross)	1.-	4.-
WC-Sitz	1.-	4.-
Luftring	1.-	4.-
Rollstuhl Fr. 5.- für 1. Tag	10.-	30.-

ab 2. Tag wird eine Woche in Rechnung gestellt
ab 3. Woche wird ein Monat in Rechnung gestellt

Ab 1. Mai 1987 wird für Krankentransporte jeweils "1 Besuch" verrechnet. Der Beitrag für die Kilometerentschädigung wird ebenfalls eingezogen.

Diese Artikel sind bei unserer Gemeindeschwester, Telefon 36 11 80, zu mieten.

Ihre Gesundheitskommission



Durchstich unter Rümikerstrasse
Unterirdische Verkabelung des EKZ-Netzes



Feuerwehr

Verstärkung im Kader der Feuerwehr

Im Laufe des Frühjahres haben drei Feuerwehr-Kameraden Beförderungskurse besucht und mit Erfolg bestanden. Über solche Begebenheiten berichten wir natürlich sehr gerne und möchten den drei Mitbürgern auch an dieser Stelle nochmals herzlich für den Einsatz und die Bereitschaft zur Übernahme weiterer Verantwortung danken.

Es wurden befördert:

- Kpl René Nyffenegger zum Wachtmeister im Pikett
- Kpl Martin Wagner zum Wachtmeister im Pikett
- Sdt Bruno Bächli zum Korporal im LZ Schottikon-Schnasberg

Mit den "offiziellen" Mitteilungen können wir uns diesmal kurz halten. Dafür ist an anderer Stelle nochmals von der Feuerwehr die Rede. Der Bericht der Pikett-Reise bezeugt, dass Abenteuerlust, Geselligkeit und grenzüberschreitender Bildungsdrang ebenfalls hochgeschätzte "Feuerwehr-Charaktereigenschaften" sind.

Mit besten Grüßen Ihre FEUERWEHR ELSAU

H. Erzinger



v.l.n.r.
Wm Martin Wagner, Kpl Bruno Bächli, Wm René Nyffenegger



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2

Pikettreise vom 22. Mai bis 24. Mai 1987 in Hamburg

In aller Herrgottsfrühe besammelten sich am Freitagmorgen 29 aufgestellte und gut gelaunte Feuerwehrmänner. Mit von der Partie auch neun Ehemalige.

Einige Ehefrauen hatten sich ebenfalls am Bahnhof eingefunden, um sich von ihren "treuen" Männern zu verabschieden. Eine traf es besonders, denn sie stand bis kurz vor der Abfahrt mit weinendem Gesicht (vielleicht täuschte es auch und sie war froh, dass ihr Mann endlich einmal verreist) auf der anderen Seite des Bahnhofes.

Nach langem, ungeduldigem Warten, einige versuchten es mit Autostopp, brauste dann aber doch noch der Bummel in Rätterschen ein.

Trotz der Verspätung kamen wir aber rechtzeitig im Flughafen an. Um halb acht flogen wir dann mit der Tripper Air Richtung Norden ab.

Im Flugzeug wurde uns ein nicht alltägliches Frühstück serviert: Spinat, überbackene Eier und ein aufgummiertes Schnitzel. Wir danken aber der Swissair trotzdem für den sicheren Flug und die etwas holperige Landung. In Hamburg angekommen, trieb dann Karl, unser Reiseleiter, die 28 "Schäfchen" zusammen, damit ja keiner in Versuchung kam, sich eines der herumlungernenden Püppchen zu angeln. Mit Bus und S-Bahn ging es dann zum Hotel Inter-Rast, wo wir unser Gepäck in den Zimmern deponierten. Anschliessend fuhren wir zum Hauptbahnhof und landeten kurze Zeit später in einer Beiz, wo wir genüsslich an einem Bier nippten, bevor es mit dem Diesel-Express durch Hamburgs Strassen ging. Leider sind dort die Strassen nicht immer breit genug oder der Zug war etwas zu lang. Jedenfalls wurde ein parkiertes Auto erheblich beschädigt, weil sich der hinterste Wagen mit dem Auto verkeilt hatte. Nach einigem hin und her ging es dann wieder weiter Richtung Hafen, wo wir ein Löschboot besichtigten.

Anschliessend machten wir mit einem kleinen Boot eine Hafenrundfahrt und konnten dabei einige Docks aus der Nähe ansehen. Nach der Bootsfahrt marschierten wir zu Fuss Richtung Reeperbahn, wo wir in einem Restaurant das Abendessen einnahmen. Einige von uns hatten schon Ausgangsstimmung, denn die Serviertochter musste sich einiges gefallen lassen. Es war aber nicht weiter schlimm. Auf jeden Fall bedankten sich die Wirtsleute für unseren Besuch. Bevor wir uns ins Nachtleben stürzten, suchten wir zuerst das Hotel auf, um uns aufzumöbeln: Parfum, Haare kämmen, frische Reizwäsche und Geld holen.

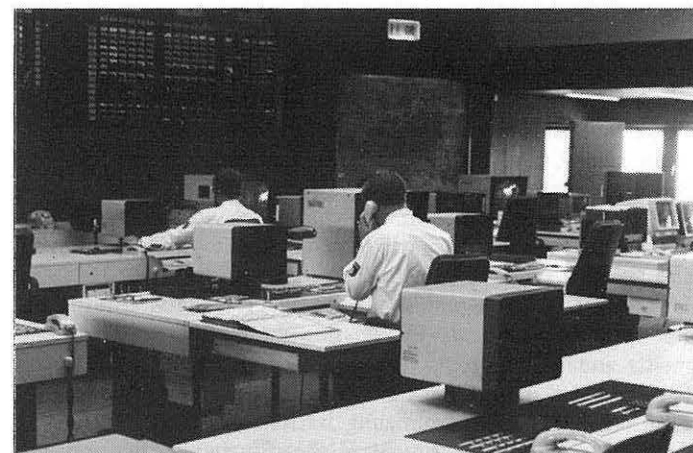
Es wurde in Gruppen losgezogen, denn mit einer solchen Schar hatte man nie Platz in einer der zahlreichen Kneipen. Das schwache Geschlecht stand, hockte und lag zum Glück überall wo man hinschaute. Zum guten Glück sah und hörte ich nicht alles, sonst müsste man für Freitag- und Samstagabend eine Extra-Zeitung drucken lassen.

Leider verging der Abend viel zu schnell vorbei und wir mussten (nicht alle) schon ans Bett denken. Nach dem Motto: zu Dritt im Bett ist's auch ganz nett.

Am anderen Morgen erschienen mehr oder weniger alle ausgeruht am Frühstückstisch. Nach dem Morgenessen besuchten wir die Feuerwache am Berliner Tor. Es gibt mehrere Berufsfeuerwehren in Hamburg. Wir bestaunten den Fahrzeugpark und die Geräte, die eine solche Feuerwehr pro Tag ca. sieben bis zwölf Mal zu gebrauchen hat. Im Vergleich zu uns fünf bis sieben Mal pro Jahr. Anschliessend zeigte man uns die Einsatzzentrale, von wo die gesamte Feuerwehr gesteuert wird. Ein paar waren aber bei diesen Besuchen nicht mehr anwesend. Sie erzählten dann später, sie hätten "Freunde" in Hamburg besucht oder sind ins Hotel zurückgegangen, um sich vom Freitagabend zu erholen. Geldprobleme waren vielleicht auch ein



Oberspritzenmeister Repsold



Kommandozone der Feuerwehr Hamburg

<p>Kontroll- Abriß</p> <p>№ 001978</p>	<p>Sozialschein der Stadt HAMBURG</p> <p>Freikarte für einen einmaligen kostenlosen</p> <p>Bordellbesuch</p> <p>Nicht übertragbar. Gültig von Montag bis Freitag 9 - 15 Uhr.</p>	<p>№ 001978</p>
--	--	-----------------

Grund, denn die Versuchung an einem solchen Ort ist riesengross. Badewannen-Sex etc. Über Einzelheiten gibt der Schreiber aus persönlichen Gründen keine Auskunft.

Am Nachmittag gingen wir bei den Landungsbrücken wieder an Bord eines Bootes, denn der Besuch des Schulauer Fährhauses, die Schiffsbegrüssungsanlage sowie das Buddelschiffmuseum standen auf dem Programm. Es war ein interessanter und schöner Ausflug, wurde mir erzählt, denn ich war mit klein Rolli am Fussballspiel zwischen dem HSV und Düsseldorf im Volksparkstadion.

Am Abend trafen wir uns dann im Stimmungslokal zum Fleeckenkieker, um gemeinsam das Abendessen einzunehmen. Für einige war's ein Horror, denn sie hatten nichts ahnend einen Teller "Rollmöpse" bestellt, die schon am Vortag einigen zu schaffen machten. Nach dem Essen wurden noch einige Bier und Korn in den durstigen Magen gekippt, um sich für den bevorstehenden Reeperbahnbummel zu stärken. Der Abend wurde bis in die frühen Morgenstunden in diversen Lokalen ausgiebig genossen.

Am Sonntagmorgen besuchten einige Frühaufsteher den Fisch- und Trödlermarkt. Andere zogen es vor, noch ein paar wenige Stunden zu schlafen. Um 9.30 Uhr mussten wir das Hotel räumen, das wurde einem zum Verhängnis, denn er schlief bis 9.15 Uhr, hörte weder das Klopfen noch Schreien seiner Kameraden. So half schliesslich nur noch ein zweiter Schlüssel, um ihn aus dem gesunden Schlaf zu wecken.

Pünktlich trafen wir uns aber vor dem Hotel, denn die Besichtigung des Rathauses stand auf dem Programm. Einige machten da nicht mehr mit. Sie gingen in eine nahegelegene Festhütte, um ein wohlverdientes Bier zu trinken.

Am Mittag machten wir noch eine letzte Bootsfahrt auf der Alster. Es war eine romantische und abwechslungsreiche Fahrt. Nach dem Alster-Ausflug besichtigten wir noch den Fernsehturm, von wo wir bei Kaffee und Kuchen Hamburg von oben bewunderten. Leider verging die Zeit in Hamburg viel zu schnell, denn wir mussten im Hotel unsere Habseligkeiten abholen und zum Flughafen fahren. Nach ein paar wenigen Stunden verabschiedeten wir uns von den Hamburgern und flogen wieder Richtung Süden. Während des Fluges machten noch zwei Unersättliche Bekanntschaft mit einer attraktiven Brasilianerin.

In Zürich angekommen mussten wir uns beeilen, denn der Schnellzug von Zürich nach St. Gallen mit "Halt" in Rätterschen stand schon bereit. In Winterthur fragte unser Reiseleiter nochmals den Kondukteur, ob der Zug auch wirklich in Rätterschen haltmacht. Er wusste von nichts. So blieb uns nichts anderes übrig, als vorsichtshalber auszusteigen. Karl erkundigte sich dann beim Bahnhofvorstand, leider ohne Erfolg. Eine schriftliche Bescheinigung hatten wir, dass der Zug in Rätterschen haltmacht. Es nützte alles Fluchen nichts und wir mussten im Bahnhofbuffet den nächsten Bummler abwarten. Da wundert sich die SBB, dass sie in den roten Zahlen steckt. Kein Wunder bei einem solchen Flop!

Die ganze Schar kam aber trotzdem glücklich und zufrieden nach Hause. Es war bestimmt für alle eine unvergessliche Reise, über die es in Feuerwehrkreisen noch viel zu reden und zu lachen gibt.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich im Namen des Pikett Elsau denjenigen sagen, die aus verschiedenen Gründen die

Reise nicht mitmachen konnten und während den drei Tagen Sonntagsdienst geleistet haben, sowie Karl Käser, der die Reise phantastisch organisiert und geleitet hat.

Auch einen Dank den Frauen der Beteiligten, die ihren Männern so ohne weiteres, ich hoffe wenigstens, für die Reise Urlaub gaben.

Übrigens: der Friedensrichter, Herr Alfred Frohofer, wohnt an der Haldenstrasse 1. Einige Frauen müssen jetzt vielleicht auf Wunsch ihrer Männer Gymnastikstunden nehmen, denn wir sahen in den Lokalen allerhand Kunstvolles. Aus finanziellen Gründen kann das Pikett der Feuerwehr Elsau keine Kosten übernehmen.

Fotos: St. Huber
Text: W. Hotz

Hauspflege Frauenverein Elsau

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümkon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Ferienablösung vom 3. bis 15. August 1987
Frau Doris Weiss-Stadelmann, Obere Schärerstrasse 4 übernimmt während dieser Zeit die Vermittlung
Telefon 36 18 02



S'Gartebeizli s'isch zum Brüelä
schwimmt im Rägä i dem chüelä
Mir demonstriered für schöns Wätter
brötled Steak und tuend bättä
Morn isch schön und Fröse-Time
chömed au, mir sind diheim.

Esther und Fritz

FROH SIPP

Elsau

Tel. 36 11 22



Zivildienst-Nachrichten

Alle Jahre wieder ...

kommt die Frühlingszeit. Und damit auch die Zeit, seinen Notvorrat zu überprüfen. Sie erinnern sich noch an das letzte Jahr?

Grundvorrat pro Person:

- 2 kg Zucker
- 2 kg Reis und/oder Teigwaren
- 2 kg Öl und/oder Fett

Ergänzungsvorrat:

- Getreideprodukte wie Mehl, Mais, Gerste, Griess, Knäcke-
brot, Zwieback, Biscuits.
- Fleisch- und Fischkonserven, Fertigmahlzeiten
- Milchprodukte, Kondensmilch, Trockenmilch, Schachtel-
käse
- Frucht- und Gemüsekonserven
- Dörrfrüchte, Hülsenfrüchte, Konfitüren, Schokolade
- Kaffee, Tee, Frühstückstränke, Suppen, Salz
- Getränke wie Mineralwasser, Frucht- und Gemüsesäfte
- Diätprodukte

Zu dem Notvorrat gehören auch:

Seife- und Waschmittel, Toilettenartikel, Brennstoffe, Plastiksäcke für Haushalt und Kehrlicht, Batterien, Kerzen, Zündhölzer, Sicherungen, Hausapotheke.

Alle Vorräte sind persönlich und privat seinen Bedürfnissen angepasst zu beschaffen.

Der Zivildienst versorgt nur im Dienst stehende Zivildienstangehörige sowie Personen die in sanitätsdienstlichen Anlagen oder in Betreuungsstätten untergebracht sind.

OCE. Schlumpf

RONDO 87

Schutzraumkontrollen vom 1. bis 3. September 1987. Die Zivildienstorganisation führt in diesem Zeitraum eine Kontrolle der Schutzräume durch. Die Kontrolle ist verbindlich. Es wird ein Prüfbericht erstellt. Der Prüfbericht umfasst die Punkte:

- Schutzraum, Notausstieg, Fluchtröhre, Schutzraumabschlüsse, Wasser, Abwasser, Aborte, Belüftung, Umgebung, Hinweistafel und Ausrüstung.

Wir ersuchen Sie, vorgängig der Inspektion, Ihren Schutzraum selber zu überprüfen.

Über Zeitplan und Vorgehen informieren wir Sie in der nächsten "ez" Nr. 37 vom 29.8.1987.

OCE. Schlumpf

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Sali
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann



Primarschule

Schüler-Wettschwimmen

Das traditionelle Schüler-Wettschwimmen können wir dieses Jahr leider nicht um den 15. August abhalten, wegen grossen Festivitäten des FC Rätterschen. Da das schöne Wetter bis jetzt auf sich warten liess, nehmen wir an, dass Ende August auch noch Badewetter ist.

Neues Datum:

22., eventuell 29. August 1987

selbstverständlich in unserer schönen Badi Niderwis.

Gestartet wird klassenweise, die Schwimmtechnik ist frei wählbar.

Folgende Strecken müssen zurückgelegt werden:

Unterstufe:

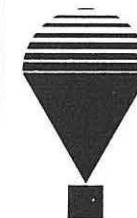
- | | |
|------------------|-----------------------------------|
| 1. und 2. Klasse | 2 Breiten im Nichtschwimmerbecken |
| 3. und 4. Klasse | 1 Länge im Schwimmbecken |
| 5. und 6. Klasse | 2 Längen im Schwimmbecken |

Oberstufe:

- | | |
|-----------|---------------------------|
| 1. Klasse | 2 Längen im Schwimmbecken |
| 2. Klasse | 2 Längen im Schwimmbecken |
| 3. Klasse | 4 Längen im Schwimmbecken |

Die Anmeldeblätter werden in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien den Schülern abgegeben.

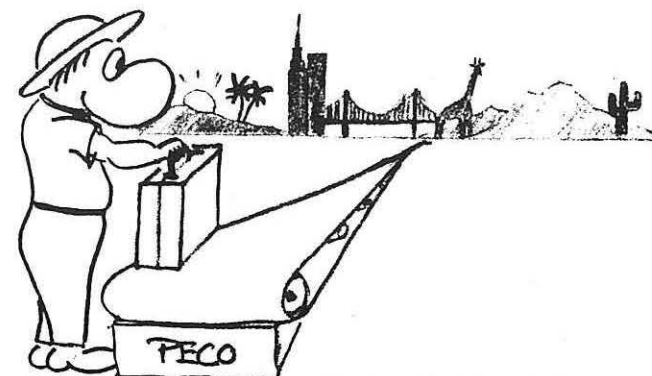
R.Z.



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen

Schöne Ferien!



052/36 21 22

ALTPAPIERSAMMLUNG
Samstag, 15. August 1987 durch Velo-Club
Ihre Gesundheitsbehörde



Kath. Kirchgemeinde

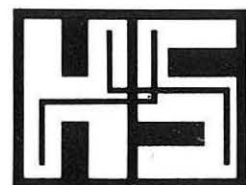
Weisser Sonntag

Am Weissen Sonntag durften folgende Kinder aus unserer Gemeinde erstmals den Herrn im heiligen Mahl empfangen: **Franca Albanese, Yves Allemann, Ralf Bösch, Reto Federer, Chantal Meng, Marius Meng, Christian Ochsenbein und Andreas Wetli.**

Mögen sie alle immer mehr hineinwachsen in die Gemeinschaft mit Christus und so echt christliche Gemeinschaft aufbauen.

Daten:

- 5. Juli: 11.00 Uhr Gottesdienst im Singsaal des Oberstufenschulhauses Ebnet II
- 12. Juli/19. Juli/26. Juli/2. August: *Kein* Gottesdienst
- 9. August: 9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Einweihung der neuen Sportanlage Niderwis
- 16. August: 11.00 Uhr Gottesdienst
- 23. August: 11.00 Uhr Waldgottesdienst mit Pater Meinrad Tschirky aus Taiwan.
- 6. Sept.: Herr Dekan Josef Rüttimann wird Herrn Alfred Suter einsetzen in sein Amt als Pfarrer von St. Martin, Seuzach.



HUERZELER & SCHAUFROTH

ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche), Tel. 36 11 71
Ferienstellvertretung vom 14. Juli bis 3. August:
Pfr. H.U. Kieser, Bruggwiesenstr. 20, 8842 Hettlingen,
Tel. 052-39 14 96

Gottesdienste

am Sonntag um 09.15 Uhr in der Kirche
Taufsonntage: 23. August, 25. Oktober, 29. November, 20. Dezember

Jugendgottesdienste

vom 5. Juli bis 9. August: keine Jugendgottesdienste (Sommerferien), ab Sonntag, 16. August: jeweils 10.15 Uhr in der Kirche

Sonntagschule

vom 5. Juli bis 10. August: keine Sonntagschule (Sommerferien), ab Sonntag, 16. August:
am Sonntag, 09.15 Uhr im Primarschulhaus Süd
Werktagssonntagschule: am Montag, 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd

Zur Sonntagschule sind alle Kinder vom Kindergartenalter an bis zur 5. Klasse herzlich eingeladen. Der Eintritt ist jederzeit möglich.

Besondere Gottesdienste

Ökumenischer Gottesdienst zur Einweihung der Sportanlage Niderwis
Sonntag, 9. August, 09.30 Uhr auf dem Sportplatz Niderwis

Predigtreihe zu den 10 Geboten:

- Sonntag, 23. August, 09.15 Uhr: Das 9. Gebot (2. Mose 20, 16)
- Sonntag, 30. August, 09.15 Uhr: Das 10. Gebot (2. Mose 20, 17)
- 4. Diskussionsabend zur Predigtreihe:
Mittwoch, 26. August, 20.00 Uhr im Pfarrhaus



Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt

Öffnungszeiten: 1. Juli – 1. Oktober
08.00 – 12.00 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr
Samstag-Nachmittag geschlossen

Aus unserer Gärtnerei:
– Sommerblumensträusse immer frisch geschnitten
– Hochzeitsdekorationen
– Trauerbinderei



Pro Senectute

Ortsvertreter:

Pfr. R. Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche), Tel. 36 11 71
Auskünfte über finanzielle Leistungen an Einzelpersonen und Ehepaare betreffend:

- Lebensunterhalt (Renten)
- Behebung vorübergehender Notlagen
- Sachleistungen
- Hilfsmittel und Gegenstände des persönlichen Bedarfs (z.B. bei Behinderungen, Pflegematerial, Prothesen, Hörgeräte etc.)

Veranstaltungen

Seniorennachmittage

gemäss Ausschreibung im Kirchenbote und persönlicher Einladung

Seniorenwanderungen

gemäss Ausschreibung im Kirchenbote
Auskünfte und Anmeldungen bei A. Leutenegger, Tel. 36 16 89

Altersturnen

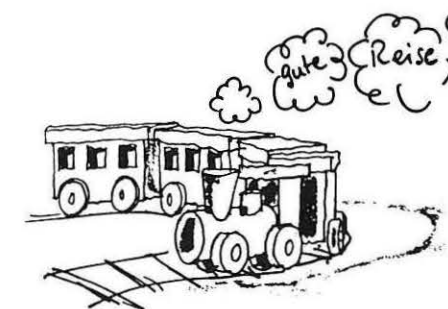
jeweils am Donnerstag von 09.00 bis 10.00 Uhr im Pestalozzihaus
Auskünfte erteilt Frau E. Aegerter, Tel. 37 26 85

Mahlzeitendienst:

Auslieferung der Mahlzeiten wöchentlich, Bestellungen werden 14 Tage zum voraus aufgenommen, jeweils für eine Woche.
Auskünfte und Anmeldungen bei
E. Ilg, Untere Schärerstrasse 28, Telefon 36 13 36

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau



Bestellen Sie Ihre Reisezahlungsmittel frühzeitig.
Wir besorgen sie Ihnen gerne auf den gewünschten Termin.

Ihr Anruf genügt. Wählen Sie:

Tel. 36 16 72

Ihre Bank im Dorf

Seniorenwanderung vom 3. Juni 1987
Kloten – Augwil – Oberembrach – Pfungen

Genau zwei Dutzed Lüüt sind's gsi.
Am Bahnhof Rättschte stieget's i.
Bis Chlote fahrt mer mit der Bahn
und zwar "luut" neuem Fahrteplan.

S'muess niemert danke s'göng zum Flüüge
nei, nei, mir tüend am Bode bliebe.
Und wänn's au rägnet mir sind heiter,
die offne Schirm sind eus Begleiter.

Scho hät mer's Dorf im Rugga gla,
mer lauft a Wiese, Äcker na.
Bi some Wätter triffsch kei Bei
wott ane chunsch musbei ellei.

Ä Gegäd wo mer hetti gärn,
störti eim nid dä Flugzüglärm,
so nöch die Brummer, doch mer mags nid gseh
es tuet eim nu in Ohre weh.

In Oberembrach wirscht verpflägt,
die nasse Schirm stellt mer ewäg.
Jetzt fühlt mer sich so rächt im Schärme
und tuet sich a der Suppe gwärme.

Uf s'Beschti tuet mer eus verpfläge,
– und dusse hät's au ufghört rägne, –
drum laufed alli ohni zmurre,
über dä Bärg uf Pfunge dure.

Sogar na d'Sunne chunnt na gschwind,
jetzt tröchnet gleitig alli d'Schirm.
So träffed alli, ohni nassi Schirm und Bei
mit gueter Luune i deheim.

N. Sigg



Der Förster berichtet

Blitzgefahr

Der Sommer kommt bestimmt. Sollte es in diesem Jahr wegen des schlechten Wetters nicht möglich sein, wird er im Jahre 1988 nachgeholt.

Mit der warmen Witterung, den kälteren hohen Luftströmungen und den grossen Mengen verdunstenden Wassers kommen auch die Gewitter wieder. Natürlich ist das Problem des Blitzschlages in unseren Regionen nicht so gross, wie etwa in den Bergen oder in ganz flachen Gegenden.

Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass Menschen oder Tiere zu Schaden kommen. Der Blitz schlägt bevorzugt an Stellen ein, welche die Umgebung wesentlich überragen, z.B. Bäume, Strommasten, einzelne Hütten, Berggipfel und Aussichtstürme. Personen, welche sich in der Nähe aufhalten, sind gefährdet. Weiter sind Schwimmbäder und Wasserläufe, wie Bäche, Teiche usw., ebenso sehr gefährliche Aufenthaltsorte während Gewittern.

Im Umkreis von etwa 30 Metern vom Einschlagort eines Blitzes können Schäden entstehen. Wenn ein Teil des Blitzstromes über den Menschen fliesst, kann dies zu unwillkürlichen Muskelreaktionen führen, die eine Person einige Meter fortschleudern können. Daher sind auch Stellen gefährlich, die eine Absturzgefahr bergen.

Welche Standorte sind gefährdet?

Einzelne Baumgruppe (Wettertannen!)
Waldränder, einzelne Feldscheunen
Heuwagen, Kipper, Lastwagen im freien Feld
Aussichtstürme, hohe Krane, Freileitungsmasten
Berggrate und Berggipfel, Anlehnen an Felswände
Schwimmbäder und Seen, vor allem deren Ufer
Ungeschützte Zelte, Boote (Metallmasten, -stangen, -seile)
Weidezäune, Eisenbrücken
Das Tragen von überragenden Gegenständen (Pickel, Ski, Fischerruten usw.)

Wo ist Schutz zu suchen?

Im Innern von Häusern, Hütten (ausser exponierte Lagen ohne Blitzableitung)

Im Innern von Autos, Eisenbahnwagen, Ganzmetallwohnwagen

In Metallkabinen von Seilbahnen, Schiffen

In grossen Höhlen, in denen man stehen kann, ohne die Decke zu berühren

Im Innern eines Waldes mit gleichmässig hohen Bäumen

Wird man abgelegt von einem Gewitter überrascht, schützt man sich durch Niederhocken mit geschlossenen Füßen (wie ein Päckli) in Bodenmulden, Hohlwegen oder am Fuss von Felswänden.

Was ist zu tun bei einem Blitzunfall?

Blitzunfälle sind nicht immer tödlich. Bei getroffenen Personen ist daher sofort mit Wiederbelebungs- und Ersthilfsmassnahmen zu beginnen.

Mund- zu Mund-Beatmung

Äussere Herzmassage

Vor Unterkühlung schützen

Seitenlagerung

Abdecken von Verbrennungen mit steriler Gaze

Sofort einen Arzt rufen (evtl. Rettungsflugwacht), bis zu seinem Eintreffen mit Wiederbelebungsmassnahmen fortfahren.



Meistens schlägt der Blitz in Bäume ein. Besonders "anziehend" scheinen die Weisstannen zu sein. Welch riesige Energie da freigesetzt wird lässt sich auf den Bildern erkennen. Ein Baum (Alp ob Rätterschen) wird zerschmettert, der andere (Oplimoosstrasse) entzündet. Manchmal findet man Holzstücke 50 Meter vom Stamm entfernt.

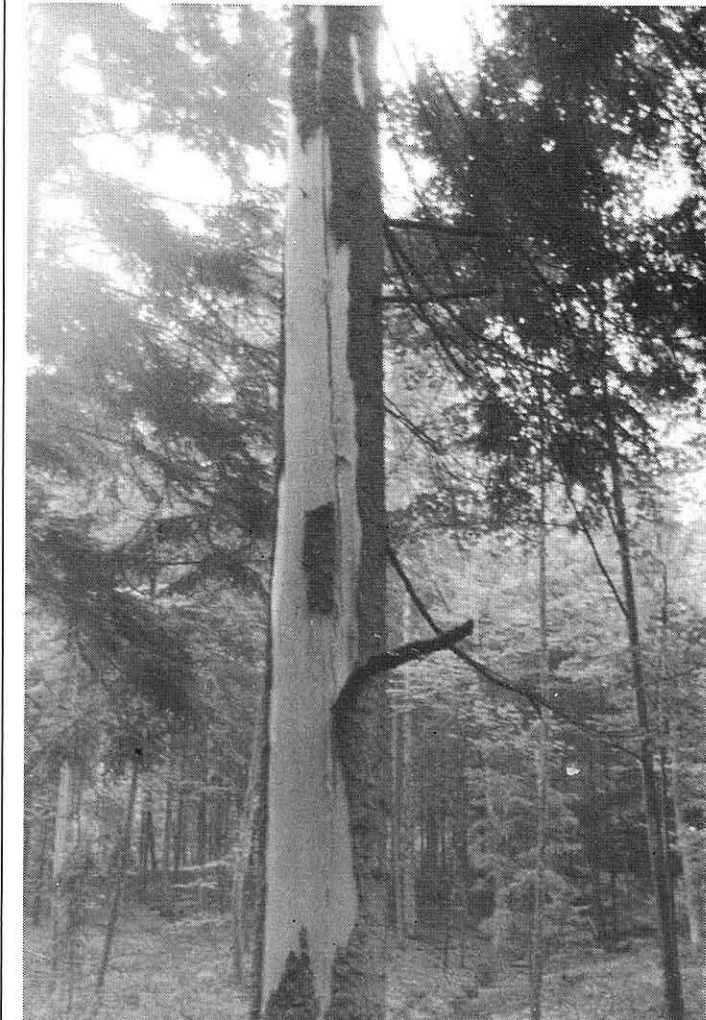
Achtung: Alle Blitzgeschädigten stehen unter einem nervlichen Schock, hervorgerufen durch den Stromfluss, den Knall und das Ungewohntsein eines solchen Erlebnisses. Man darf der Versicherung des Getroffenen, es gehe ihm gut und habe ihm nichts gemacht, keinen Glauben schenken. Die getroffene Person ist ständig zu überwachen. Grosse Anstrengungen dürfen ihr nicht mehr zugemutet werden, da das Nervensystem auch nach einer Stunde noch aussteigen kann.

Für alle, die sich häufig in die Gefahr eines Gewitters begeben (Bergwanderung, Klettern, Fischen, Surfen, Segeln usw.) hat die Blitzschutzkommission des SEV (Schweiz. Elektrotechnischer Verein, Postfach, 8034 Zürich) eine Broschüre zusammengestellt, die bezogen werden kann.

Waldzusammenlegung

Am 22. April trafen sich die Grundeigentümer der Waldzusammenlegungsgenossenschaft Elsau-Wiesendangen zur 1. Generalversammlung seit der Gründung vor genau sieben Jahren, einem Monat und einem Tag.

Obwohl seit Beginn des Werkes viel Zeit vergangen ist und auch einiges geleistet wurde, erwartete niemand eine spektakuläre Versammlung. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten, Hans Mundrich, erklärte Peter Trüb in einem kleinen Rückblick die Tätigkeiten.



Blitztanne Oplimoos

Die Marksteine bilden sicher die Anlage von Strassen, die Entflechtung von Naturschutzgebieten und Wirtschaftswald. Ein erster Höhepunkt setzte die Gründung der Privatwaldkorporation.

Einem grossen Topf entnahm Peter Trüb verschiedene Plakate. Das erste zeigte die 320 Hektaren Perimeterfläche, das zweite die 214 Eigentümer, dann folgten 1275 Parzellen. Die Bewertung des Bodens ergab eine Summe von 1,625 Millionen Franken. Entsprechend beträgt der Wert des stehenden Holzes 7,277 Millionen. Von diesen Werten werden jedem Eigentümer 1,2% vom Boden und 4,5% vom Bestand abgezogen. Diese Beträge finden sich dann in den gemeinsamen Anlagen, allen voran den erstellten Strassen wieder.

Eine Ausnahme erleben jene Eigentümer für die Parzellen, die bereits einmal in einer Zusammenlegung beteiligt waren, und damals schon einen Abzug erlebt haben.

Den Sommer über wird der Zuteilungsentwurf erarbeitet, der dann voraussichtlich im Spätherbst 1987 zur Auflage gelangen wird. Den Winter über werden die eingehenden Einsprachen erledigt, deren Zeitbedarf völlig unberechenbar ist. Im Frühling, wenn alles gut geht, sollen dann die Grenzen abgesteckt werden, so dass anschliessend der Neuantritt stattfinden kann.

Geht es Ihnen auch so?



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen

052 / 37 20 86

Sie haben Sehschwierigkeiten in den verschiedensten Situationen. Und müssen Ihre Brille wechseln, auf- oder absetzen. Kurzum: Sie sehen nicht mehr scharf auf jede Entfernung!

Die Lösung heisst
VARILUX®
Brillengläser
Bitte besuchen Sie uns
Gerne informieren wir Sie ausführlich.

Baugeschäft

Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10

Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung

Am 20. Mai hat die erste Vorstandssitzung der jungen Korporation stattgefunden. Das wichtigste Traktandum war die Konstituierung des Vorstandes. Wie überall, wo Arbeit verteilt werden muss, war das Gerangel um die Ämter klein. Der Vorstand hat sich trotzdem einigen können und setzt sich folgendermassen zusammen:

Präsident Werner Meier, Tollhusen, Rätterschen
 Vizepräsident Hans Munderich, Pestalozzistrasse, Rätterschen
 Aktuar Hans Nüssli, Dickbuch
 Kassier Bernhard Kaufmann, Pestalozzihof, Rätterschen
 Beisitzer Hans Weiss, Gemeinderat, Elsau

Die Korporationsmitglieder werden nach erfolgter Genehmigung der Statuten durch den Regierungsrat und dem Druck derselben, jeweils ein Exemplar zugestellt erhalten.

Einstimmig ist der Vorstand der Meinung, dass jederzeit noch weitere Mitglieder beitreten können. Die guten Dienste der Korporation, die sofort nach dem Neuantritt zu sehen sind, sollen noch mehr Waldbesitzer von den Vorteilen eines Beitrittes überzeugen.

Darum auch hier nochmals der Aufruf an alle Waldbesitzer: Ein Beitritt zur Korporation ist jederzeit auch mit einer Teilfläche möglich. Vom Ablauf der Waldzusammenlegung her ist jedoch Eile geboten, damit der Zuteilungsentwurf zusammengestellt werden kann.

Elsau als Tagungsort

Jedes Jahr treffen sich die Förster des IV. Forstkreises, zu dem auch Elsau gehört, in einer Gemeinde. Der örtliche Förster organisiert ein Vormittagsprogramm, um seinen Kollegen sein Wirkungsgebiet etwas vorzustellen.

Am 8. Mai war es an mir, Elsau forstlich ins Rampenlicht zu rücken. Da viele meiner Kollegen in einer Waldzusammenlegung tätig sind und die meisten Gemeinden die Naturschutzverordnung noch verabschieden müssen, nahm ich die Gelegenheit wahr, deren Werdegang in Elsau näher zu erläutern.

Nach einem geschichtlichen und geografischen Abriss durch den Forstvorsteher Hans Weiss, trafen wir uns in der Kiesgrube Schottikon mit Hans Kellermüller. Er zeigte uns den Reichtum, den diese ehemalige Abfallgrube birgt. Über den Krähenbüel wanderten wir ins Landschaftsschutzgebiet Unterschottikon. Dort stellte Ruedi Keller vom Oberforstamt, als leitender Ingenieur der Waldzusammenlegung bestens informiert, das Vorgehen bei der Entflechtung von Wirtschaftswald und Naturschutzparzellen vor. Nach einem Fussmarsch entlang der schönen Schottiker Eulach gelangten wir über Tollhusen zum Landhaus Ricketwil. Gestärkt durch einen üppigen Znüni hiess die nächste Station Oberer Weiher. Das letzte Stück Weg führte über die neuen Waldstrassen im Chapf und Attenbach, den Fussweg die Alp herunter zum Sternen. Dort fand nach dem Mittagessen unsere Generalversammlung statt.

Der Eindruck meiner Kollegen von der Gemeinde Elsau war durchwegs positiv. Nicht wenige beneiden uns um die landschaftlichen Schönheiten, die zur Gemeinde Elsau gehören.

Ich möchte auch hier im Namen des Försterverbandes des IV. Forstkreises der Gemeinde Elsau für das Gastrecht danken. Allen Beteiligten, der Politischen Gemeinde, Hans Weiss, Gemeinderat und Hans Kellermüller, Naturschutzgruppe, danke ich für das Mitwirken für ein gutes Gelingen der Tagung.



Post von der Post

Liebe Postkunden

In dieser Rubrik möchte ich Sie laufend über Neuigkeiten und Aktualitäten informieren.

Neue Öffnungszeiten:

Ab 6. Juli 1987 gelten die folgenden neuen Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 07.30–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr
 Samstag: 07.30–11.00 Uhr

Wir hoffen, mit diesen neuen Schalterzeiten Ihren Bedürfnissen noch besser gerecht werden zu können.

Briefkastenleerung

Die Briefeinwürfe bei der Post und beim Bahnhof werden neu an Werktagen um 19.00 Uhr das letzte Mal geleert (bisher 18.00 bzw. 17.45 Uhr). Diese Sendungen werden noch am gleichen Tag verarbeitet und abgeleitet.

Die Leerungszeiten am Samstag erfahren keine Änderung.

Postcheque

Neu können Sie auch im Ausland mit jedem Postcheque ca. Fr. 300.– (bisher ca. Fr. 150.–) von Ihrem Konto abheben, dies selbstverständlich absolut spesenfrei.

Alle an diesem Dienst teilnehmenden Länder können Sie aus der nachfolgenden Übersicht ersehen.

Länder	Höchstbetrag pro POSTCHEQUE	Bezug kleinerer Beträge möglich?
Algerien	DZD 800	ja
Belgien	BEF 7000	ja
Dänemark	DKK 1200	ja
Deutschland, Bundesrepublik	DEM 400	ja
Finnland	FIM 700	ja
Frankreich mit Monaco	FRF 1200	ja
Griechenland	GRD 17000	ja, runde Teilbeträge von 1000 GRD
Grossbritannien und Nordirland	GBP 100	ja
Irland (Eire)	IEP 100	ja
Island	ISK 5000	ja
Italien mit San Marino	ITL 275000	ja, runde Teilbeträge von 10000 ITL
Japan	JPY 20000	nein, fixer Betrag von 20000 JPY
Jugoslawien	YUD 50000	ja
Luxemburg	LUF 7000	ja
Malta	MTP 60	ja
Marokko	MAD 1400	ja
Niederlande	NLG 300	ja
Norwegen	NOK 1000	ja, runde Teilbeträge von 100 NOK
Österreich	ATS 2500	ja
Portugal	PTE 25000	ja
Schweden	SEK 1000	ja
Spanien	ESP 25000	ja, runde Teilbeträge von 1000 ESP
Tunesien	TND 100	ja, runde Teilbeträge von 5 TND
Türkei	TRL 70000	ja
Ungarn	HUF 9000	ja, runde Teilbeträge von 500 HUF
Zypern	CYP 70	ja, runde Teilbeträge von 5 CYP

Wie benützen Sie Ihre Postcheques im Ausland?

- Setzen Sie den Code der fremden Währung (z.B. DEM) und den Betrag in Ziffern auf dem Postcheque ein; der Höchstbetrag entspricht etwa dem Gegenwert von Fr. 300.–.
- Datieren und unterschreiben Sie Ihre Postcheques in Gegenwart des Schalterbeamten.
- Als Ausweis dient die Garantiekarte Postcheque; als zusätzlicher Identitätsnachweis kann der Reisepass oder ein amtlicher Personalausweis verlangt werden.
- Wenn bei der Auszahlung Schwierigkeiten entstehen, rufen Sie die Nummer 41-31/62 54 51 in Bern an.

Bitte beachten Sie

- Mit den Postcheques können Sie bei den Poststellen der aufgeführten Länder Bargeld beziehen. Sie können aber nicht Dritten (Geschäften, Hotels usw.) an Zahlung gegeben werden.
- Pro Bezug können Sie bis zu zehn Postcheques einlösen.

Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen, kommen Sie einfach zu uns an den Schalter.

Ihr Posthalter und Mitarbeiter

Öffentliche Telefonkabinen

Ab sofort ist – neben der öffentlichen Telefonkabine beim Bahnhofskiosk – eine zweite Kabine mit Münzautomat in Betrieb. Sie befindet sich beim Postgebäude, neben dem Eingang zur Schalterhalle.

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
 Steinberggasse,
 im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36
RÄTERSCHEN
 St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühler möbel
 Jeden Donnerstag Abendverkauf

Am 30. April 1987 war es soweit, unser "altes" Posthalterehepaar verabschiedete sich von seinen Kunden. Man wollte nicht einfach "abschleichen" und organisierte einen Umtrunk im Schalterraum. Er fand allgemein Anklang und manchmal glaubte man sich an einer Stehparty. Viele ältere Kunden erinnerten sich noch an die Post in der Liegenschaft Waldvogel, wo Heiri Aus der Au vor 37 Jahren seine Laufbahn begann. Einige Jahre später wurde das Wohnhaus mit Postbüro an der Stationsstrasse bezogen. Eine so lange Zeit bindet und verbindet und darum bleiben Aus der Au's auch in ihrer Wohnung über der Post. Wegen all der guten Wünsche, die ihnen zum Abschied mitgegeben wurden, muss die Pensionierung ja ein voller Erfolg werden. Allen Zweiflern zum Trotz sei hier gesagt, auch der "alt Posthalter" geniesst seinen Ruhestand und hat noch keinen Tag "sein Büro" vermisst, so sehr ist er mit anderen Dingen beschäftigt. An dieser Stelle nochmals alles Gute für die "Zurückgetretenen". Dem neuen Posthalterehepaar viel Glück und auch 37 Jahre (?) auf der Post Rätterschen.

USCH



Postübergabe am 30.4.1987
 Herr und Frau Aus der Au (links)
 Herr und Frau Stäheli (rechts)

Bei dieser Gelegenheit danken wir all unsern Kunden für die guten Wünsche; herzlichen Dank für die Blumen und die andern Überraschungen am letzten Arbeitstag.
 Freundliche Grüsse
 R. und H. Aus der Au



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch
 Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

Grosse Auswahl

Für Damen

in Hosen, Jupes, Blusen, Pullover
Jacken

Für Herren

in Hosen, Veston, Freizeitjacken
Hemden, Pullover

Tag- und Nachtwäsche für Sie und Ihn

ModeWalch

Tel. 052/22 07 72 **NEU WIESEN**

restaurant
bännebrett
rümikon
im tennis-center groval

Liebe Gäste,
Wir haben von Samstag 11. Juli 1987
bis und mit Sonntag 26. Juli 1987 **Betriebsferien**.
Ab Montag 27. Juli 1987 sind wir wieder für Sie da.

Fam. J. + DJ. Letica
Tel. 052 36 10 28

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
Telefon 052 361212

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten**

**NEU WIESEN
ZOO**

- **Vielseitiges Angebot an Zierfischen mit Zubehör.**
- **Grosse Auswahl an Heimtieren und Futtermitteln aller Art.**

**NEU WIESEN
ZOO**

Ihr ZOO-Fachgeschäft
der Aquaristik
und Kleintierhaltung
im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Räterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14

Ob ein **Clos-o-mat**
oder ein **Propomat**

Eine automatische Klosettanlage
ist «Heute» kein Luxus mehr.

Gerne informieren wir Sie über die
Vorteile

Peter Sommer Sanitäre Anlagen, Heizungen
8352 Räterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052/36 18 61

Kulturelles / Veranstaltungen

Uf der Weid

*Vom Stall us chömed grad zwei Chüeh,
wänd mitenand i d'Weid ue zieh,
det sich dä Buch ganz volle frässe
und dä lang Winter ganz vergässe.
Sie laufed ufem Wäg zwüsched zwee Gatter
voll Zueversicht zur grüne Matte.
Uf einer Syte vo däm Wäg
stahd ganz us Holz fast en antike Haag.
Die ander Syte isch mit Draht begränzt
wie mer sie hütigtags so kännt.
Ei Chueh dä Chopf uf d'Syte streckt,
ä bsunders Gras hät sie entdeckt.
Derna tuet sie sich gleitig bucke,
jetzt sitzt e Flüege grad uf ihrem Rugge.
Dä Schwanz wie wild zur Flüege schlaht,
doch leider chunnt sie mit an Draht.
Grad wie en Blitzstrahl fahrt äs dur si dure,
en Gump – dänn springt si bis versurret.
Am alte Gatter stahd si stumm
luegt zrugg ob nid der Gspahne chunnt.
Dänn riebt si ame Pfoste s'Gnick
und schickt zum "Stop Zaun" bösi Blick.
All Tag chöndd ihr dä Strom ischalte,
ich weiss: Bim alte isch mer ghalte!*

Nelly Sigg

**50 Jahre Braunviehzuchtgenossenschaft Hofstetten
Jubiläumsschau**

(vw) Am Samstag, 2. Mai, führte die Braunviehzuchtgenossenschaft Hofstetten eine Jubiläumsschau durch, um auf ihr 50-jähriges Bestehen aufmerksam zu machen.

Bereits um 10 Uhr begannen die Experten mit der Beurteilung der Tiere, die aus allen Richtungen im Landhaus Ricketwil auf dem Areal von Familie Koblet zusammengeführt worden waren.

Die Braunviehzuchtgenossenschaft trägt den Namen Hofstetten, obwohl zu ihrem Einzugsgebiet auch Züchter aus den Gemeinden Elsau und Schlatt gehören.

In ihren besten Zeiten hatte die Genossenschaft 119 Mitglieder, jetzt zählt sie noch dreizehn aktive Viehzüchter, die über die Abstammung und Leistung ihrer Tiere sorgfältig Buch führen.



Ausser den Herdebesitzern und den Experten begutachteten am Morgen kaum andere Interessenten die fast hundert versammelten Tiere. Gerne hätten die Veranstalter mehr Besucher begrüsst, war doch das ganze Areal sorgfältig hergerichtet, ein Katalog mit den Leistungsausweisen der Kühe gedruckt und ein wunderschöner Wagen mit Glocken (Preise für jeden Aussteller) aufgestellt worden.

Zudem lockte der schattige Garten des Restaurant Landhaus, wo über Mittag grillierte Würste und Getränke offeriert wurden. Aber auch hier blieben die Züchter praktisch unter sich und hatten bis zur Tiervorführung um 13.30 Uhr viel Zeit zum Fachsimpeln.

Der Präsident, Karl Müller, eröffnete die Vorführung mit einem Grusswort an die nun endlich doch noch recht zahlreich erschienenen Zuschauer. Er erläuterte in knappen Worten die 50jährige Geschichte der Genossenschaft und ihr Bestreben, mit einer sorgfältigen Zuchtbuchführung die bestmöglichen Züchterfolge zu erzielen.

An dieser Stelle muss unbedingt erwähnt werden, dass der Zuchtbuchführer Fridolin Schafflützel im kommenden Herbst bereits 50 Jahre mit Begeisterung und Interesse sein Amt versieht.

Dann überbrachte Edwin Weilenmann die Grüsse des Gemeinderats Hofstetten und hielt in seiner Rede fest, dass die Landwirte unbedingt lernen müssten, ihre bäuerlichen Anliegen in politische Worte zu fassen, wollten sie nicht durch die anstehenden Probleme wie Überschussproduktion, Kulturlandver-



Fulau

lust, hohe landwirtschaftliche Verschuldung und Paritätslohnschwund an die Wand gedrückt werden. Statt sich in die immer mehr verbreitete Resignation zu ergeben müsse gemeinsam zu reden gelernt werden.

Jetzt trat Peter Grossmann, Tierzuchtlehrer an der Landwirtschaftlichen Schule in Wetzikon ans Mikrofon. Er definierte die Jubiläumsausstellung als Standortbestimmung der Genossenschaft:

- Von den 300 im Herdebuch erfassten Tiere wird das beste Drittel ausgestellt um die Zuchterfolge *vergleichen* zu können.
- Dann ermöglicht eine Viehschau, die *Richtlinien für die Züchterarbeit* konkret zu bestimmen.
- Ein wichtiger Punkt ist auch die *Zusammenarbeit* der Züchter, die durch gleiche Ziele gefestigt werden kann.

Unterdessen wurden die ersten Kühe in den Ring geführt. Unter diesen sechs Spitzenkühen war von den Experten eine Gewinnerin ermittelt worden, die den Zuchtzielen der Genossenschaft am nächsten kommt.

Als Zuchtziele gelten in erster Linie eine gute Milchleistung, die über mehrere Jahre konstant bleibt, und ein kräftiger "fleischiger" Körperbau, damit das Tier in der Metzgerei auch noch etwas abwirft.

Der stolze Besitzer der Siegerkuh Vera, Karl Müller von Oberschlatt, durfte eine prächtige Treichel als Wanderpreis entgegennehmen.

Herr Grossmann erläuterte sehr verständlich, was Züchtung bedeutet; Leistungsfähige weibliche Tiere werden mit sorgfältig ausgewählten Stieren besamt, um das Erbgut der Nachkommen weiter verbessern zu können.

Neben Milchmenge und Fleisch muss nämlich auch darauf geachtet werden, dass die Kuh ein guter Futtermittelverwerter ist und möglichst fett- und eiweisshaltige Milch produzieren kann. Der Körperbau muss einwandfrei sein, auch das Euter soll regelmässig aussehen.

Tierzucht sei mehr als reiner Selbstzweck, führte der Referent weiter aus. Da sich die Aufzuchtskosten für ein Tier auf 4500 bis 5000 Franken belaufen, müsse der Landwirt die zur Zucht geeigneten Tiere erkennen können, sonst bringe ihm seine Arbeit keinen Erlös.

Unterdessen waren weitere erfolgreiche Tiere in den Ring geführt worden. Von den sechs Bewertungskategorien, abgestuft nach der Anzahl Kälber, die eine Kuh geboren hat, wurden immer die drei besten Tiere vorgeführt und an ihnen die Zuchtziele erklärt.

So wurde die Vorführung auch für Laien interessant, fallen ihnen doch - im Gegensatz zum Fachmann - in erster Linie rein äusserliche Merkmale wie Hornstellung, helle oder dunkle Fellfarbe, schmutzige oder saubere Kuhhinteren und vielleicht noch grosse, fast bis zum Boden hängende Euter auf. Da der Laie sein Einkommen nicht aus der Viehzucht gewinnt, fehlt ihm in gewissem Sinn der Kennerblick und damit auch das Interesse an der Tierzucht. Aus diesem Grund waren wahrscheinlich auch - entgegen der Hoffnungen der Organisatoren - wenig nichtbäuerliche Zuschauer anwesend. Kundige Erklärungen wie die von Herrn Grossmann würden sicher weiteren Kreisen die Viehzucht verständlich machen können. Schliesslich lobte der Referent die Initiative der Viehschau-Organisatoren und freute sich über die gelungene Schau. Dem jungen und tatkräftigen Vorstand werde es sicher gelingen, mit weiterer wertvoller Arbeit das Interesse an der Genossenschaft zu fördern.

Mit diesen aufmunternden Worten verabschiedete sich Herr Grossmann. Der Genossenschaftspräsident bedankte sich im Namen aller Anwesenden für die kompetenten Erklärungen und konnte dann den Anlass mit einem letzten Gruss schliessen.



Foto WS

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

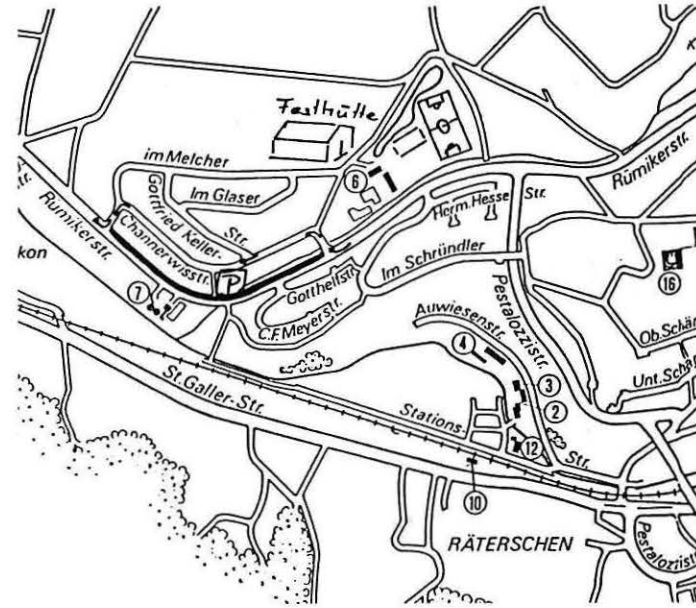
empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

EINWEIHUNG SPORTANLAGE NIDERWIS 25 JAHRE FCR

7. bis 9. und 14. bis 16. August 1987

Der August rückt immer näher, und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Im Namen des OK Niderwis möchte ich Sie in groben Zügen informieren, was an den beiden Wochenenden auf der Niderwis geboten wird.

Zuerst zum Unangenehmen: Ein so grosser Anlass bringt den einen Freude und den anderen Lärm und Unannehmlichkeiten. Wir bitten die betroffenen Einwohner zum voraus um Entschuldigung und Verständnis. Speziell im Chännerwis-Quartier wird der unbeliebte Autolärm zunehmen. Die Rümikerstrasse wird zwischen den Einfahrten Chännerwis und Melcher auf einer Strassenseite gesperrt und als Parkplatz benützt. Der Gegenverkehr wird über die Chännerwisstrasse umgeleitet. Ich hoffe, Sie mit ein paar gemütlichen Stunden auf der Niderwis entschädigen zu können.



Sportliche Höhepunkte

Der Spielnachmittag für alle unter dem Motto "Spiel ohne Grenzen" wird vom TV Rätterschen organisiert und verspricht viel Spass und Fröhlichkeit. Wir rechnen damit, möglichst viele Vereine, Familien, Schulklassen, Stammtischrunden und Einzelpersonen, ausgerüstet mit Turndress, Badehosen und guter Laune, auf der Niderwis begrüßen zu können.

Haben Sie schon einmal unseren jüngsten "Tschütteleern" zugehört? So viel Einsatz, Fairness und Begeisterung ist allein einen Besuch auf der Niderwis wert.

Auch wenn es bei den Gründungsmitgliedern des FCR gegen die Vereins-Präsidenten-Konferenz etwas gemütlicher zugeht, könnte dieses Spiel ebenfalls zu einem Leckerbissen werden.

Für die Aktivmannschaften und Senioren haben wir einige attraktive Mannschaften verpflichtet. So spielen zum Beispiel der FC Winterthur (Nationalliga B), Cupfinalist FC Winterthur 1975, FC Swissair und der FC Holzheim aus Deutschland gegen unsere Aktiven.

Zur Einweihung der Sportanlage Niderwis spielt im Haupteröffnungsspiel kein geringerer als der Nationalliga-A-Club Grasshoppers Zürich gegen eine Überraschungsmannschaft.

Zum 25. Geburtstag organisiert der FCR den Bühlhof-Möbel-Cup für 3. und 4. Liga Vereine. Dieses Turnier soll in Zukunft einen festen Platz im FCR Kalender bekommen. Nähere Angaben finden Sie im Festführer.

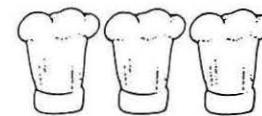
Tombola

Wir freuen uns, Sie auf unsere grosse und attraktive Tombola aufmerksam zu machen. Frau Marlis Meyer hat es wiederum mit viel Erfolg geschafft, eine Bomben-Tombola auf die Beine zu stellen.

Folgende zwölf Haupttreffer werden am Sonntag, 16. August 1987, 18.00 Uhr, im Festzelt ausgelost.

- | | |
|---|----------|
| 1. Auto Fiat-Uno 75 IE | 13 950.- |
| 2. Farbfernseher mit Teletext | 2 900.- |
| 3. IVC Rack | 2 725.- |
| 4. Wurzel Tisch | 2 400.- |
| 5. Video Recorder IVC HRD 170 / mit VPS | 1 700.- |
| 6. Mofa Ciao spez. | 1 475.- |
| 7. 1 Woche Mallorca (einlösbar bis Ende April 88) | 900.- |
| 8. 1 Wochenende Paris für zwei Personen | 800.- |
| 9. 1 Woche Ski-Ferien für eine Person | 700.- |
| 10. 1 Rennvelo Cilo 139 (10 Gang) | 598.- |
| 11. 1 Radio Recorder | 368.- |
| 12. 1 Swissair Flug | |

Die Kombination die passt!



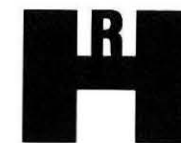
Oskar Hollenstein

Chännerwisstrasse 3
8352 Rümikon/Elsau
Tel. 052 36 16 62



holma küchen ag

Ausstellung
Bruggerstrasse 173
5400 Baden
Tel. 056 21 14 18



BAUSCHREINER-
MONTAGEN

R. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

Auch die 5000 Soforttreffer ergeben einen ansehnlichen Gabentempel. Soforttreffer können während den Veranstaltungen bezogen werden und haben noch zusätzlich die Chance, einen Haupttreffer zu gewinnen.

"An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Gönnern und Spendern für ihre Grosszügigkeit recht herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in diesem grossen Umfang unterstützt werden." M. Meyer

Lose sind bereits an den Vorverkaufsstellen für Fr. 1.- erhältlich. Viel Glück und eine glückliche Hand!

Vorverkaufsstellen

Gemeindeverwaltung Elsau-Räterschen, Peco-Tours AG Räterschen, Restaurants Bahnhof, Bännebrett, Blume, Frohsinn, Sternen, Linde Dickbuch, Weisses Schaf Schottikon, Salon Rösli Wiesendangen.

Festkarte

Für die beiden Fest-Wochenenden haben wir eine Festkarte geschaffen. Für Fr. 30.- anstatt Fr. 52.- sind Sie dabei! Kein Warten, kein Anstehen an der Abendkasse, und dies erst noch zu einem Superpreis! (Nur im Vorverkauf erhältlich!)



25 Jahre FCR Vereinschronik

Es ist nicht einfach, eine Vereinschronik auf die Beine zu stellen. Viele Fragen tauchen auf. Welche Namen sollten besonders hervorgehoben werden aus der langen Reihe all jener, die sich um den Verein in irgend einer Weise verdient gemacht haben. Welche Ereignisse sind es wert, besonders erwähnt zu werden? Mit der Chronik wurde versucht, das Wesentliche zu erfassen. Die Zusammenstellung hat viele Stunden Arbeit erfordert. Die Verfasser möchten all denen herzlich danken, welche tatkräftig an der Entstehung der Jubiläumsschrift mitgearbeitet haben.

Bernhard Bitschnau

Die Chronik kann beim FCR, Postfach 66, 8352 Räterschen, bestellt oder im Festzelt zu Fr. 5.- bezogen werden.

Gartenbau- u. Unterhalt

W. Schapper
 8352 Schottikon
 Tel. 052/36 22 37

Unterhaltung

Für Sie ist uns nur das Beste gut genug! Mit viel Vorfreude darf ich Ihnen die engagierten Orchester vorstellen.

Willy Scher Orchestra

Das Willy Scher Orchestra ist eines der beliebtesten und erfolgreichsten Galaorchester der Schweiz! Ihre Musik ist sehr vielseitig und das Repertoire reicht vom Oberkrainer über die klassischen Tänze zum modernen Tagesschlager und Rock'n Roll. Dieses Orchester versteht es, jeden Gast, ob jung oder alt, vom Abend bis früh in den Morgen auf's Beste zu unterhalten.



Tenniscenter 
 Bei uns können auch **Einzelstunden** auf **Aussenplätzen** telefonisch gebucht werden!
 Rufen Sie an!


Groval Tennis AG
 8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47

Original Alpenland Quintett

Das zurzeit populärste Unterhaltungs-Showorchester bietet eine internationale Show mit Komik-Gags-Sketches, zudem eine musikalische Solistenparade, die man gehört haben muss. Dass die Lachmuskeln speziell strapaziert werden, ist beim Alpenland nichts Neues, dafür ist Sepp als originelles Unikum und schlagfertiger Conférencier ein sicherer Garant. Die fünf temperamentvollen Tiroler begeistern auch das Publikum mit Tanzmusik für jung und alt.



Dass sie ständige Gäste im Fernsehen sind, beweist die Beliebtheit der mit mehrmals Gold und Platin ausgezeichneten Profikappelle.

Freuen Sie sich auf einen tollen Auftritt und erleben Sie unvergessliche Stunden mit dem Original Alpenland Quintett.

Dixieband Jacky Surbeck

Wer kennt die immer fetzige Dixieband Jacky Surbeck nicht? Die sechs Musiker verstehen es, selbst den letzten Langweiler im Publikum in beste Laune und Schwung zu versetzen. Die meisterhaft locker vorgetragenen Dixie-Klänge begeistern jung und alt.



Duo Casanovas aus dem Zillertal

Die beiden "Casanovas" sind Profis der besten Klasse, treten in den grössten Tanzlokalen der Schweiz auf und verstehen es, ihr Publikum durch hervorragende Interpretationen und gelungene Shows zu begeistern. Von volkstümlicher Musik über Evergreens, Schlager, südamerikanische Melodien bis zu perfekten Sketches und einer Non-Stop-Bühnenschau bieten die zwei alles, was Sie sich wünschen.

Max Kröll und Hans Kirchebner spielen abwechselnd vier Harmonikas, eine Harfe, zwei Saxophone, zwei Gitarren und viel Gesang.

Übrigens; Max Kröll ist der Komponist des Erfolgstitels "Frau Maier".



Malergeschäft HATT
 8352 Elsau Tel. 052·36 22 31

Jetzt Läden malen!
 Offerte + Beratung kostenlos
HATT Malergeschäft

train set

Train Set unser Heimfavorit aus Rätterschen! Peter Schönbacher und seine fünf jungen, versierten Musiker kennen sich in jeder Sparte der modernen Tanz- und Unterhaltungsmusik bestens aus. Ihr vielseitiges Repertoire tragen sie in professioneller und sympathischer Art vor. Zusammen mit dem Duo Casanovas sind sie ein Garant für eine unvergessliche Nacht.



Down Town Six

Down Town Six, das Spitzenorchester aus der Munotstadt, ist seit vielen Jahren die musikalisch vielseitigste Show-Attraktion. Die Show kennt musikalisch keine Grenzen. Meisterhaft vorgetragene Dixie-Klänge, fetzige Rock-Melodien, Folklore, Country-Songs und südamerikanische Rhythmen reissen jedes Publikum mit. Dieses Orchester mit seiner talentierten Sängerin hat das "Gspüri" für sein Publikum und macht aus jedem Anlass ein gelungenes Fest.



Festprogramm

- Freitag, 7. August
20.30–02.00 Tanz mit dem Orchester Willy Scher
- Samstag, 8. August
11.00–16.00 Spielnachmittag für alle
16.00 Match Gründungsmitglieder FCR–VPK
19.30–20.30 Festakt/Festreden
21.00–02.00 Tanz & Show mit dem Orig. Alpenland Quintett
- Sonntag, 9. August
09.30–10.15 Ökumenischer Gottesdienst mit Elsauer Musik
11.00–13.30 Frühschoppenkonzert mit Dixieband
Jacky Surbeck
14.00–15.45 Vorspiel FCR 1–FC Winterthur Nat. B
16.00–17.45 Hauptspiel GC–Überraschungsmannschaft
18.00–20.00 Stimmung und Unterhaltung mit dem Duo Casanovas
- Freitag, 14. August
20.00–02.00 Tanz und Unterhaltung mit Train-Set und Duo Casanovas
- Samstag, 15. August
09.00–17.00 Bühnhof-Möbel-Cup
18.00 Preisverteilung
19.30– Jubiläumsakt/Festreden
20.30–02.00 Tanz und Show mit den Down-Town-Six
- Sonntag, 16. August
09.30–16.00 Spiele Junioren / Aktive / Senioren
11.00–13.00 Chappefäscht mit dem Duo Casanovas
16.00–17.45 Jubiläumsspiel
FCR 1–FC Winterthur (Cupfinalist 1975)
18.00–20.00 Ziehung der Tombola mit Unterhaltung und Ausklang mit dem Duo Casanovas

Nähere und detailliertere Angaben zum Festprogramm finden Sie im Festführer, er liegt ab anfangs Juli an allen Vorverkaufsstellen auf.



Ihnen, verehrte Besucher, wünsche ich ein vergnügtes und gennussreiches Fest. Allen anderen möchte ich zurufen: "Lieber eine kaputte Uhr, als keine Zeit für dieses Fest!"

Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120° C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 Handwerker im Haus

Beratung und Ausführung: Tel. 36 11 39

LW Langhard + Waldvogel Hoch- und Tiefbau AG
8352 Rätterschen
8404 Winterthur

Speiserestaurant



Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Eusi Hit!

Chnobli-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst

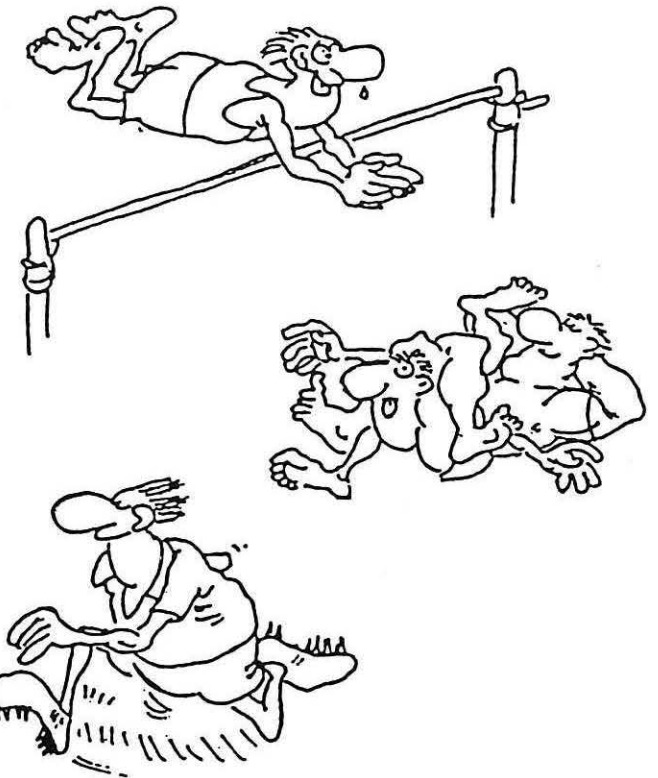


Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

"Spiel ohne Grenzen" Sportplatzeinweihung Niderwis am Samstag, 8. August 1987 ca. 11.00 bis 15.00 Uhr

An diesem Nachmittag wird ein unterhaltsamer Wettstreit geboten. Behörden, Vereine und Schüler können ihre Geschicklichkeit auf sportlich-lustige Art messen. Es sind Gruppenspiele und können ohne grosse sportliche Leistungen bewältigt werden. Wir hoffen, dass jung und alt viel Spass an diesem spielerischen und unterhaltsamen Dorfwettbewerb hat.

Datum/Zeit: 8. August 1987, ca. 11.00–15.00 Uhr
Gruppen: vier Personen = eine Gruppe
Tenue: sportlich-lustig
Anmeldung: Bis 15. Juli 1987 an:
Turnverein Rätterschen
Ruedi Zehnder
Reismühleweg 66, 8409 Winterthur



-----Anmeldung----- ✂

Name der Gruppe:

1. Gruppenchef Name

Adresse

.....

2. Mitspieler Name

3. Mitspieler Name

4. Mitspieler Name

Bundesfeier 1987

Schon frühzeitig durfte dieses Jahr die Bundesfeierkommission davon Kenntnis nehmen, dass die Männerriege die Bundesfeier durchführen würde. Wir danken ihnen herzlich dafür. Wir hoffen, dass solche Bereitschaft mit schönem Wetter belohnt werde. Gemeindepräsident Jakob Huber hat spontan zugesagt, an unserer Feier einige besinnliche Worte an uns zu richten. Ebenfalls werden unsere Dorfvereine mit ihren Darbietungen die Feier bereichern. Die Männerriege hat eine bekannte Tanzmusik engagiert, so dass die Voraussetzungen gegeben sind, ein fröhliches Fest zu feiern. Das Fest wird aber erst zu einem unvergesslichen Erlebnis, wenn Sie als Gäste daran teilnehmen. Die Bundesfeierkommission und die Männerriege heissen Sie schon heute zur Feier in Elsau herzlich willkommen.



Haben Sie Sorgen in Ihrer Familie?

Erziehungsschwierigkeiten
Erziehungsprobleme
Fragen zur kindlichen Entwicklung
Finanzieller, materieller Engpass
Differenzen bei der Ausübung des Besuchsrechtes

Und wohnen Sie in einer Landgemeinde des
Bezirks Winterthur?
Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse:

ERZIEHUNGSBERATUNG
und
FREIE SOZIALBERATUNG

Jugendsekretariat Winterthur-Land
Hermann Goetzstrasse 26
8400 Winterthur

Telefon 052-22 15 21 (Bürozeiten)



Bibliothek

Neue Bücher

Kümmerli und Frey Wanderbücher:
Oberengadin
Unterengadin
St. Gallen, Appenzell
Jurahöhenwege
Aarau und Umgebung
Prättigau
Rigigebiet
Glarnerland
Schaffhausen
Vierwaldstättersee und Umgebung
Mittelbünden
St. Galleroberland

Velokarten aus der Umgebung

Für unterhaltsame und spannende Stunden:

El Saadawi N.	Gott stirbt am Nil
Holz V.	Die Insel Eden
Rode A.	Das Erbe der Guldenburgs
Wintersteiner M.	Vierhändig zu dritt
Garcia Marquez	Die Liebe in den Zeiten der Cholera
Hyde Cambers	Im Jahr des roten Drachen

Krimis:

Bradbury R.	Der Tod ist ein einsames Geschäft
Clark E.	Freund oder Feind
Sinowyew A.	Der Staatsfreier

Kinderbücher:

Williams U.	Rössli Hü
Hofbauer F.	Ein Stück Zucker für die Maus
Hartig M.	Das Zauberbuch von Robinson
Hartig M.	Wann blüht der Zuckertütenbaum
Rauprich N.	Ich bin 16 und lebe im Friedensdorf
Kraus R.	Rosella ist weg

ACHTUNG!!

Gemeindebibliothek
Ab sofort folgende Öffnungszeiten:
Dienstag: 17.00–19.00 Uhr
Donnerstag: 16.00–18.00 Uhr
Sommerferien
vom 3. Juli bis 10. August
bleibt die Bibliothek geschlossen.

Aus unserer Nachbargemeinde

Schlatt sorgt nicht nur sportlich (Peter Steiger / Barbara Ganz als Radrennfahrer) und politisch (Robert Hux als neuer Kantonsratspräsident), sondern auch kulturell für Zeitungsmeldungen:

Hansjörg Flückiger's Bilder und Grafiken!

Wir erlauben uns, nachstehend eine vom Landboten publizierte und von Markus Landert verfasste Werkbeschreibung zu übernehmen.

Hansjörg Flückiger wohnt an der Dorfstrasse in Unterschlatt und wer sich für seine Bilder interessiert, wird nach telefonischer Vereinbarung von ihm gerne ins Reich seiner Werke entführt.

Geheimnisvolle, surrealistische Sinn-Bilder

Bis zum 24. Mai 1987 sind in der Galerie Flora in Kirchberg (SG) Bilder und Grafiken von Hansjörg Flückiger zu sehen. Der in Schlatt wohnhafte Künstler malt in altmeisterlicher Technik surrealistisch verfremdete Landschaften und Stilleben, die zu tief sinnigen Überlegungen über den Zustand der Welt anregen.

In Hansjörg Flückigers Bildern geschehen seltsame Dinge. Gegenstände verlieren ihre Unschuld und beginnen ein eigenes Leben zu führen. Sie schrumpfen zu spielzeughafter Kleinheit oder wachsen zu übernatürlicher Grösse, so dass es zu so seltsamen Begegnungen wie jener eines Blumenstrausses mit einem brennenden Haus kommen kann.

Die oftmals absurd anmutenden Zusammenstellungen von Hansjörg Flückiger wollen mehr sein als blosser Effektschere. Der Künstler ordnet die Gegenstände zu tiefgründigen Sinnbildern, die bei intensiverer Betrachtung ein weit gespanntes Geflecht von Gedanken freigeben. Am offensichtlichsten zeigt sich der Symbolgehalt der Werke im grossformatigen Bild «Zukunft der Vergangenheit».

Hier schildert der Maler in einem altarähnlichen Triptychon die Schrecken der Kriege, die seit Menschengedenken die Welt verheeren. Das Bild ist als zyklischer Ablauf aufgebaut, der in drei Stufen den seit Jahrhunderten immer gleichen Prozess der Kriegshetze, der Schlacht und der Zerstörung von Leben darstellt. Der Künstler beschreibt den Krieg als zeitloses Phänomen. Er tritt in den Bildern sowohl in Gestalt eines mittelalterlichen Landsknechts wie in Form moderner Vernichtungsmaschinen auf. Keines der Werke lässt jedoch Zweifel daran, dass die Wirkung der verschiedenen Waffen die gleiche bleibt: ihr Einsatz führt zu Zerstörung, zu Elend und Tod.

Flückiger will mit seinem Bild dem Publikum einen Spiegel vorhalten, der unbarmherzig zeigt, was geschah und was noch immer geschieht. Durch diese Konfrontation erhofft er sich ein Schockerlebnis, das einen heilenden Bewusstseinsprozess in Gang setzen kann. Vor seinen Bildern soll ein seelischer Reinigungsprozess in Gang kommen, wie er ähnlich vor mittelalterlichen Altartafeln

ablaufen kann. Diese Intention erklärt die Gestaltung des Bildes als Triptychon, das als typisch sakrale Kunstform des Mittelalters die Wirkung des Bildes unterstützt.

Nie endendes Geheimnis

Die Werke Flückigers lassen sich selten mit rationalen Mitteln bis auf den Grund ausloten. Sie verchliessen sich einer kühlen Analyse und führen die Neugierigen zu immer neuen, offenen Fragen. Diese Verrätselung entspringt dem Kalkül des Künstlers. In seinen Augen wird ein Bild erst interessant, wenn es ein Geheimnis birgt. Es muss ein ständiges Rätsel bleiben, das immer wieder zu neuer Auseinandersetzung anregt.

Neben den Gemälden stellt Flückiger in Kirchberg grafische Blätter aus der Serie «Flückigers Zuchterfolge» aus. Mit viel Sinn für Humor hat der Künstler Vorlagen aus biologischen Fachbüchern des 19. Jahrhunderts neu zusammengestellt und da einige höchst erstaunliche Schöpfungen hervorgebracht.

Markus Landert



swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

Familie Ammann

Brühlstrasse 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Woldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten

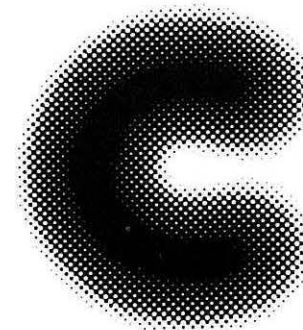


Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro



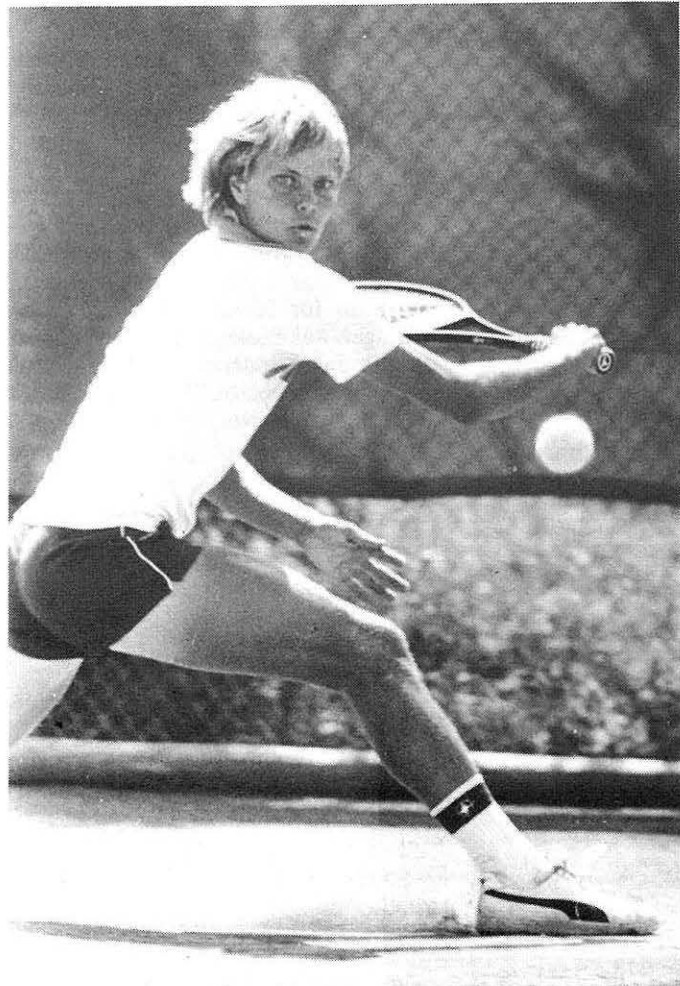
11. Internationales ATP-Turnier in Rümikon

Groval Cup wieder im Satellite Circuit

Vom 2. bis 9. August wird auf der Tennisanlage Groval in Rümikon wieder internationale Turnieratmosphäre herrschen: Bereits zum elften Mal findet dann zumal der inzwischen weiterherum bekannte Groval Cup statt. Das Turnier zählt auch in diesem Jahr wieder zur mit zahlreichen ATP-Punkten dotierten Turnierserie des Swiss Satellite Circuits, der oftmals jungen Tennisprofis als Sprungbrett in die Weltelite dient.

Rund 50 Tennisprofis aus aller Welt kämpfen in der ersten Augustwoche am Groval Cup in Rümikon nicht nur um ein saftiges Preisgeld und die begehrten ATP-Punkte, sondern auch um den Anschluss an die Weltspitze. Das Turnier wird nach Biel und Genf diesmal als dritter Wettbewerb des Swiss Satellite Circuits ausgetragen, weil dieser erstmals nur noch vier anstatt der bisher fünf Spielorte umfasst. Die Serie, die durch die Verkürzung noch attraktiver besetzt sein dürfte, endet schliesslich mit dem Masters der 24 Besten in Crans-Montana.

Dem Rümiker Turnier kommt damit erneut eine ganz besondere Bedeutung zu: Zum einen wird sich bis dahin die Spreu vom Weizen geschieden und ein Favoritenkreis für den Gesamtsieg gebildet haben, zum andern bietet Rümikon für manchen Spieler die letzte Gelegenheit, sich für das lukrative Masters zu qualifizieren.

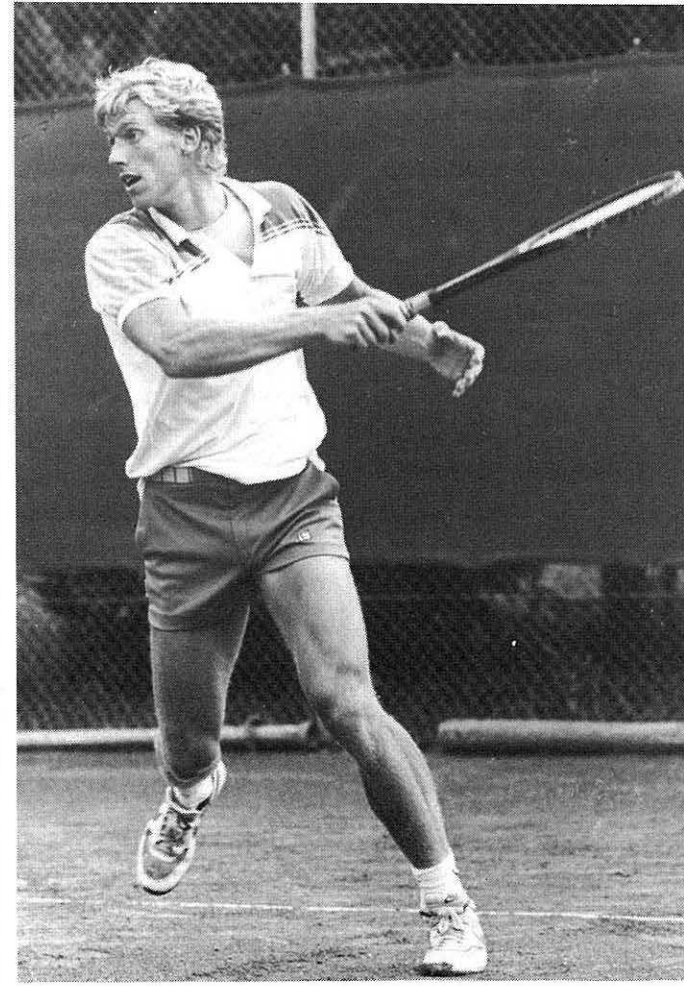


Peter Caster (Australien), Sieger 1985

Interesse noch mehr gestiegen

Die Verkürzung des Swiss Satellite Circuits um eine ganze Woche scheint vorerst positive Wirkungen zu zeigen. Bereits zwei Wochen vor Meldeschluss gingen beim Schweizerischen Tennisverband derart viele Anfragen ein, dass für das erste Turnier mit rund 200 Nennungen gerechnet wird. Vorläufig bester gemeldeter Akteur ist der Franzose Delafaire, der in der Weltrangliste derzeit den 182. Rang belegt. Dazu kommen rund 20 weitere Tennisprofis aus den 500 Weltbesten sowie die Schweizer Spitze mit Hertzog, Bienz, Marmillod, Schuler, Oberer, Walder usw.

Frühere Groval-Sieger haben übrigens in der Zwischenzeit erneut für Schlagzeilen gesorgt. Der Argentinier Eduardo Bengoechea, der überlegene Gewinner von 1984, schlug beim Grand-Slam-Turnier in Paris den Schweizer Star Jakob Hlasek, und der Franzose Patrice Kuchna, Sieger des letzten Jahres, scheiterte beim gleichen Turnier erst im Achtelfinal am Top-Ten-Spieler Miloslav Mecir aus der Tschechoslowakei. Aber auch andere, die einst in Rümikon mitspielten, gehören heute zur absoluten Weltspitze: Kriek (USA), Srejber (CSSR), Woodforde, Cahill, Kratzman, Warder (alle Australien), Windahl (Schweden) oder Ostoja (Jugoslawien). Auch diesmal wird zweifellos wieder das eine oder andere Talent im Teilnehmerfeld des Groval Cups stecken und um den Sprung nach vorne kämpfen.



Järgen Windahl (Schweden)

Vereine



Frauenchor Rätterschen

Mit Riesenschritten nähern wir uns, trotz des regnerischen und oftmals kalten Wetters, den Sommerferien.

Höhepunkt im vergangenen Quartal (auch in punkto Wetter einer der wenigen schönen Tage im Mai), war sicher die Hochzeit unseres Nesthäkchens Marlies Rüegg mit Richard Koch, am 9. Mai. Wir durften der reizend aussehenden, strahlenden Braut und ihrem sympathischen Bräutigam anlässlich ihrer Trauung in der Kirche St. Ulrich zwei Lieder singen und wurden anschliessend zu einem grosszügigen Imbiss ins "Schützenhaus" eingeladen. Wir danken Marlies und Richard herzlich für die liebenswürdige Einladung und wünschen ihnen nochmals alles Liebe und Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

An den auf den Hochzeitstag folgenden Proben übten wir fleissig für den "Gmeindsabig" der Kirchgemeinde Elsau am 13. Juni, der dann aber leider wegen des unsicheren Wetters buchstäblich ins Wasser fiel.

Nach Redaktionsschluss, aber vor Erscheinen dieser Zeitung, findet am Samstag, 20. Juni unsere diesjährige eintägige Chorreise nach Tschierschen statt. Ob uns Petrus dabei wohlgesinnt ist, wird in der nächsten Ausgabe der "elsauer zytig" zu erfahren sein!

Am **Dienstag, 30. Juni** (die letzte Chorprobe vor den Sommerferien fällt demzufolge aus), sind wir schon wieder zu einem Fest eingeladen: Elsi Hofmann und Marianne Eggenberger laden nachträglich zu ihrem letztjährigen runden Geburtstag ein, der damals auch dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen war. In der gleichen Woche, nämlich am **Freitag, den 3. Juli**, besuchen wir dann noch traditionsgemäss das Sommertheater, wo die Komödie "Ankomme Dienstag – stop – fall nicht in Ohnmacht" von Jean Stuart gespielt wird. Zu diesem Anlass sind auch Ehemänner, Freunde und Passivmitglieder herzlich eingeladen.

Das Sommerferienprogramm sieht für die Daheimgebliebenen recht ansprechend aus:

Am **Di, 14. Juli, 19.00 Uhr**: Einladung von Vreni Eberli zur Feier ihres runden Geburtstages. Wer nicht weiss, wo Vreni wohnt, kann sich zehn Minuten vorher bei Susi Gachnang einfinden. Von dort aus ist es nicht mehr weit.

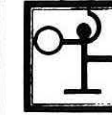
Di, 21. Juli, 19.30 Uhr: Treffpunkt Bahnhof Grüze. Wenn schön mit den Velos (und mit Autos für die anderen): Besichtigung eines Jugendhauses unter Führung von Elsi Rüegg und Marlies Koch-Rüegg. Es handelt sich dabei um ein Haus, das von Jugendlichen selbst gebaut und nach einem Brand wieder aufgebaut wurde und das auch von ihnen betrieben wird. Wir danken Elsi und Marlies zum voraus, dass sie sich für diese interessante Besichtigung zur Verfügung stellen.

Sa, 1. August: Zusammen mit dem Gemischten Chor und dem Männerchor, unter Leitung von Frau Kägi, werden wir an der 1. August-Feier singen. Hoffentlich werden recht viele Sängerinnen teilnehmen!

Di, 11. August, 20.00 Uhr: Wiederaufnahme der Proben. Es wäre schön, wenn sich alle einen Ruck gäben und den Dienstag wieder regelmässig für den Chor reservieren würden! Neumitglieder sind jederzeit und ganz herzlich willkommen.

Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit und viel Freude an unseren Anlässen.

Susi Egli



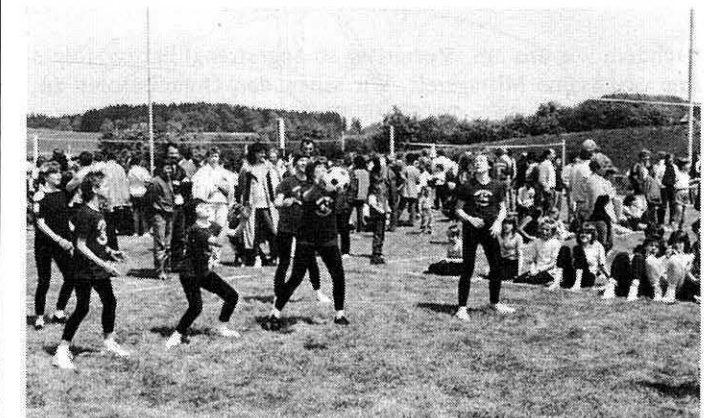
Damenturnverein Rätterschen

Kantonaler Mädchenriegentag in Hettlingen am 17. Mai 1987

Auch dieses Jahr hatten wir Glück, am Morgen regnete es nicht und am Nachmittag zeigte sich sogar die Sonne und es wurde warm. Mit viel Freude stürzten wir uns in den Wettkampf. Zuerst stand Gruppengymnastik auf dem Spielplan. Wir belegten zweimal den 3. Platz in den obligatorischen Übungen und in der frei gewählten Übung den 5. Platz. Nach diesem Auftakt ging es an die Einzelwettkämpfe: Schnellauf, Weitsprung, Ballwurf oder Kugelstossen. Einige brachten Leistungen, die sie sich selber nie zugetraut hätten. Und so sah die Rangliste in der Leichtathletik aus:

Kat. B: Jahrgänge 1971/72/73

Rang	Name	Punkte
6.	Studer Anette	136
12.	Spühler Simone	123
15.	Kessler Eva	114
37.	Ochsenbein Andrea	
41.	Zwahlen Barbara	
49.	Sommer Sandra	
60.	Strahm Calissa	
61.	Walser Sandra	
62.	Bösch Jasmine	
65.	Wagner Tanja	
70.	Weniger Astrid	



Fotos: T. Gratzner



Kat. C: Jahrgänge 1974/75

Rang	Name	Punkte
4.	Spahn Christina	167
5.	Frei Bettina	166
19.	Zürcher Simone	143
20.	Lupaioli Livia	142
25.	Bachmann Esther	138
52.	Albisetti Miriam	122
65.	Alleman Geraldine	114
65.	Tobler Bettina	114
75.	Zeller Silvie	
80.	Rüeger Daniela	
93.	Christen Sandra	
93.	Langhard Monika	
99.	Meier Claudia	
110.	Koch Monika	
111.	Weniger Iris	

Kat. D: Jahrgänge 1976/77

Rang	Name	Punkte
8.	Gassner Angela	131
13.	Würmli Susanne	124
27.	Wagner Melanie	114
48.	Huber Monika	106
57.	Piatti Nadia	
59.	Mosca Claudia	
66.	Fahrni Gabi	
66.	Munderich Heidi	
70.	Sommer Carmen	
72.	Rutishauser Britta	
76.	Koch Brigitte	
80.	Flückiger Tanja	
83.	Schaer Andrea	
91.	Albanese Franca	
97.	Hofmann Monika	
97.	Langhard Yvonne	
105.	Rüegg Pia	
111.	Schlatter Barbara	
122.	Meng Chantal	
136.	Weniger Regula	

Kat. E: Jahrgänge 1978 und jünger

Rang	Name	Punkte
9.	Alleman Magali	99
12.	Steinemann Alexandra	82
15.	Walser Susanne	72
18.	Waser Andrea	69
21.	Stegmaier Petra	68
52.	Angst Manuela	
52.	Leuenberger Ursina	
54.	Zaugg Franziska	
66.	Alleman Miriam	
66.	Spörri Monika	
70.	Meng Corinne	
73.	Gratzer Claudia	
75.	Gratzer Cornelia	
77.	Leuenberger Monika	
78.	Sieber Deborah	

Geräteeinzelwettkampf:
Rang 22, Beutler Yvonne

Nachdem wir uns am Vormittag so angestrengt hatten, folgte eine geruhige Mittagszeit. Wir sahen den Organisatoren zu, wie sie den Rasen für die Spiele am Nachmittag vorbereiteten. Dank den lauten Zurufen der Mitturnerinnen erreichten wir in "Ball über die Schnur" zweimal den 1. Platz. Nach einer Pause waren wir dann wieder fit für die Stafetten; hier zeigte sich deutlich der gute Team-Geist. Danach war der Wettkampf eigentlich vorbei, wir warteten noch die Rangverkündigung ab und gingen dann froh gestimmt dem Bahnhof zu. Der Zug liess nicht lange auf sich warten, und wir fuhren wieder nach Hause.
B.F.

Wir suchen immer noch für unsere Mädchenriege (9 bis 10 Jahre) eine Leiterin
Wer Lust und Freude hätte an dieser Aufgabe, der melde sich bei
Margrit Mathis
Haldenstrasse 9, 8352 Rätterschen
Telefon 36 17 45

Es darf selbstverständlich "geschnuppert" werden!

Wir wünschen allen eine schöne Sommer-, Wasser-, Wind-, Sand-, Berg-, Garten-, Grill-, Bade-, Hitze-, Glace-, einfache Ferienzeit!!!
Der DTV



Turnverein

41. Zürcher Kantonalturnfest Wetzikon

Urs Leuzinger bei den Leichtathleten in der Spitzengruppe

Am 13./14. Juni haben in Wetzikon die Einzelwettkämpfe und Spiele stattgefunden. Im Kleinfeldhandball wie auch im Korbball war unsere Sektion mit je einer Mannschaft vertreten. Während beim Korbball nicht alles wunschgemäss verlief (Gruppe A: 5. Rang), gingen die Handballer aus der Kategorie Allgemein einmal mehr als Turnfestsieger hervor. Gut gekämpft haben auch die Teilnehmer beim Einzel. In der Leichtathletik Kat. B erreichte Urs Leuzinger den ausgezeichneten 21. Platz unter nicht weniger als 589 Klassierten. Der Grossanlass litt, wie vieles andere in den vergangenen Wochen, unter den extremen Wetterbedingungen. Dies konnte der guten Turnerstimmung jedoch keinen Abbruch tun.

Die Resultate des ersten Wochenendes:

Leichtathletik Kat. B		
21. Rang	Urs Leuzinger (X)	3262 Punkte
150. Rang	Steiger Sepp (X)	2825 Punkte
165. Rang	Koblet Martin (X)	2791 Punkte
364. Rang	Schmid René	2500 Punkte
367. Rang	Zbinden Marcel	2484 Punkte
Kat. C		
100. Rang	Koblet Bruno (X)	2207 Punkte
131. Rang	Erzinger Stefan (X)	2112 Punkte
167. Rang	Albrecht Adrian (X)	2016 Punkte
301. Rang	von Allmen Heinz	1377 Punkte

Kunstturnen Leistungsklasse 5		
9. Rang	Bachmann Daniel (X)	50.45

Leistungsklasse 3		
13. Rang	Schenk Marcel (X)	53.00
32. Rang	Zwahlen Florian	48.60

Leistungsklasse 2		
33. Rang	Rutishauser Markus	50.60
53. Rang	Baumgartner René	46.85

Geräteturnen, Kat. G5		
52. Rang	Birle René	44.15

Kat. G6		
30. Rang	Nänni Dieter	45.85

(X) = mit Auszeichnung

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG HOLZ TÄFER LEISTEN TÜREN FENSTER ISOLATION

ZIMMEREI
SCHREINEREI
RENOVATIONEN
BAUSERVICE
ELEMENTBAU

Kehlhof 2
8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 27 30 27
Samstag: 8.00-12.00

Sektionswettkampf mit viel Wasser

Den Sektionswettkampf bestritten wir am darauffolgenden Wochenende. In der 5. Stärkeklasse startend, mussten wir uns mit Resultaten zufriedengeben, die sicher nicht unseren Erwartungen entsprachen. Dazu geführt hat grösstenteils das leidge Wetter, wurden doch einige Wettkämpfe beinahe "weggeschifft". So litt vor allem unsere von Hanni Zeller geleitete Gymnastik. Die von Max Schuler einstudierte gemischte Barren/Boden-Übung fand wohl bei den Kampfrichtern keinen Anklang. Jedenfalls drückten sie mit fadenscheinigen und zum Teil unwahren Begründungen unsere Note. Dass sich in Sachen Turnen in den vergangenen Jahren einiges geändert hat, müsste nun eigentlich auch diesen Damen und Herren langsam klar werden. Mit einer Gesamtnote von 113.30 erreichten wir schlussendlich den 26. Platz. Nebst der sportlichen Arbeit, die zu leisten war, gab es natürlich viele Stunden in fröhlicher Runde. Wetzikon bot gute Unterhaltung und gab nochmals Einblick ins (Schweizer) Programm der kommenden Gymnastrada. Das 41. Zürcher Kantonalturnfest wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.
kt



Männerriege

Böckligumpe, Ring umbüge und Seiligumpe sind nicht etwa Freizeitspiele für Vorschulkinder, sondern waren anspruchsvolle Disziplinen innerhalb des Männerriegen-Fünfkampfes am kantonalen Turnfest in Wetzikon. Nebst Geschicklichkeit und Wettkampfglück gehörten auch eine recht gute Kondition und Wetterfestigkeit dazu, um unter den 1177 teilnehmenden Männerrieglern die Ränge 41, 201, 254, 355, 423 und 1011 zu belegen. Das Sextett GP. Studer, A. Trachsel, P. Rutishauser, Hch. Nüssli, H. Schmid und T. Gratzer erreichte damit in der 5. Stärkeklasse den 5. Rang unter 18 klassierten Riegen. Das nächste Turnfest gibt uns hoffentlich die Möglichkeit zu beweisen, dass diese guten Resultate nicht nur durch die feuchte Wetterlage entstanden sind.
P.R.

DORFMETZG

RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14

Bestellungen jeweils bis 08.30 Uhr:
Dienstag, Donnerstag, Samstag

Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen



Jugendriege Rätterschen

Kantonaler Jugendriegentag 1987 in Oberwinterthur

Am 24. Mai morgens um 7.00 Uhr herrschte beim Schulhaus Ebnet reger Betrieb. Grund dafür war nicht etwa eine Schulreise oder sonst ein Anlass, nein an diesem Tag stand der Kant. Jugendriegentag auf dem Programm.

Beinahe allen gelang es, sich pünktlich aus den Federn zu lösen und auch auf die Siebenschläfer musste nicht lange gewartet werden. Übrigens für einmal zählte ich nicht zu ihnen. So konnten wir schon bald den Weg unter unsere zweirädrigen Untersätze nehmen.

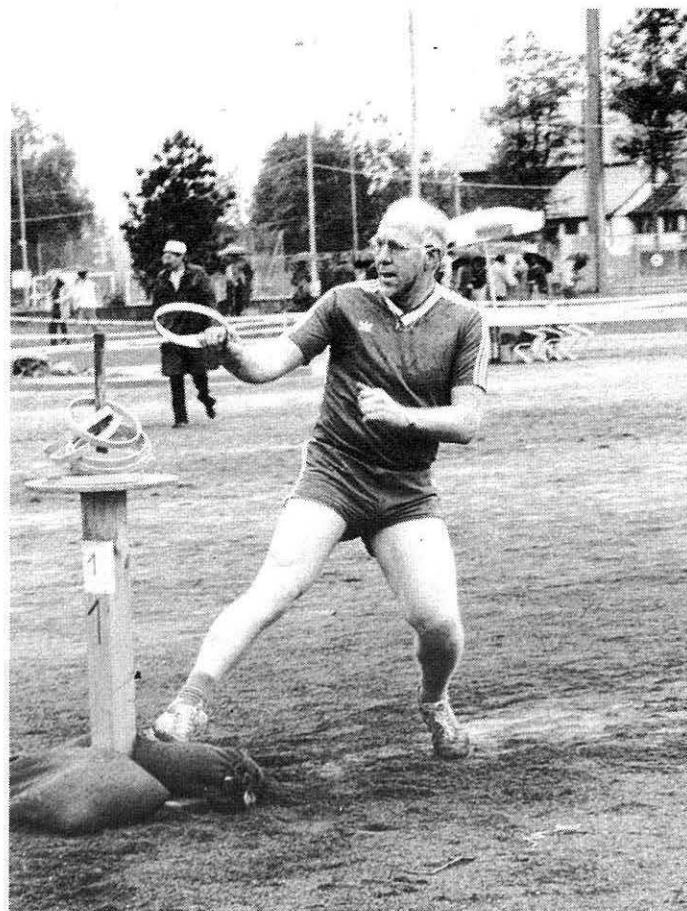
Angesichts des kurzen Anfahrtsweges entschloss ich mich kurzerhand, einen kleinen Umweg über ein benachbartes Schulhaus zu machen, um auch noch die letzten müden Glieder aufzuwecken.

Um 7.45 Uhr trafen wir dann mit unseren 42 Schützlingen im Schulhaus Rychenberg ein. Wir konnten übrigens schon lange nicht mehr mit so vielen Jugendrieglern an einem Wettkampf teilnehmen. Sogleich wurden dann die Garderoben bezogen und jeder rüstete sich für die Einzel- und Gruppenwettkämpfe, die am Morgen in den Sparten Geräte-, Nationalturnen, Leichtathletik und Hindernislauf stattfanden. Im Geräteturnen kämpften neun, im Nationalturnen einer, in der Leichtathletik neunzehn und im Hindernislauf vierzehn Rättschtemer um Punkte und Ränge.

In den Gruppenwettkämpfen standen fünf Gruppen im Einsatz, zwei beim Barrenturnen und je eine in den Disziplinen Bocksprung, Weitsprung und Kugelstossen.

Den Zuschauern bot sich ein imposanter Anblick, denn jeder junge Wettkämpfer konnte zeigen was er das Jahr durch hingelernt hat. Besondere Kräfte wurden natürlich frei, wenn nicht nur die Leiter, sondern auch die Eltern ihre Schützlinge ansportelten.

Auch für diejenigen, welche nebst ihren Einsätzen noch freie Zeit hatten, war gesorgt, denn sie konnten ihre Leistungen zusätzlich noch im Geländelauf und im Nationalturn-Test unter



Voller Einsatz und höchste Konzentration
H.P. Studer im Einsatz am kant. Turnfest in Wetzikon



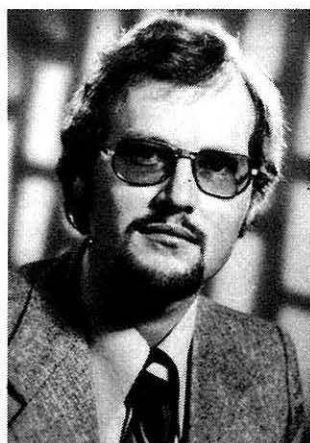
Übung und etwas Wettkampfglück ...



... aber auch Kondition verlangt

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe



Ernst Bärtschi

Agentur
Elsau
Hegi
Ricketwil
Schlatt

Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen

Tel. 052/36 21 81

Beweis stellen. Somit war dafür gesorgt, dass sicherlich niemandem langweilig wurde.

Nach dem Mittagessen blieb nicht viel Zeit für eine Siesta übrig, denn schon um 13.00 Uhr begannen die Spiele. Im Handball war eine Mannschaft im Einsatz, von der man aber nicht allzuviel erwarten konnte, da ihr recht tiefes Durchschnittsalter gegen die teils übermächtigen Gegner ein zu grosses Handicap war. Doch sei zu vermerken, dass sie sich recht tapfer schlugen und gegen Seuzach 2 sogar 2 Punkte ergattern konnten.

Im Jägerball stellten sich gar drei Mannschaften, doch konnte man da im voraus keine Prognose aufstellen. Die Überraschung war dann aber gross. Rätterschen 1 verpasste gegen den nachmaligen Turniersieger, nur wegen des schlechteren Treffer/Abschuss-Quotienten, den Einzug in die Zwischenrunde und Rätterschen 3, also den Kleinsten, fehlte am Schluss nur ein

Punkt für dieses Ziel. Rätterschen 2 hingegen schaffte den Gruppensieg und konnte das nächste Spiel ins Auge fassen. Der Gegner war Pflanzschule 1, der auch prompt gebodigt wurde. Im Viertelfinal war dann aber Endstation, denn dort zeigte Tössfeld mit einem klaren Sieg unsern "Rättschtemer" den Meister.

Den Abschluss der Wettkämpfe bildete dann noch die Stafette, bei der es galt, den Stab sicher über die Runde zu bringen. Dies gelang unseren Mannschaften nicht immer wunschgemäss, wodurch zum Teil grosse Zeiteinbussen resultierten.

Nach der traditionellen Rangverkündigung, bei der jeder Jugendriegler seine Stimme unter Beweis stellen konnte, machten wir uns, etwas gezeichnet vom langen Tag, auf den Heimweg; im Gepäck eine Anzahl guter Resultate, die man aus folgendem Ranglistenauszug entnehmen kann.

Gruppenwettkämpfe Geräteturnen

Bocksprung	
6. Rätterschen	9.00 P
Total 16 Gruppen	

Barren

1. Rätterschen 1	9.70 P
7. Rätterschen 2	9.08 P
Total 9 Gruppen	

Gruppenwettkämpfe Leichtathletik

Weitsprung	
7. Rätterschen	4.05 m
Total 41 Gruppen	

Kugelstossen

8. Rätterschen	7.72 m
Total 13 Gruppen	

Einzelturnen Gerätevierkampf

Jahrgang 1971-1973	
1. Marc Baumgartner **	39.7 P
5. Florian Zwahlen	38.0 P
Total 9 Turner	

Jahrgang 1974-1976	
2. Marcel Schenk **	39.1 P
16. Matthias Clivio	36.4 P
Total 27 Turner	

Jahrgang 1977 und jünger	
5. René Baumgartner *	37.2 P
9. Martin Schär *	36.4 P
16. Christian Schneider	35.7 P
18. Franzisco Cabarrubia	35.4 P
Total 23 Turner	

Einzelturnen Leichtathletik

Jahrgang 1972	
13. Thomas Erzinger *	187 P
Total 53 Turner	

Jahrgang 1973	
8. Rolf Hähni *	170 P
19. Traugott Würmli *	134 Pt
Total 57 Turner	

Jahrgang 1974	
3. Stefan Kümin **	285 P
4. Markus Schimmer *	279 P
8. Thomas Wengi *	269 P
17. Louis Pfenninger *	236 P
20. Patrick Erne *	233 P
25. Urs Fasel *	226 P
33. Robert Rüegg	214 P
44. Michael Schlatter	196 P
Total 66 Turner	

Jahrgang 1975	
10. Beat Kaufmann *	227 P
35. Patrick Debrunner	197 P
38. Thomas Leuenberger	189 P
46. Christian Rüegg	179 P
Total 75 Turner	

Jahrgang 1976	
5. Roman Schnyder *	215 P
6. Andreas Gross *	210 P
13. Martin Rast *	210 P
40. Joel Stampfli	167 P
57. Beat Harsch	151 P
Total 78 Turner	

Einzelturnen Nationalturnen

Jahrgang 1974-1975	
16. Stefan Hanselmann	36.0 P
Total 35 Turner	

Hindernislauf

Jahrgang 1977	
7. Daniel Debrunner *	36.0 Sek
27. Marcel Hanselmann *	40.4 Sek
46. Markus Morf *	42.9 Sek
48. Thomas Heusser *	43.3 Sek
50. Marius Meng *	43.4 Sek
71. Christian Ochsenbein	45.6 Sek
116. Arici Büelend	63.4 Sek

Jahrgang 1978 und jünger	
7. Philipp Stampfli *	38.3 Sek
32. Alessandro Picoli *	42.6 Sek
39. Patrick Schnyder *	43.5 Sek
88. Matthias Gerth	49.1 Sek
105. Gregor Odin	51.2 Sek
119. Martin Heusser	54.0 Sek

Total 142 Turner

Stafettenlauf

11. Rätterschen 1	75.8 Sek
39. Rätterschen 2	83.7 Sek
68. Rätterschen 3	90.2 Sek
71. Rätterschen 4	92.3 Sek
87. Rätterschen 5	96.0 Sek

* Auszeichnung
** Medaille

Wie man aus der Rangliste sehen konnte, kehrte gut die Hälfte unserer Turner mit einer Auszeichnung nach Hause. Ihnen, aber auch allen anderen, möchte ich noch einmal recht herzlich gratulieren.

André Zbinden

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Bürge-Giezendanner 8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 23 Telefon 052/36 11 38

CHUM DOCH AU

An dieser Stelle möchte ich mich gleich noch an die Eltern von Kindern richten, die wir noch nicht für die Jugendriege gewinnen konnten. Kommen Sie doch einmal in einer Turnstunde vorbei und sehen Sie sich an, was Ihrem Kind geboten wird. Wir sind immer auf Nachwuchs angewiesen damit das Jungturnen nicht ausstirbt. Schon ab der 1. Klasse kann bei uns mitgeturnt werden, das betrifft dieses Jahr also die Jahrgänge 1971-1980. Wir würden uns freuen auch Ihr Kind bei uns begrüssen zu dürfen.

Für allfällige Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

André Zbinden
Chännerwisstrasse 4, 8352 Rätterschen
Telefon 36 25 35

 **Supportervereinigung
FC - Rätterschen**

**Salamijass der Supportervereinigung des
FC Rätterschen**

Am 28. März 1987, eine Woche früher wie letztes Jahr, fand der bereits zur Tradition gewordene Salamijass unseres Vereins statt.

Zum vierten Mal wurden im Restaurant Frohsinn in Elsau zu den altbekannten Regeln 60 Salamis ausgejast.

Um 24.00 Uhr trafen sich die vier Punktehöchsten zum mit Spannung erwarteten Final. Nachdem letztes Jahr erstmals eine Frau die Endrunde erreichte, war die holde Weiblichkeit diesmal voll emanzipiert. Zwei Vertreterinnen des weiblichen Geschlechtes spielten gegen zwei Herren der Schöpfung um den prächtigen Früchtekorb. Wie es unter echten Gentlemen üblich ist, wurden den beiden Damen, wohl kaum ganz freiwillig, die beiden ersten Plätze überlassen.

Finalrangliste:

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Elsbeth Frei | 565 Punkte |
| 2. Esther Schmid | 532 Punkte |
| 3. Reini Meyer | 499 Punkte |
| 4. Martin Waldvogel | 288 Punkte |

Ich gratuliere der Siegerin ganz herzlich und danke allen unseren Freunden und Gönnern für deren Mitmachen.

U. Arbenz, Präsident

 **Volleyballclub**

EL VOLERO NACHRICHTEN

Seit unserem letzten Bericht in der ez ist nun schon wieder einige Zeit vergangen. Wir haben in der Zwischenzeit auch die Bilder unseres Plauschturnieres mit den Elsauer Lehrern erhalten. Obwohl die meisten Spiele ein Erfolg für die Lehrer wurden, war es ein vergnüglicher Sonntagmorgen. Bei gleicher Gelegenheit möchten wir allen für ihren Einsatz und die mitgebrachte Stimmung danken.

In der Meisterschaftsrückrunde haben wir auch die restlichen Spiele, leider mit etwas weniger Erfolg, bestritten.

Die Resultate der Rückrunde:

EL VOLERO : Elgg	1 : 1
EL VOLERO : Kaufleute 2	0 : 2
EL VOLERO : Wiesendangen 2	2 : 0
EL VOLERO : DTV Rickenbach	0 : 2
EL VOLERO : Neue Sektion	1 : 1
EL VOLERO : Concordia	0 : 2

Wir freuen uns auch weiterhin auf Ihre zahlreichen Besuche und Anfeuerungen bei unseren nächsten Spielen und Turnieren. Falls Sie irgendwelche Fragen haben sollten, steht Ihnen unsere Präsidentin Andrea Dütsch, Tel. 29 78 16, gerne zur Verfügung. Für Neueintritte (ab 15 Jahren) oder Schnupperbesuche ist Alexandra Schmid, Tel. 36 12 35, zuständig.

Irene Stillhart

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Sepp Brüniger
Automobile
8400 Winterthur

Erwin Buchenhorner
Valser-Depositär
8352 Rätterschen

Carrosserie Egli
Wenzikon
8354 Hofstetten b. Elgg

Elsener & Co
Citroen Garage
8352 Rätterschen

Hofmann AG
Schreinerei
8352 Rümikon

Inderbitzin
Spezialreinigung
8405 Winterthur

Hans Klausner
Zentralheizungen
8352 Elsau

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Roland Leemann
Bäckerei-Konditorei
8310 Kempttal-Grafstal

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8472 Oberohringen

Nägeli Norm AG
Beton-Elemente
8352 Rätterschen

Paul Nüssli
Datsun-Garage
8352 Schottikon

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Reinhard Rüegg
Malergeschäft
8352 Rümikon

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Werner Schöpfer
Gartenbau
3352 Schottikon

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Hürzeler + Schafroth
Elektrotechnik AG
8352 Rätterschen

Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

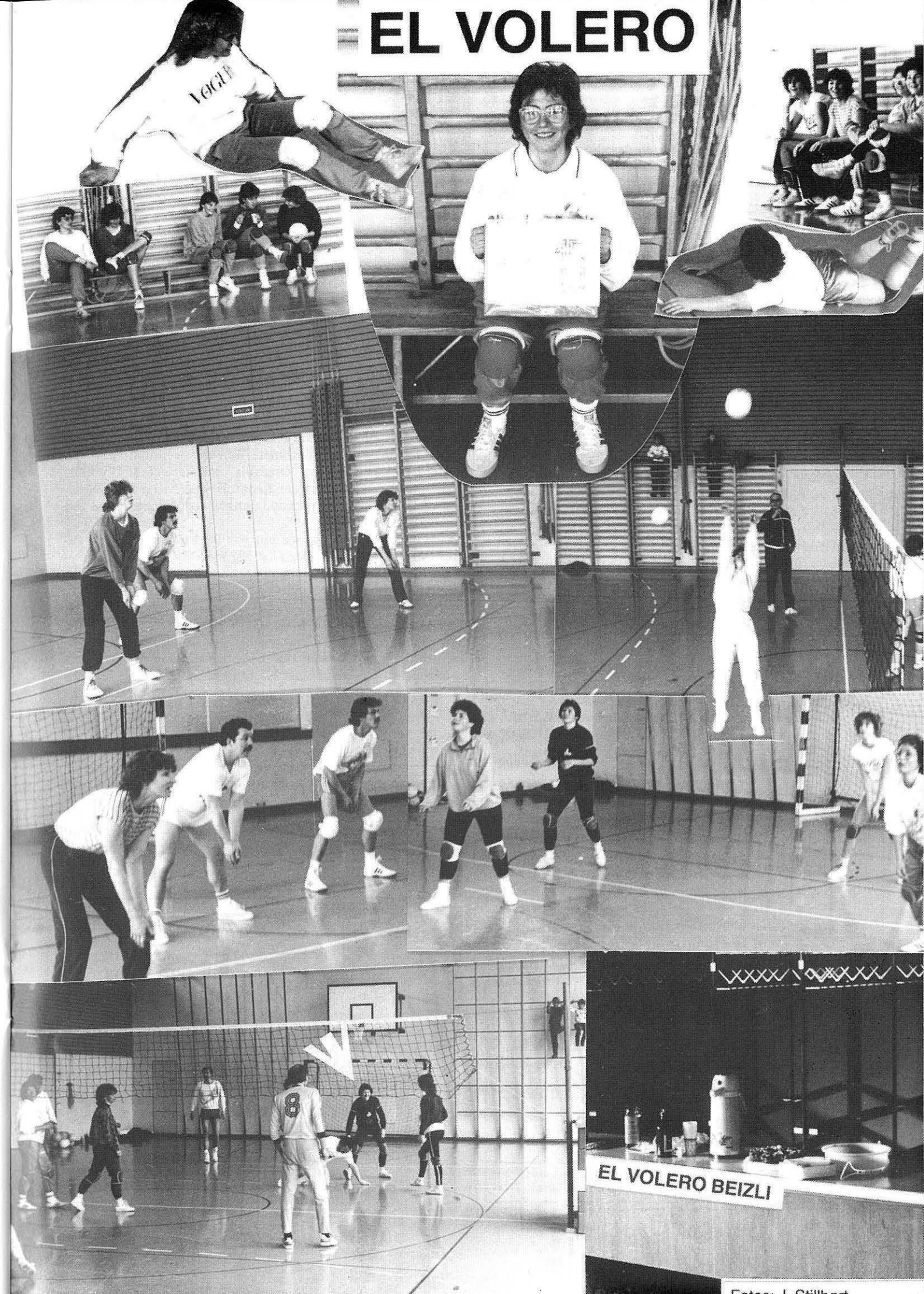
Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

**Wir danken den Gewerbetreibenden
für Ihre Unterstützung.**





Militärschiessverein Rätterschen

Turnusgemäss wurde die Organisation des diesjährigen Feldschiessens der Arbeiterschliessvereine des Platzverbandes Winterthur dem Militärschiessverein Rätterschen übertragen. Trotz relativ kalter aber trockener Witterung nahmen aus den elf Verbandssektionen 601 Schützen teil (Vorjahr 594). Diese Bedingungen erklären vielleicht die niedrigeren Sektionsdurchschnitte gegenüber den Vorjahren, die einige Sektionen erreichten. Wenn der MSV Rätterschen auch nur einen Durchschnitt von 55,611 Punkte erreichte, freuten wir uns umso mehr, dass 53 Schützen daran teilnahmen. Unsere Devise heisst immer noch: Beteiligung kommt vor dem Rang. Das Resultat zur Kranzauszeichnung holten sich unsererseits W. Huber mit 60 Punkten, R. Zürcher, H. Bolli und U. Krieg mit je 58 Pkt., K. Sieber, R. Stofer und Th. Leemann mit je 57 Pkt. Zudem erreichte es 15 Schützen zur Anerkennungskarte. Mein besonderer Dank gilt nebst allen Schützen den Funktionären(innen), die mithalfen, das Feldschiessen 1987 reibungslos und unfallfrei durchzuführen.

In der zweiten Jahreshälfte 1987 kann das Bundesprogramm noch an folgenden Tagen geschossen werden:

Donnerstag, den 9. Juli, 17–19 Uhr
Dienstag, den 4. August, 17–19 Uhr
Samstag, den 15. August, 14–16 Uhr
Donnerstag, den 27. August, 17–19 Uhr

W. Schlumpf
Telefon 36 14 91

heinz schmid ag



Elektro- und Telefonanlagen

Neubauten Umbauten Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Übrigens finden Sie in unserem neu eröffneten Laden ein reichhaltiges Sortiment an Elektro-Apparaten zu attraktiven Preisen

St. Gallerstrasse 185, 8352 Rätterschen
Telefon 052/36 26 26

Privat: Im Glaser 8, 8352 Rümikon, Tel. 052/36 21 48

Ladenöffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag, Freitag 16.00–18.00 Uhr



Ortsverein Rümikon

Besichtigung der Mineralquelle Eglisau AG

Am Mittwochnachmittag, den 17. Juni 1987, fand die vom Ortsverein alljährlich durchgeführte Exkursion statt. Dieses Jahr wurde die Mineralquelle Eglisau AG besichtigt. Trotz eines wolkenbruchartigen Regens versammelten sich 25 Personen für diese Besichtigung auf dem Dorfplatz. Mit Privatautos wurde die Strecke nach Eglisau zurückgelegt. Bei unserer Ankunft wurden wir von einer charmanten Dame empfangen. Der Rundgang dauerte ca. eine Stunde. Während dieser Zeit konnte man verschiedene Stationen beobachten, d.h., von der leeren Flasche bis zur Abfertigung (Palett) verfolgen. Unter anderem konnte in Erfahrung gebracht werden, dass z.Z. ca. 250 000 Harassen im Lager und die gleiche Anzahl Harassen im Umlauf sind. Zudem besteht die Möglichkeit, dass innerhalb einer Stunde an drei Abfüllmaschinen 93 000 Flaschen gleichzeitig abgefüllt werden können. Pro Stunde werden im Normalfall 2000 Harassen abgefertigt. Diese Zahlen beeindruckten manchen Teilnehmer. Wer wusste schon, dass die Essenz für das berühmte "Orangina" aus Marseille (F) kommt. Mit Interesse nahm man zur Kenntnis, dass zuckerfreies Mineralwasser zur Zeit stagniert und umsatzmässig einen Anteil von ca. 15% ausmacht.

Nach dem Rundgang wurde uns von der Firmenleitung ein guter "Zvieri" offeriert. Dazu konnte man diverse Sorten Mineralwasser ausprobieren. Beim Aufbruch beschloss man, in Hüntwangen in der "Linde" einen Kaffeehalt einzuschalten. Dieser Vorschlag wurde ohne Opposition genehmigt. Von Hüntwangen aus trennte man sich und jeder "suchte" den kürzesten Weg nach Rümikon. Bei der Ankunft in Rümikon schien die von allen seit langem vermisste Sonne. Man war sich einig, es war ein gelungener Nachmittag und man traf Bekannte oder Freunde, die man schon lange nicht mehr zu Gesicht bekam.

Ruedi Hähni

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41



Fussballclub Rätterschen

Für alle unsere Aktiv-, Junioren- und Senioren-Mannschaften ist die Saison 1986/87 beendet.

In den 65 Meisterschaftsspielen der Aktiven und Senioren (ohne Juniorenspiele) erlebte man viele Höhepunkte, umgekehrt musste man auch etliche Tiefpunkte zu überwinden versuchen. Manchmal wurde hart um die Punkte gekämpft, um ein Spiel noch zu unseren Gunsten zu entscheiden.

Das Saisonziel der 1. Mannschaft war der Verbleib in der 3. Liga. Zur Freude aller hat sie ihr Ziel erreicht und beendete das Meisterschaftspensum im 6. Rang mit 20 Punkten.

Ein schöner Erfolg für den Trainer und die Spieler gegenüber früheren Jahren, als man Ende Saison wieder in die 4. Liga absteigen musste.

Rangliste:

1. Seuzach, 27 Punkte
2. Winterthur, 26 Punkte
3. Tössfeld, 25 Punkte
4. Oberwinterthur, 24 Punkte
5. Wülflingen 2, 21 Punkte
6. Rätterschen, 20 Punkte
7. Phönix, 14 Punkte
8. Töss 2, 9 Punkte
9. Verkehrsbetriebe, 8 Punkte
10. Amicitia Neuhausen, 6 Punkte

Rätterschen 2. 4. Liga, belegt in der Rangliste den 6. Platz mit 16 Punkten; Rätterschen 3, 5. Liga, belegt in der Rangliste den 7. Platz mit 9 Punkten. Die Senioren belegen in ihrer Gruppe den 5. Rang.

Am 22.–23. August beginnt die neue Saison 1987/88. Da werden unsere Mannschaften mit frischem Elan wieder mitwirken.

25. Ordentliche Generalversammlung des FC Rätterschen

Freitag, 19. Juni 1987, 20.15 Uhr (Vorstand 19.30 Uhr)
Ort: Roli Meyer, Waltenstein

Der Präsident begrüsst die anwesenden Mitglieder.

Anwesend sind:

26 Aktive, 13 Senioren, 1 Junior, 5 Ehrenmitglieder, 2 Supporter sowie 5 Passive

Wahl der Stimmzähler; gewählt werden H. Truniger, M. Beusch.

Das Protokoll der letzten GV wird verlesen.

Es folgen die Jahresberichte des Präsidenten, des Spikopräsidenten des Senioren- und des Juniorenobmanns.

Der Präsident würdigt die Leistungen der Mannschaften, vor allem den Erhalt der 3. Ligazugehörigkeit.

Auch die zweite Mannschaft schaffte den Verbleib in der 4. Liga.

Mit der Gemeinde konnte nun nach einigem hin und her der Vertrag für den neuen Sportplatz "Niderwis" unterzeichnet werden.

Der Kassarevisorenbericht wird einstimmig bestätigt und dem Hauptkassier M. Altherr und dem Juniorenkassier P. Aus der Au die tadellose Buchführung verdankt. Mitgliederbeiträge bleiben gleich. Die Juniorenkasse weist ein Defizit von 2400 Franken aus. Freiwillige Spenden wären willkommen, denn die Juniorenkommission leistet einen wertvollen Beitrag zur Jugendbetreuung.

Wahlen:

Präsident: R. Meyer, bisher
Vizepräsident: Th. Hux, bisher

Sekretär, vakant
Kassier: Th. Hux, neu

Presse: G. Fivaz, bisher
Spikopräsident: E. Waldvogel, neu

Juko-Präsident, vakant
Stellvertreter: E. Waldvogel

Aktuarin: S. Mettler, bisher

Aktivbeisitzer: H.U. Frei, bisher
Passivbeisitzer: E. Wagemann, bisher

Platzwart: M. Weiss, bisher

Ernennung von Ehren- und Freimitgliedern.
K. Buchmann und G. Fivaz werden für ihre jahrelange Mitarbeit in verschiedenen Funktionen zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als Präsent überreicht ihnen der Präsident eine Wappenscheibe.

Mitgliederbewegung von Aktiven zu Passiven: R. Bolognini, R. Hauser, E. Aeberli, H. Zlauwinen

Austritte: M. und J. Bircher, W. Kunz, K. Wehrli junior
Eintritte: G. Smart, F. Caruso, K. Jakob

Es folgt noch das Traktandum Verschiedenes, Schluss der GV ist 00.20 Uhr.

Veteranen des FC Rätterschen

Eine Veteranen-Mannschaft möchten wir haben, uns fehlen aber noch etliche Spieler.

Ab dem 40. Altersjahr kann man als Veteran spielen. Alle die den Plausch haben, mit uns zu trainieren und vorerst in Freundschaftsspielen ihre frühere Kondition und fussballerischen Künste zu erwecken, sind bei uns herzlich willkommen.

Anmeldungen und Auskunft beim FC Rätterschen, oder G. Fivaz, Telefon 36 13 34.

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

**Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G**



Samariterverein

20 Jahre Blutspendeaktionen in Elsau

Als die Rätstemer Samariter vor 20 Jahren die erste Blutspendeaktion durchführten, hatten sie noch nicht das Glück, über eine komfortabel eingerichtete Sanitätshilfsstelle verfügen zu können. Statt der bequemen Betten mussten in einem Klassenzimmer im Schulhaus Ebnet Bänke zusammengeschoben und mit Schaumstoffmatten belegt werden. Die mutigen Spender genossen dafür nach der Strapaze die 10minütige Ruhepau-

se in Liegestühlen, und das anschliessend angebotene Schinkenbrot schmeckte genauso gut wie heute.

Die Zahl der freiwilligen Spender mehrte sich im Laufe der Jahre und so kam es, dass wir anlässlich der diesjährigen 20. Blutspendeaktion den 3000. Spender ehren konnten.

In den letzten Jahren meldeten sich in unserer Gemeinde jährlich zirka 200 Spendewillige. Doch der Bedarf an Blutpräparaten ist in der Schweiz sehr gross. Um diesen Bedarf decken zu helfen, wollen wir künftig zwei Spendeaktionen pro Jahr durchführen. Die zweite wird am 26. Oktober stattfinden. Wir hoffen, dass sich auch an diesem Datum viele Elsauer in der Sanitätshilfsstelle einfinden werden.

Übrigens: Jedermann der gesund, zwischen 18 und 60 Jahre alt ist, kann 3- bis 4mal jährlich Blut spenden. Er sollte zudem mindestens 50 kg schwer sein.



Der 3000. Spender wird mit Blumenstrauss und SRK-Badetuch beschenkt. v.r.n.l.

E. Rechsteiner, Rätterschen (2999.)
M. Perchthaler, Winterthur (3000.)
E. Zweidler, Elgg (3001)



Sehr wichtig: Die wahrheitsgetreue Beantwortung des Fragebogens.



Dann die Büroarbeit



Die richtige Nummer zum richtigen Spender



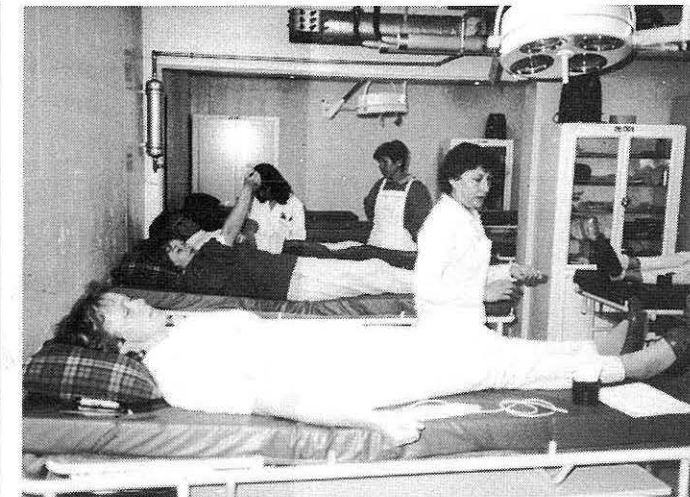
Nach der Blutentnahme: Der kunstgerecht angelegte Verband, damit's bald nicht mehr blutet.



Der wohlverdiente Imbiss regt die Lebensgeister wieder an.



Hochbetrieb in der Küche



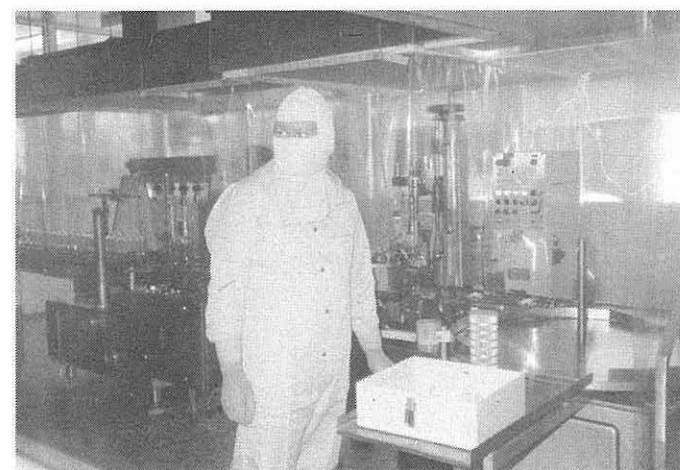
Es liegt sich ganz bequem auf den Zivilschutz-Betten.



Wenn alles aufgeräumt und im Auto verstaut ist, geniesst auch die SRK-Equipe einen Imbiss vor der Rückfahrt nach Bern.



Ab 1987 wird der bekannte Wagen des SRK zweimal jährlich (Mai und Oktober) in Elsau zu sehen sein.

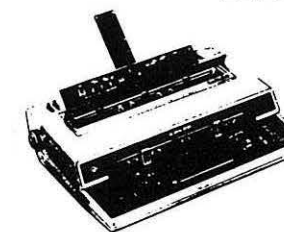


So sieht's im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes in Bern aus: Modernste Apparate testen und verarbeiten den gespendeten Lebenssaft.

LEONHARD

Büromaschinen

ADLER



brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83



CITROËN 

FIAT

Jugend

Pfadfindertrupp Klingsor

Pfi-La der Gruppe Falk 1987, Dättlikon
Thema Lucky Luke

Wie jedes Jahr packten die Pfader des Trupp Klingsor wieder einmal über Pfingsten ihre Sachen und die Eltern mussten von ihren so braven (!!!) Söhnen für ein paar Tage Abschied nehmen. Doch dieses Mal war vieles anders, denn dies war das erste Gruppen-Pfi-La seit Jahren. Während die Gruppe Kobra in der Nähe von Herisau "hauste", schlugen wir, die Gruppe Falk, unsere Zelte wenige Meter von der Töss, einige Kilometer von Eglisau (Tössegg), auf. Nach dem Brüllen des Trupprufes ging's los unter dem Thema Lucky Luke. Die Pfader berichten...

... Am Freitag, bei der Hinreise zu unserem Lagerplatz an der Töss war das Wetter sehr unterschiedlich ... mal Regen, mal Sonne... Doch einem guten Pfader macht das nichts aus, denn er ist wasserdicht!

Ein wenig durchnässt fanden wir schon bald einmal eine Höhle, in der wir einen Goldbarren von etwa dreiundsechzig Schokoladenunzen entdeckten. Leider durften wir diesen noch nicht verschlingen. Dafür tröstete uns Panda mit laufenden "M+M"-Lieferungen, was für ihn auch kein Problem war bei diesem Vorrat.

Andreas Hungerbühler v/o Mungo

Samstag 6. Juni

Am Morgen hatte Maza die undankbare Aufgabe, uns aus den Federn zu holen (denn verschiedene Schlägereien hatten bis weit nach Mitternacht gedauert). Voller Überraschung stellte ich fest, dass es nicht einmal regnete. Nach dem Morgenessen machten wir uns in verschiedenen Gruppen an das Aufstellen

wichtiger Institutionen (wie Küche, WC usw.) Ich hatte die Verantwortung für die Küche und ein wind- und wetterfestes Ess- und Aufenthaltszelt (wir waren später froh darum). Nachdem die Hydro-Windschutz-Feuerstelle fertiggestellt war, machten wir uns an den Bau eines wasserfesten Überzelttes, das normalerweise einen Rauchabzug beinhaltet. Das mit dem Rauchabzug gelang nicht gerade optimal. Deshalb zogen es einige vor, lieber im Regen zu stehen, als im Aufenthaltszelt vor lauter Rauch kaum noch zwei Meter weit zu sehen. Panda hatte mit dem WC-Bau auch nicht gerade Glück. Verschiedene äusserliche Bedingungen liessen die Versuche, etwas WC-ähnliches zu erstellen, scheitern. Trotz allem gab es zum Mittagessen Hamburger, Nüdeli, Erbsen und Salat.

Nils Rickert v/o Gfitzt

Eine Seilbahn mit Folgen (Samstag Nachmittag)

"Kommt wir wollen eine Seilbahn über die Töss erstellen", meinte Maza, "das Wasser ist jetzt genug gesunken". Zuerst wurden die Badehosen angezogen, bis auf Panda, Mungo und Toppolino hatten sie alle an. Die Bötchen wurden natürlich sofort ausprobiert. Doch das endete feucht, denn die Einer-Gummiboote gingen sofort unter; sprich: die Wellen füllten unsere "Flotte" innerhalb weniger Sekunden.

Also zog Maza nun die Schwimmweste an und befestigte sich mit Hilfe eines Seiles und zog los. Nach ein paar Minuten war er am anderen Ufer angelangt und sicherte das Seil mit einem Maurerknoten am Baum. Doch das Seil war zu kurz und wir mussten ein anderes ansetzen (der Verbindungsknopf wurde dann noch ein Verhängnis, das kommt noch).

Da kam schon ein weiteres Problem, wir mussten Maza ein Zugseil zuwerfen, über die Töss natürlich. Doch das ging beim besten Willen nicht. Da beschlossen wir, dass einer am Seil rüberklettern soll. Gfitzt meldete sich als erster. Doch er kam (in der Blache) nicht weit, nur zum Knopf, den wir machen mussten, damit, das wisst ihr schon. Also Gfitzt war nun bei dem Knopf und kam nicht mehr weiter. Er sprang aus der Bla-



Hopp überä! (Panda, Gfitzt, Mang, Specht und dä Mungo)



Schlotter ... schlotter ... gschafft!



Splish-splash heute nehm ich ein Bad...



Au das ghört dazua; dä Gfitzt bim abwäsche

Schilderung vom Tagesablauf am Sonntag, 7. Juni 1987 (1 Tag vor der Abreise)

Als ich am frühen Sonntagmorgen in meinem behaglichen Schlafsack aufwachte, hörte ich verdächtige Poltergeräusche von aussen. Es waren Regentropfchen, die sich später als über den ganzen Tag andauernden Regenfall bemerkbar machten. Wir überlegten uns beim Frühstück, was wir als Ersatzprogramm für die ins Wasser gefallene Übung machen könnten.

„Maza“ hatte den Vorschlag, dass wir Kerzen giessen könnten. Mit diesem Vorschlag waren alle einverstanden. An diesem Nachmittag schmolzen wir alten Wachs – den Wachs nahmen wir von zu Hause mit – in Konservenbüchsen. Darauf nahm jeder ein Gefäss, Löffel oder Gamelle und füllte diese mit flüssigem Wachs auf. In die Mitte des noch warmen Wachses steckten wir einen Docht. Als unsere „Kunstwerke“ durch weiteres Abkühlen hart wurden, konnte man diese besichtigen. Es waren teils gelungene, teils „Kunstwerke“, die man als „moderne Kerzen“ einstufen konnte. Ob diese „Kunstwerke“ später als Kerzen gebraucht werden können, wird sich zeigen. Nach dem Kerzengiessen gab es als Nachtessen das von allen gerühmte „Äpler-Makkaroni“ mit Tee (Hausmischung). Anschliessend wurde gesungen, Rätsel-Krimis erzählt und man sass bis kurz vor Mitternacht gemütlich am Lagerfeuer zusammen.

Rolf Hähni

Montag Lagerabbruch

Nach ausgiebigem Schlafen und einem gemütlichen Morgenessen bei strömendem Regen, der uns dank dem guten Überzelt nichts anhaben konnte, erschienen zu aller Überraschung zwei Pfadilern mit Auto, die sich anscheinend Sorgen um ihre armen Söhne machten. Kurzerhand wurde alles abgebrochen, verladen und die Velos „gesattelt“. So erreichten wir um ca. 14.30 Uhr Elsau.



Öisi wind- und wätterfeshti Unterkunft

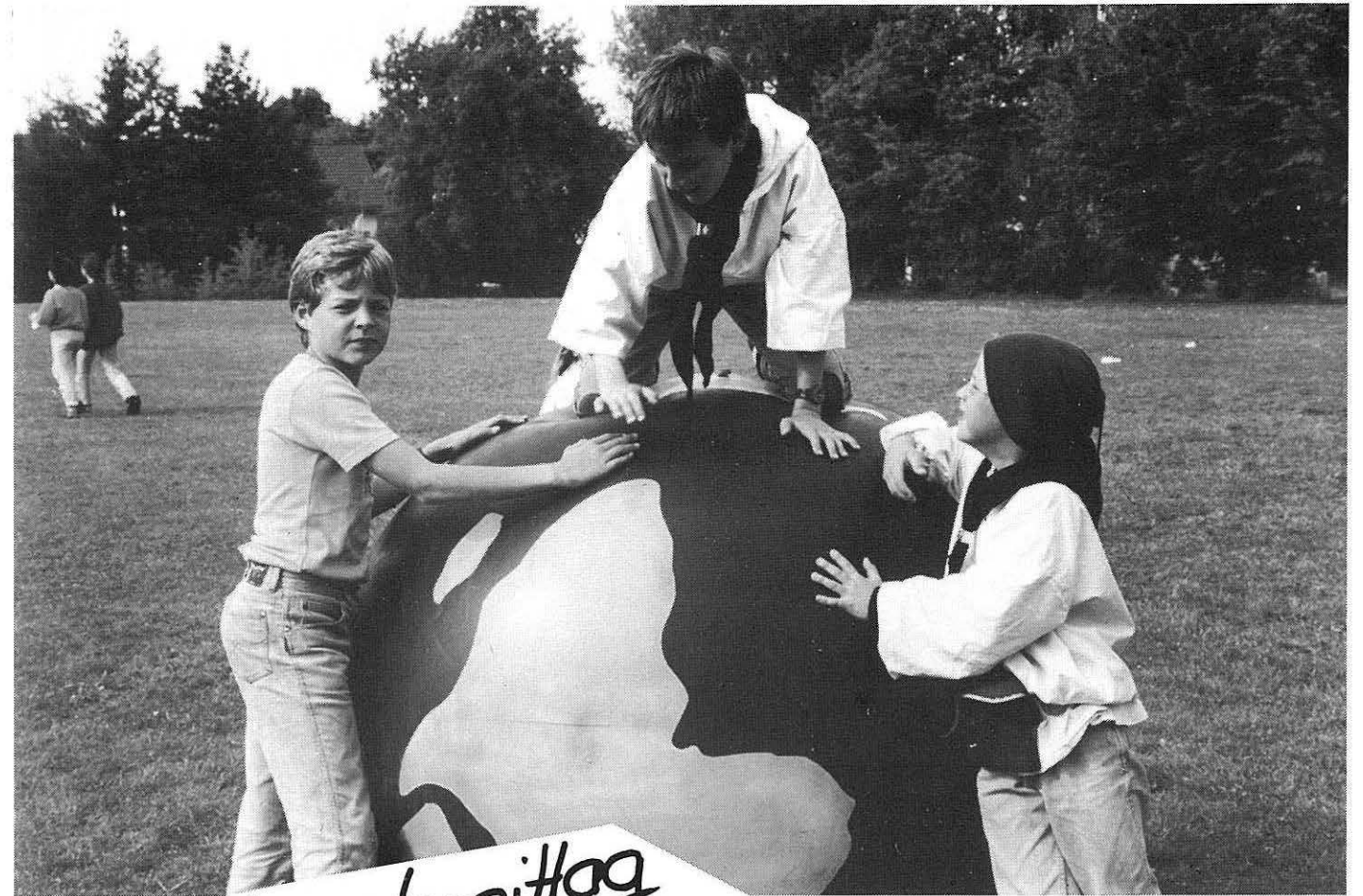
Wieder ging ein Lager zu Ende, das trotz Regen sicher vielen in Erinnerung bleiben wird.

Wer hätte wohl nicht „dä Plausch“, bei solchen gemeinsamen Erlebnissen mit dabei zu sein?

So nim schnäll dä Telephonhörer it Hand und stell d'Nummerä 36 17 04 i. Uf din Aruef wartet:

Gruppe Falk
Christoph Bochsler v/o Maza
Auwiesenstrasse 12
8352 Rätterschen
Telefon 36 17 94

Gruppe Kobra
Ueli Bernhard v/o Bianco
Pestalozziheim
8352 Rätterschen
Telefon 36 14 13



Spielnachmittag
Pfadi Elsau

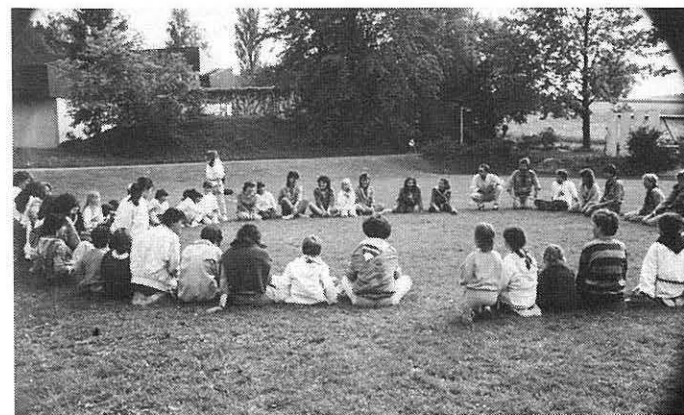
Genau um 14.00 Uhr am 30. Mai starteten wir auf der Spielwiese unsere Reise um die Welt. In jedem Land musste eine Aufgabe gelöst werden, wie zum Beispiel in Ägypten eine Pyramide bauen, in Kanada Gold suchen, in Grönland fischen, in Amerika Colabüchsen schiessen oder in Paris malen. Bei jedem Land konnten Punkte gesammelt werden. Diese wurden dann im Reisepass eingetragen und am Ende der Weltreise konnten diese Punkte dann in Souvenirs umgetauscht werden. Natürlich bekommt man auf so einer Reise auch Hunger. Dafür sorgte ein Esstanz mit Spezialitäten aus den verschiedenen Pfadimamisküchen, die bis auf das letzte „Wiibeeri“ aufgegessen wurden.



Ich glaube es sind alle einverstanden wenn ich schreibe:
Äs isch än riesä Hit gsi!

Äs Pfadigrüssli

Maline



MÄITLIPFADI

Auch während den diesjährigen Pfingsten führten wir wieder unser traditionelles Pfingstlager durch. Diesmal ging es mit dem ganzen Trupp Habsburg und dem Volk Akeki auf den Üetüberg in ein grosses, altes Bauernhaus.



"Zuerst mussten wir uns allerdings den Weg dorthin erkämpfen." Während dem Lager fanden verschiedene Aktivitäten statt wie zum Beispiel: ein Foti-OL um

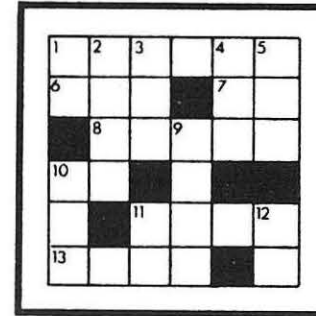
die Gegend kennenzulernen, eine Lagerolympiade, Gruppenübungen der einzelnen Gruppen. Natürlich dürften auch die Nachtübungen nicht fehlen: am ersten Abend wurde

Sonja Michel auf den Namen Chinook getauft und am zweiten traten Nicole Rüegg und Nadja Piatki in die Pfadi über. Es war einfach ein Spitzlager.

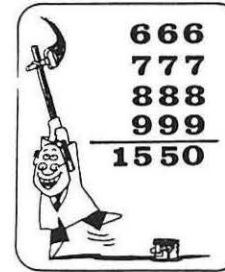


KNOPFLOCH

Wer weiß alles?



Drei einzelne Ziffern sind zu streichen, so daß die Summe stimmt!



WAAGRECHT: 1 Hauptstadt von Spanien, 6 Morgenfeuchtigkeit, 7 Kfz-Z. Rinteln, 8 Gartenblumen, 10 franz. Artikel, 11 Schriftstück, 13 Kartenspiel.

SENKRECHT: 1 Kfz-Z. Montabaur, 2 schweiz. Rhein-Zufluß, 3 zwei Musizierende, 4 Insel-europäer, 5 Industrienernungung, 9 spritziges Getränk, 10 Lotterieschein, 11 Kfz-Z. Aalen, 12 Teil des Frühstücks.

3 Rätselfragen

- 1) Der Weg
- 2) Weil es das Futter fressen würde.
- 3) Der Kaffee; denn er setzt sich, während der Tee ziehen muß.

AUFLOESUNGEN VON NR. 35

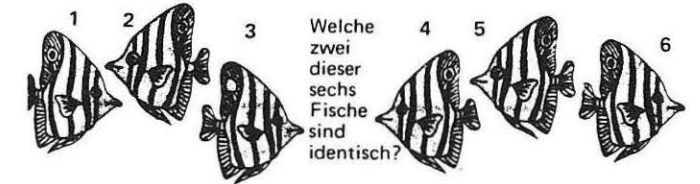
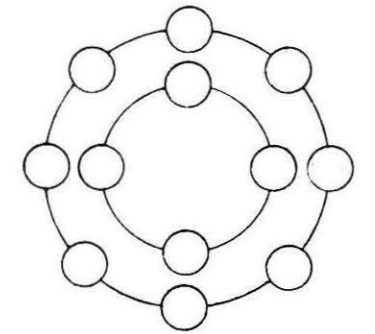
Türme



Visitenkartenrätsel:
KUECHENKRAEUTER

Zahlen von 1 bis 12

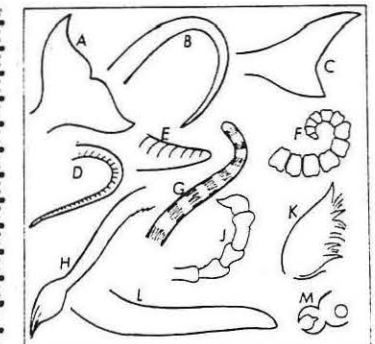
Die Zahlen von 1 bis 12 sind so auf die Kreisfelder zu verteilen, daß das Ergebnis des äußeren Ringes doppelt so groß ist, wie das Ergebnis des inneren Ringes.



Welche zwei dieser sechs Fische sind identisch?

Kreuzworträtsel

F	F		R	H		I	N			
F	A	R	N	R	A	F	I	R		
H	E	L	F	E	N	I	N	N		
A	R	M	E	M	D	E	N			
P	D	R	S		C	A	S			
H	A	E	H	I	N	E	A	C	T	O
D	E	S		B	E	I	L			
	L	E	R	N	A	H				
F	U	E	C	H	S	E	N	S	A	
M	A	I	A	I	O	N	S			
	T	O	P	F	C	A	P	E		
T	E	P	P	I	C	H	A			
W	E	R	A	N	S	A	C	K		
L	A	R	G	E	C	K				
E	B	A	E	R	H	E				
O	F	T	T	R	A	K	T	O	R	
O	E	D		S	A	E	D			
N	E	U	S	T	I	L	L	E		



Welcher Schwanz gehört zu welchem Tier?

Für regelmässigen, stundenweisen Einsatz jeweils Mo-Fr nachmittags suchen wir

vertrauenswürdige Person.

Ihre Aufgaben wären:
Erledigung der Paketpost
Bereitstellen und abzählen von Teilen
eventuell leichte Montagen
eventuell einzelne Reinigungen

Mitbringen sollte sie/er handwerkliches Geschick, sorgfältige Arbeitsweise und Diskretion.

Bitte rufen Sie an!

Fuhrer + Bachmann AG, Rümikerstrasse 1
8352 Elsau-Rümikon, Telefon 36 22 70

Herrn Fuhrer verlangen.

Altpapier-Sammlung der Pfadi Elsau

Samstag da 21. Mai 1987, morgen am nün. Da Bahnhof isch no leer. Doch i wenige Minute änderet sich das – und da Bahnhof isch voll vo verschlafene Gsichter. Die paar wenigi schwinget sich uf d'Bruggewäge und ab geht's. Nach churzer Zyt chömmet die erstä scho wieder zrug, d'Brugg vom Wage voll mit Zytige und so geht's no da ganz Morge.

Am eis isch dann Schichtwechsel gsi und d'Pfadler und d'Wölf sind a d'Reihe cho. Dank em grosse Isatz vo da Hälfen am morge sind mir dann au scho bald fertig gsi und nid wie üblich spat am Abig.

Mir möchtet allne HÄLFER, FAHRER, PFADLER und WÖLF ganz herzlich danke für da gross Isatz wo's wieder emal gleichtet händ. Und natürlu au da folgendä Firme, wo eus ihri Wäge zur Verfügig gstellt händ.

Das sind gsi:

Fritz Hofer
Zehnder AG
Baumgartner AG
Wertli AG

Spenglerei Installation
Elementbauten
Baugeschäft
Maschinenbau

MERCI VIELMAL!

für d'Pfadi Elsau
Sabine Binder v/o Limosa

Parteien

FDP

FDP Elsau: Orientierungs- und Diskussionsabend über Abteilungs- übergreifende Versuche an der Oberstufe (AVO) 25. Mai 1987

Ein vor zwei Jahren durchgeführter parteiinterner Anlass war bereits dem Thema Schule gewidmet und ist auf reges Interesse gestossen. Die damals entstandene Diskussion um die Probleme des Stufenwechsels und der Selektion an der Oberstufe waren Anlass für die FDP Elsau, dieses Thema zu vertiefen. Als Denkanstoss für Eltern, Lehrerschaft und Schulpflege wollte Werner Locher, Präsident der FDP Elsau diesen Orientierungs- und Diskussionsabend mit Fachleuten der Erziehungsdirektion verstanden wissen.

Problematischer Ist-Zustand

L. Oertel, Projektleiter AVO an der pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, informierte ausführlich über die bisher vorliegenden Erfahrungen. Die traditionell dreigeteilte Oberstufe (Sekundarschule/Realschule/Oberschule) schafft mit ihrem starren System zahlreiche Schwierigkeiten. Der Druck auf den Schüler, den jeweils anspruchsvolleren Schultyp zu erreichen, hat in den letzten Jahren zugenommen. Oberschule und Realschule verlieren ständig an Schülern und die Dreiteilung kann teilweise nicht mehr aufrecht erhalten werden. Eine einmal erfolgte Zuteilung kann nur noch im Einzelfall korrigiert werden, so dass der Übertrittsentscheid besonders für das einseitig begabte Kind mit Nachteilen und mit weitreichenden Konsequenzen für die Berufswahl verbunden ist. In Erkenntnis dieser Nachteile hat der Erziehungsrat 1975 ein Rahmenkonzept verabschiedet, das einen veränderten Aufbau der Oberstufe, eine Umgewichtung der Bildungsinhalte und eine erweiterte Schülerbeurteilung erproben soll. (Siehe Kästchen)

Vorwiegend positive Versuchserfahrungen

J. Handloser, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pestalozzianum, berichtete über die bisherigen Erfahrungen in den am Versuch beteiligten Gemeinden, nämlich: Regensdorf, Glattfelden, Niederweningen, Weisslingen, Meilen und neuerdings Nef-

tenbach und Turbenthal. Gesamthaft betrachtet liegt eine *erfreuliche Bilanz* vor: Die individuellere Förderung kommt den tatsächlich existierenden einseitigen Begabungen entgegen. Weitere Vorteile sind die gut spielende Durchlässigkeit, die besseren sozialen Beziehungen der Schüler sowohl mit Kameraden als auch mit Lehrern, die differenzierte und umfassende Schülerbeurteilung, sowie die grösseren Berufschancen namentlich der schwächeren Schüler.

Aber auch gewisse Nachteile erwähnte Handloser: Schwierigkeiten mit dem untersten Französisch-Niveau, eingeschränkte Stundenzahl für Handarbeit und Hauswirtschaft, höhere Schülerstundenzahl, zuwenig Stammklassenstunden für die Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und erhöhter Zeitbedarf für Organisation und Absprachen.

Erfahrungen von beteiligten Lehrern

Sekundarlehrer A. Schurter und Reallehrer G. Meili, beide seit zehn Jahren am AVO-Versuch in Glattfelden beteiligt, bezeichneten die Vorteile für den Lehrer als gering, für den Schüler jedoch als eindeutig. Sie gehen gerne zur Schule, werden *weniger überfordert und mehr gefördert*. Als Nachteil erwähnten sie die im Vergleich zur Realschule geringere Sprachkompetenz in der Stammklasse G (mit grundlegenden Anforderungen) worunter der Deutschunterricht mitunter leidet. Doch auch für die Lehrer sind positive Punkte zu erwähnen, so die Möglichkeit des Fächertausches und der intensivere Kontakt mit den Lehrerkollegen.

Einwände aus dem Publikum

Jörg Bischofberger leitete eine anschliessende Diskussion, in der sich verschiedene Schulpfleger, Lehrer und auch Eltern zu Wort meldeten. Die kritischen Einwände wurden aber von den AVO-Anhängern im wesentlichen entkräftet: Die Schüler der Stammklasse mit grundlegenden Anforderungen haben eher bessere Berufschancen als die Realschüler. Weil die deutsche Sprache "Alltagskommunikationsmittel" ist und weil das Stammklassenprinzip nur teilweise durchbrochen werden soll, werden keine Niveaugruppen in Deutsch geführt. Es ist vorgesehen, auch die musisch-handwerklich Begabten vermehrt zu fördern. Den immer wieder gehörten Einwand, der Schulversuch sei Wegbereiter für eine Nivellierung nach unten, steht die Tatsache entgegen, dass häufiger Aufstufungen erfolgen als Rückversetzungen in ein tieferes Niveau. Motivation und Leistungsbereitschaft der Schüler sind erstaunlich hoch. Die Teil-

nahme an den Versuchen verursachte den betroffenen Schulgemeinden keine Mehrkosten.

Ein Vertreter der Primarlehrer begrüsst das AVO-Konzept, weil durch das durchlässigere System der Selektionsentscheid des 6. Klassenlehrers von seiner relativen Endgültigkeit entlastet wird.

Man darf gespannt sein, ob die Aufforderung von L. Oertel an die Oberstufenschulgemeinde, doch am Versuch mitzumachen von Schulpflege, Lehrerschaft und Schulgemeinde positiv aufgenommen wird. Dem gelungenen Abend mit seiner ausgezeichneten Informationsmöglichkeit steht die kärgliche aktive Beteiligung der Oberstufenlehrerschaft und der betroffenen Eltern gegenüber. Doch vielleicht wird in Lehrerzimmern und an Stammtischen engagiert weiterdiskutiert...

Der Schulversuch an der Oberstufe in Kürze

Die abteilungsübergreifenden Schulversuche (AVO) sollen im Auftrag des zürcherischen Erziehungsrates eine Reform der Oberstufe vorbereiten helfen. Die pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion und des Pestalozzianums in Zürich begleiten die Oberstufenversuche und lassen sie wissenschaftlich prüfen. Dadurch sollen Entscheidungsgrundlagen hinsichtlich einer Reform der Oberstufe gewonnen werden.

Der abteilungsübergreifende Aufbau der Oberstufe

Stammklasse: Anstelle der bisherigen Dreiteilung der Oberstufe in Ober-, Real- und Sekundarschule, tritt ein Stammklassenunterricht mit zwei Anforderungsstufen, eine Grundlegende (G) und eine Höhere (H). Der Stammklassenunterricht umfasst Deutsch, Staat-, Wirtschaft-, Gesellschaft- und Naturlehre, musisch-handwerkliche Fächer, Hauswirtschaft und Sport.

Niveau: Unabhängig von der Stammklassenaufteilung, also mit etwas anderer Schülerzusammensetzung, werden in Mathematik und Französisch *Niveaugruppen* mit jeweils drei Schwierigkeitsgraden (einfach: e, mittel: m, hoch: h) geführt. Sie ermöglichen eine den Fachleistungen entsprechende Einstufung und Unterrichtung.

Bildungsinhalte: Die bisher für die drei Abteilungen der Oberstufe unterschiedlichen Stundentafeln werden zu einer einheitlichen Stundentafel zusammengefasst, womit allen Schülern dieselben Fächer angeboten werden. Damit wird von einem Begabungsverständnis ausgegangen, das abstraktes Denken und handwerkliche Fähigkeiten als gleichwertig nebeneinander stellt. Die einheitliche Stundentafel ist Voraussetzung für die Durchlässigkeit.

Schülerbeurteilung: Neben der üblichen Bewertung der Fachleistungen wird das Verhalten des Schülers hinsichtlich Arbeitsweise, Neigung und Interessen sowie der Umgang mit anderen beurteilt. Die Lehrer halten ihre Beurteilung in einem Schülerbeobachtungsbogen fest. Aus der Grundlage dieses Beobachtungsbogens werden mit Schülern und Eltern Gespräche geführt und wird das Zeugnis erstellt.

SP

Die Meinung der SP Rätterschen zum Thema "Kommunalpreis"

Die Idee, wichtige Ziele der Gemeindepolitik gemeinsam zu erarbeiten, ist für die SP Rätterschen nichts Neues; siehe schon elsauer-zytig Nr. 27/Seite 4. Am 4. November 1985 machte die SP den Präsidenten der anderen Ortsparteien einen Vorschlag für eine kommunale Zusammenarbeit unter dem Motto "Gemeinsam in die Zukunft unserer Gemeinde". Ziel dieser Zusammenarbeit war, dass aktuelle Probleme einer möglichst guten Lösung zugeführt werden sollen. Dies ist aber nur möglich, wenn alle drei Ortsparteien, Vereine und auch sonst interessierte Personen oder Fachleute auf kommunaler Ebene zusammenarbeiten und die Bedürfnisse einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht abdecken.

Leider ist aus dieser Idee nichts geworden: Der Vorstand der FDP Elsau hat diese Art Zusammenarbeit mit einer sachlichen Begründung abgelehnt, wobei Diskussionen unter den Präsidenten oder Vorstandsdelegationen im Einzelfall wünschenswert wären. Die SVP Elsau hielt es jedoch bis heute nicht für nötig, darauf eine Antwort zu geben. Diese Erfahrung zeigte der SP Rätterschen, dass es in unserer Gemeinde Elsau sehr schwierig ist, solche Ideen in die Tat umzusetzen – vor allem, wenn so eine Idee von der SP aus kommt. Schade um diese Art von Politik, die nicht bereit ist, über den eigenen Schatten zu springen und in rein sachlicher Sicht anstehende Probleme zu diskutieren.

So werden auch in Zukunft Geschäfte an Gemeindeversammlungen innert weniger Stunden oder sogar Minuten entschieden – oder nach politischer Manier bekämpft. Man muss sich fragen, ob dies die beste Lösung ist, die möglichst alle zufriedenstellen soll. Zudem ist es seit der Neuwahl des Gemeindepräsidenten oft schwierig, nur eine Frage zu stellen. Am Beispiel der letzten drei Gemeindeversammlungen wurden nicht genehme Fragen nur mit abschätzigen Worten bedacht. Dies erweckt den Eindruck, dass man nur noch befugt ist, ohne Kommentar die gestellten Anträge zu befürworten. Solche Politik gefällt uns Sozialdemokraten nicht, sie trägt denn auch weiter zur Stimmabstinenz bei. Wir möchten weiterhin demokratisch, aber auch kritisch an der Gemeindepolitik mitarbeiten.

SP Rätterschen
A. Huber, Telefon 36 13 42



Akkordeonschule Rätterschen

Beratung – Unterricht – Verkauf

**Musikunterricht ist Vertrauenssache
Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!**

Nur der ausgewiesene Fachmann mit Berufserfahrung bietet Gewähr für einen seriösen Unterricht. Der Versuch mit einem Mietinstrument lohnt sich. Ich berate Sie gerne.

Unterricht für:
Knopf- und Piano-Akkordeon
diatonische Harmonika
Schwyzerörgeli
Gitarre

Unterrichtslokal:
altes Sekundarschulhaus Rätterschen

Mit freundlicher Empfehlung
Erika Wirth
Auwiesenstr. 11, 8406 Winterthur
Telefon 052 / 23 79 72



Coiffeursalon Uschi

**Montag bis Samstag
geöffnet**

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

1. Mai-Feier in Elsau

r.h/ Am Freitagnachmittag fand in Rätterschen eine Erste-Mai-Feier statt. Organisator war die SP Rätterschen unter der Leitung ihres Präsidenten, August Huber. Gegen 100 Personen versammelten sich zu diesem Anlass im Schulhaus-Süd in Elsau. August Huber konnte u.a. Gast-Sektionen aus Seuzach, Zell und Elgg begrüssen, die bewusst zu diesem Anlass mit Fahrrädern oder mit dem Zug nach Elsau gekommen waren. Anschliessend ergriff als Gast-Referent Alfonso Hermann, Präsident der Arbeiterunion Winterthur, das Wort. Er erinnerte die zahlreichen Zuhörer daran, dass man sich Gedanken machen sollte, weshalb der 1. Mai eigentlich gefeiert werde. Die diesjährige Hauptforderung sei die 40-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich. Aufgrund von Studien in Deutschland habe man einwandfrei feststellen können, dass ohne Arbeitszeitverkürzung die Arbeitslosenzahl um mehr als eine Million zugenommen hätte. In der heutigen Zeit herrsche Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Auch müsse man sich zur Armut im eigenen Land bekennen und diese bekämpfen. Die Arbeitnehmerschaft habe immer noch nicht begriffen, dass die Notwendigkeit bestehe, an die Urnen zu gehen. Dies sei deutlich bei den letzten Wahlen zum Ausdruck gekommen. Mit dem Appell: "Nur vereint sind wir stark!", fand die viel beachtete Rede ihren Abschluss. Anschliessend konnten sich die Teilnehmer an einer herrlichen Dia-Schau mit dem Thema "Freude an der Natur" erfreuen. Paul Spirig, ein Partei-Mitglied, zeigte uns einen Querschnitt der Natur vom Kanton Schaffhausen bis nach Graubünden.

Der ganze Anlass wurde musikalisch begleitet durch den Alleinunterhalter Horst Stegmaier, Rümikon. Für die zahlreichen Kinder wurde ein spezielles Kinderprogramm organisiert. Die beiden Jugendlichen, Cornelia Panzenböck und Susanne Hähni, unterhielten die Kinder während des ganzen Nachmittags. Gegen 18.00 fand der von allen Teilnehmern gelobte Anlass seinen Abschluss. Übereinstimmend kam man zum Schluss, dass eine solche, von Partei-Mitgliedern gut organisierte Festwirtschaft, wieder einmal durchgeführt werden sollte, konnte man doch mit diesem Anlass bestehende und neue Verbindungen knüpfen.



Martin Wagner

Schreinerei

8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36

**Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Möbelhandel**

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer
Dorfstrasse 14
8352 Elsau Telefon 36 16 15

SVP

Regierungsrats- und Kantonsratswahlen 1987

Die Schlacht um die Regierungsrats- und Kantonsratswahlen ist geschlagen. In den Parteivorständen ist man jetzt dabei, die Resultate zu analysieren. Die meisten Parteien haben denn auch schon eine Stellungnahme abgegeben. Beim Studium der Analysen stellt man erstaunt fest, dass alle Parteien eigentlich "zufrieden" sind. Man ist geneigt, diese Situation mit den Geldspielautomaten zu vergleichen. Auch dort gibt es, will man den Aussagen der Beteiligten glauben, keine Verlierer. Die SVP Elsau hat sich für einmal mit den Wahlergebnissen intensiver auseinandergesetzt. Kantonal gesehen kann die SVP mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden sein. Viele Wähler haben die mit viel Verantwortung getragene Politik der "Bürgerlichen" nicht erkannt. Sie wollen heute in Sachen Umweltschutz "revolutionäre Taten" sehen. Allerdings passt der 20prozentige Anstieg des Osterverkehrs dagegen sehr schlecht in die energiepolitische Landschaft hinein. Man will zwar Energie sparen und die Umwelt schützen, aber man meint damit nicht sich selbst. Trotzdem sind die bürgerlichen Parteien aufgerufen, ihre Politik in bezug auf das politische Vorgehen zu überdenken! Doch zurück zum Wahlausgang.

Erfreuliches aus der Sicht der SVP ist aus der Gemeinde Elsau zu vermelden. Die Parteistärke nach Kandidaten- und Listenstimmen konnte auf 27,8% (22,1%) gesteigert werden. Damit ist man immerhin zur stärksten Partei avanciert. Kantonal gesehen war die Wahl unserer beiden Regierungsratskandidaten unbestritten. Daneben konnten alle SVP-Mandate in unserem Wahlkreis gehalten werden. Ein bisschen Freude ist also auch bei der SVP Elsau angebracht.

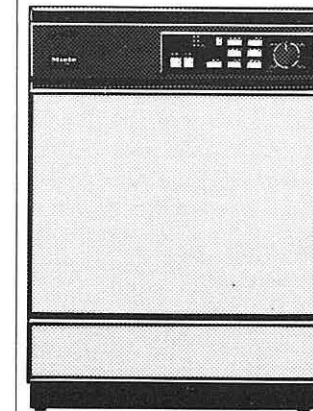
Bezeichnend für das Verhalten der Parteien im Wahlkampf ist die Wahlinterpretation der SP Rätterschen. Hier wird nun bewusst und in unfairer Weise die Unwahrheit gesagt. Die von der SP hervorgehobene "dominierende Niederlage der bürgerlichen Parteien" wirkt im Vergleich mit der Stimmeneinbusse der SP noch bescheiden. Immerhin hatte die SP kantonal gesehen den grössten Stimmenverlust (-2,7%) hinzunehmen. Daneben ist es ihr nicht gelungen, den zweiten Regierungsratssitz zu erobern. Die SP Rätterschen schreibt, sie "sei noch einigermaßen heil davongekommen". Tatsache ist dagegen, dass nicht nur die beiden SP-Kandidaten von Elsau nicht gewählt wurden, nein, man verlor sogar noch das einzige Mandat im Wahlkreis. In kommunaler Hinsicht ging der Stimmenanteil der SP von 30,7% auf 23,3% zurück. So sieht die Wirklichkeit für die SP Elsau aus.

Eine bodenlose Zumutung ist es dagegen, den bürgerlichen Parteien zu unterstellen, sie hätten sich für die Wahlen einen grünen Deckmantel zugelegt. Die SVP Elsau geht heute davon aus, dass alle Parteien ehrlich bestrebt sind, an der Verbesserung der Umweltbedingungen mitzuarbeiten. Hiezu tragen vor allem konstruktive Vorschläge, vorab zur Energieeinsparung bei. Mit primitiven "Rundumschlägen" gegen andere Parteien ist der Sache nicht gedient. Dies verhindert höchstens eine kreative Zusammenarbeit der Parteien.

Wir erwarten von der SP Rätterschen in Zukunft etwas mehr Ehrlichkeit und Fairness, damit die vielen anstehenden Probleme in sachlicher Atmosphäre gelöst werden können.

SVP Elsau

**Bei der Qualität seiner
Geschirrspüler denkt Miele
eine Generation weiter.**



Ein Miele Geschirrspüler ist so auf Lebensdauer gebaut, dass er oft erst der Mutter und später dann auch der Tochter dient. Denn jedes Bauteil - bis zur kleinsten Schraube - ist auf mindestens 7.000 Spülgänge, sprich 15 Jahre Arbeit, ausgelegt. Dazu kommen technische Raffinessen wie 7 Programme, einstellbarer Wasserenthärter und niedrige Verbrauchswerte für Wasser und Strom. Lassen Sie sich das alles mal von uns zeigen.

Miele
Die Entscheidung fürs Leben

**Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate** **H** **Fritz Hofer**
8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse
Telefon 052/36 16 32

Wänn's warm isch vor em Huus,
maled mer gärn e noii Fasade uuf!

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48

Gewerbe

Abschied vom Milchkauferehepaar Albert und Erika Hählen

Am Samstagabend den 9. Mai haben die Mitglieder der Milchgenossenschaft Elsau das Ehepaar Hählen verabschiedet. Pünktlich um 20 Uhr sind die frohgelaunten Gäste und Gastgeber im Restaurant Frohsinn eingetroffen.

Der Präsident René Rüeger begrüßte Albert und Erika Hählen, ihre beiden Kinder mit Ehepartner(in), sowie die neuen Milchkauferehepaare, Susanne Hofmann und Walter Rüegg. Zuletzt, nicht weniger herzlich die Genossenschaftsmitglieder mit ihren Ehefrauen.

René Rüeger würdigte die enorme Arbeit, die Albert und Erika Hählen während 15 Jahren, sonntags und werktags für die Milchgenossenschaft geleistet haben. Als Dank und Anerkennung wurde ihnen ein gediegenes Zinnmilchkännli, als Symbol überreicht.

Hedy Rüeger fasste die verflossenen 15 Jahre nochmals kurz in Versform zusammen:

Zum Abschied von Erika und Albert Hählen per 1. Mai 1987

*ja, jetzt isches halt so wit,
dass es i de Milchhütte z' Elsau en Abschied git
D'Erika und de Albert händ sich entschlosse
nach 15 Jahr zruigg z' träte vo ihrem Poschte.
Mir begriefed Eu voll und ganz
dänn es isch halt scho chli en Chranpf,
so alli Tag e so früeh ufstah
und uf d' Milchtour müesse gah.
Wänn mir eus im Bett namal tüend chere
hät de Albert scho müesse Milch i d' Chesseli leere
Und das Summer und Winter, Jahr i Jahr us
es hät sicher au öppe brucht en tüfe Schnuf.*

*D'Erika hät diheim d' Milch i gnah
und für eus immer e fründlichs Wort parat gha
häsch nie gmurret und bisch nie hässig gsi
mir händ gspührt, dass Du bisch mit em Härz debi.
Eus hät dini Liebi und Güeti bsunders guet ta
wänn mir öppe e chli de Moralisch händ gha
Und simmer öppe e chli spaht i d' Hütte cho
häsch eus ohni z' schimpfe na d' Milch abgnoh.
Es isch au immer alles blitz-blank suber gsi
so, dass mer all die Jahr sehr z' friede isch gsi*

*Jetzt tuet de Albert nümme vor der Hütte sitze
und mir chönd bim durefahre dir nümme zuenicke
es tuet den Elsauer sicher e chli fühle
wenn Zabig det nümme sitzt de Albert Hählen
nimmscht grad e chli vo eusem Dorfbild mit
Ihr händ doch zu eus gehört währet dere Zyt.*

*Und dass Ihr a d' Elsauerpuure no lang chönd danke
möchtet mir Eu zum Abschied das Milchkännli schänke
Mög im neue Heim s' Glück und Gsundheit Eu begleite
und jede Tag e chlini Freud bereite
Mir gsehnd Eus sicher wieder emal
i euser Gmeind im Eulachtal.*

Nach einem feinen Nachtessen führte uns Vorstandsmitglied Ernst Hotz mit viel Humor durchs Programm, das nonstop bis in die frühen Morgenstunden andauerte.

Als ganz grosse Überraschung konnte er die Familienmusik Kamm, Bernegg-Hinwil, ansagen. Mit vielen bekannten, volkstümlichen Liedern und Musikstücken ist es der sechsköpfigen Familie bestens gelungen, ihre eigene Freude am Musizieren in die Herzen der Zuhörer weiterzugeben. Für die ausgezeichneten Vorträge erntete die Familie Kamm immer und immer wieder lang anhaltenden Applaus.

Sogar ein kurzes Theaterstück durfte im Programm nicht fehlen. Ernst Hotz ist es denn auch gelungen eine Woche zuvor, die beiden bestens ausgewiesenen Laienschauspieler, Elsbeth Graf und Röbi Angst, für eine Aufführung zu gewinnen. Die Drei mussten wohl Tag und Nacht geübt haben! Bravourös meisterten sie die Szenen des Theaterstückes "En delikate Uftrag". Als Dreingabe spielte Elsbeth Graf gleich noch die "Unschuld vom Land". Beides wurde vom anwesenden Publikum mit viel Beifall beklatscht.

Mit hinreissenden Evergreens vermochte Herr Spörri, Schwiegersohn von A. und E. Hählen, auf seiner Handharmonika die Tanzfreudigen aus der Reserve zu locken.

Müde, aber zufrieden verabschiedeten wir uns voneinander, in der Hoffnung, wiedereinmal etwas ähnliches erleben zu dürfen.

Ruth Hotz



Der Erfinder ist dem Nachahmer immer einen Schritt voraus. Hier ist das

ORIGINAL!

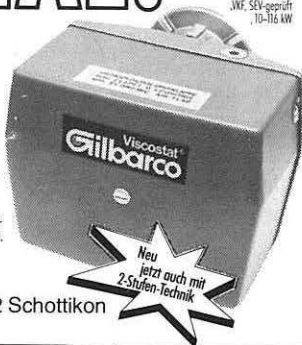
**Viscostat®
Gilbarco**

Der Ölbrenner mit Heizkosten-Sparklappe und
hunderttausendfach bewährtem Viscostat®-Ölvorwärmesystem
mit internationalem Patentschutz.

Der entscheidende Fortschritt für energiesparende Feuerungstechnik.
Umweltfreundlich, weniger Heizölverbrauch, weniger Servicekosten.

Gilbarco-Olymp AG

Ralph Bachmann, Berghalde 14, 8352 Schottikon
Telefon 052/36 22 75



Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Neuer Milchmann in Elsau

Seit dem 1. Mai führen Walter Rüegg und Susanne Hofmann die Milchhütte an der Wiesendangerstrasse in Elsau. Sie haben diese Aufgabe von A. Hählen übernommen, der vor kurzem pensioniert wurde. Walter Rüegg, gelernter Koch, hat sich beim Milchverband Winterthur, wo er zuletzt den Einkauf des Verpackungsmaterials besorgte, auf seine neue Aufgabe vorbereitet. Von einem Kollegen, der soeben die Molkereimeisterprüfung abgelegt hat, konnte er ebenfalls sehr viel dazulernen. Das junge Paar wurde von der Milchgenossenschaft Elsau gewählt, es führt die Hütte aber auf eigene Rechnung.

Die Milch wird von den sechs Elsauer Landwirten eingenommen und mit ihnen abgerechnet. Ungefähr 90% des Gesamtvolumens wird vom Milchverband gekauft, der die Milch täglich mit einem Tankwagen abholt. Vom Rest verkauft Walter Rüegg 85% auf seiner Tour an der Haustür. Ca. 15% der Frischmilch wird schliesslich im Laden verkauft, den Susanne Hofmann führt. Diese kleine Verkaufsfläche, zurzeit noch im gleichen Raum wie die Milcheinnahme, bietet den Elsauern die Möglichkeit, sieben Tage die Woche frische Milchprodukte einzukaufen.

Folgende Öffnungszeiten sind zu beachten:

Morgens, täglich	06.30–08.00 Uhr
Abends, täglich	17.00–19.00 Uhr
ausser Mittwoch, Sonntag und allg. Feiertage	18.15–19.00 Uhr

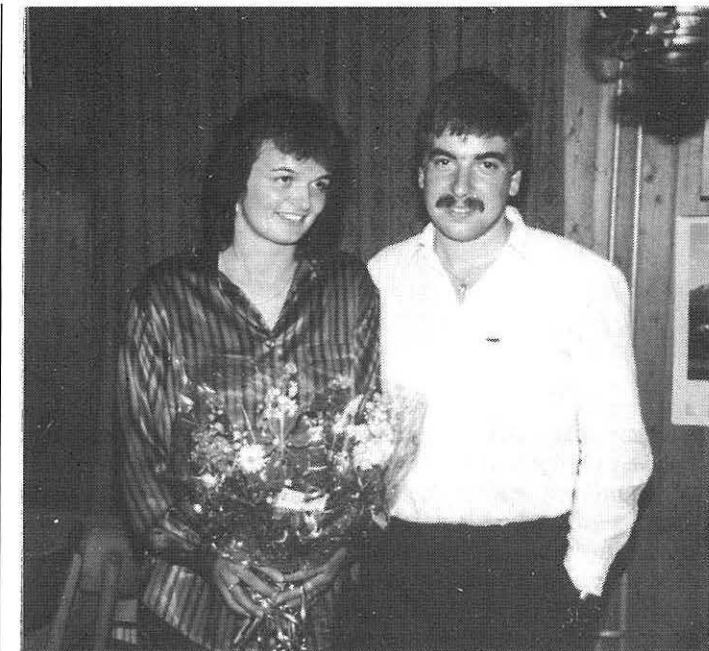
Das Produktesortiment, das fast ausschliesslich von der Toni-Molkerei bezogen wird, wächst ständig an. Besonders stolz ist Walter Rüegg auf sein grosses Käseangebot, das er beim Kauf selbst testet und auswählt. Nicht weniger als 25 verschiedene Sorten warten auf Abnehmer. Sämtliche Käsesorten werden in ganzen Laiben an Lager genommen und vom Milchmann persönlich gepflegt. Auf Bestellung stellt Walter Rüegg auch gerne Käseplatten in beliebiger Grösse zusammen. Nebst einigen andern Lebensmitteln sind auch diverse Mineralwasser erhältlich, und seit die Bewilligung zum Verkauf alkoholischer Getränke vorliegt, werden in der "Hütte" auch Wein, Bier und Most angeboten.

Mit dem von Herrn Hählen übernommenen Bus geht Walter Rüegg jeden Morgen ab 6 Uhr zu seinen Kunden auf die Milchtour. Montag, Mittwoch und Freitag bedient er Teile der Gemeinde Elsau (Rümikon, Halde) und Chli-Hegi. Dienstag, Donnerstag und Samstag beliefert er, wie sein Vorgänger, Käufer im Stadtrain und in Veltheim.

Die Nachfrage nach Hauslieferung ist sehr gross. Immer wieder bekommt er Anfragen – vor allem in Winterthur – von Hausfrauen, die diese Dienstleistung auch an ihrer Strasse in Anspruch nehmen möchten. Seine Produktpalette ist auch ab Wagen reichhaltig, und was zusätzlich gewünscht wird, kann im voraus bestellt werden. Da Walter Rüegg alleine auf die zeitaufwendige Tour geht, muss er seinen Wirkungsbereich aber leider einschränken.

**Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29**

**Milch- und
Käsespezialitäten
Käseplatten**



Seit der Schliessung der VOLG-Filiale bestehen in Elsau keinerlei Einkaufsmöglichkeiten mehr. Die vielen Kunden der Milchhütte zeigen aber, dass nach wie vor ein Bedürfnis nach einem kleinen Laden besteht. Mit dem bevorstehenden geplanten Umbau sollen Milcheinnehmerei und Ladenlokal getrennt werden. Walter Rüegg und Susanne Hofmann sehen darin eine Chance, mit grösserem Ladenlokal und vielfältigerem Angebot, diesem Bedürfnis nachzukommen. Nicht nur die Elsauer werden dies bestimmt zu schätzen wissen.

 **R. MEYER**
Autospritzwerk

PW und LKW-Spritz- und Einbrennkabine
Design und Suche-Lackierungen
Prompt, günstig und zuverlässig.

**Wir sind umgezogen ...
... und laden Sie herzlich ein zur
BETRIEBSBESICHTIGUNG**

**Neubau Fröschenweidstrasse 4
(beim Schiessstand Ohrbühl)**

**am Samstag, 18. Juli 1987
von 08.00 bis 16.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel. 052 / 28 38 28

und ausserdem ...



Staubsauger gedanken

Langsam und regelmässig lasse ich den Staubsauger über den Teppich gleiten und während er sein "Lied" singt, schliesse ich "Frieden" mit meiner "besseren Hälfte". Heute hat ihn seine Firma wieder und ich meine "Freiheit". Darum staubsaugte ich auch wie oben beschrieben und nicht in affenartiger Geschwindigkeit, wie in den letzten drei Wochen, wenn er die Post holen ging.

Rückblickend ist mir, als hätte ich ständig Aschenbecher geleert, ununterbrochen "schnuckelige" Mahlzeiten bereitet und nebenbei, wenn er nach einer solchen am Mittag in Morpheus Armen ruhte, rassistisch den Abwaschberg beseitigt und war mit dem Lumpen durchs Badezimmer gerast. Anschliessend weckte ich ihn mit einer duftenden Tasse Kaffee und er gab das Programm bekannt. Die Wäsche besorgte ich "weiss-nicht-wann" und erst als er – Gottseidank – eine Sitzung hatte, konnte ich auch mal wieder das Bügelbrett versorgen.

Klaglos nahm ich an verschiedenen Exkursionen teil und dachte ergrimmt: "Der würde sich nicht mal beschweren, wenn er sich seinen Weg mit einer Schaufel durch unsere Räumlichkeiten bahnen müsste!" Einmal pro Woche nahm ich "Ferien" von seinen Ferien, um meinen Hausfrauen-Frust bei einem scharfen Marsch loszuwerden und neue Gelassenheit und Kurzsichtigkeit für meinen Galopp-Haushalt zu sammeln. Dabei schwor ich mir, ihn in den nächsten Ferien, Gemütlichkeit hin oder her, mit Staubsauger und -lumpen von Zimmer zu Zimmer zu scheuchen und Programm hin oder her, zu glätten. War ich mit meinen Gedanken soweit gekommen musste ich über mich lachen, weil ich wusste, dass es wie gehabt ablaufen würde. Denn seine kommenden "zu-Hause-Ferien" werde ich ihm wieder so angenehm wie möglich gestalten, so dass er sagen kann, wenn ich mal wieder über meine Pflichten stöhne: "Haushalt?! Den erledigt man doch mit der linken Hand."

... Allen Gerüchten zum Trotz, – es tut sich was im Staate Dänemark! Der Coop ist in die "Sonne" umgezogen. Das wird auch erwähnt im gemeindeschreiberlichen Artikel in der Zeitung für Winterthur und Umgebung, sprich "Landbote". Der Hinweis auf die 1 km Luftlinie und daher zumutbar für jede Elsauer Hausfrau autofrei beim Coop anzutreten, bringt nicht nur mich zum Lachen. Typisch Mann, der noch nie 1 km Luftlinie mit schweren Einkäufen abgelaufen ist (?) und der den Hausfrauen von Fulau oder Unterschottikon oder Schnasberg oder Tollhausen oder ... oder ... zumutet ihre Einkäufe "per pedes" zu transportieren. Vielleicht eignet sich da der Rucksack besser als zwei Taschen? Wird die 1 km Luftlinie nicht zum reinsten Vergnügen mit einem Kabis am verlängerten Rücken, zwei Flaschen im Kreuz und der Butter im Genick?! Immerhin besser als zwei kilometerlange Arme durch schwere Einkaufstaschen. Über eventuelle Schmerzen kann man sich hinwegtrösten, dass der Einkaufsweg im Grunde ja nur 1 km Luftlinie beträgt. Alle, die die gemeindeschreiberliche 1 km Luftlinie nicht ernst nehmen, sind gewarnt ... vor tieffliegenden Hausfrauen!

... Es ist abends, kurz vor acht Uhr. Während mein Angetrauter sich mit den letzten Vorbereitungen zur bevorstehenden Sitzung abgibt, bin ich am Telefon beschäftigt. Da läutet es an der Wohnungstür. Er öffnet und teilt mir mit: "Ein Vertreter." Ich bedeute ihm selbigen abzuwimmeln, er raunt: "Er hat Dich schon gehört!" So beende ich mein Gespräch und beuge mich an die Tür, leicht verärgert über meinen Held von Ehemann. Der Herr Vertreter nimmt warm meine Hand und beginnt mich zu beschwatzen. Als ich diese nach angemessener Zeit zurückziehen will mit der Bemerkung: "Danke, ich brauche nichts", hält er sie umso fester, wobei er weiter auf mich einredet. Meine anezogene Höflichkeit überlässt sie ihm, doch in mir beginnt es langsam zu siedeln. Erst als der Herr Vertreter seinen farbigen Katalog präsentiert, gehört meine Hand wieder ganz mir. In der Folge beginne ich einzusehen, dass ich etwas kaufen muss, um ihn loszuwerden. Blindlings bestelle ich Wäscheklammern. "1000 Stück?!", fragt er unverschämt. Ich reduziere die Menge auf 50 Stück mit der Bemerkung, dass ich die Klammern nur für mich wünsche und nicht die Absicht habe alle Hausbewohner damit einzudecken. In mir siedet es um wenig mehr. Er drängt weiter in mich und ich lasse mich zu einer nächsten Bestellung hinreissen. Eine Radiatorenbürste. Wegen der Höhe des Preises, muss mindestens der Stiel vergoldet sein. Zum Preis der folgenden Handbürste bekomme ich beim Grossverteiler gleich sechs Stück... Hier verlässt uns mein Mann, um pünktlich bei der Sitzung zu erscheinen. Kaum fällt hinter ihm die Haustür ins Schloss, hat der Herr Vertreter nicht schön geschrieben, verlangt nach Tisch und Stuhl und steht gleichzeitig in der Wohnung. Meine anezogene Höflichkeit bietet ihm Platz an, während es in mir brodelt. Kinder und Dumme haben einen Schutzengel und der läutet jetzt in Gestalt meiner Nachbarin an der Tür. Mit ihr zur Seite lasse ich mich dennoch zu einer weiteren Bestellung verleiten. Danach beisse ich auf die Zähne. Der Herr Vertreter zählt die Beträge zusammen und orientiert über die Anlieferungsbedingungen. Dann ergreift er wiederum warm meine Hand und meint, dass er eigentlich einen Kaffee von mir erwartet hätte, aber vielleicht das nächste Mal. Nun kocht es brausend in mir und nur meine anezogene Höflichkeit lässt mich ihn kühl-freundlich zur Tür begleiten, die ich nachdrücklich hinter ihm schliesse. Wir Zurückgebliebenen sehen uns zuerst stumm an, um dann lachend festzustellen: "Das darf doch nicht wahr sein!"

Später, als ich allein bin, fängt es an mich zu ärgern, mehr und mehr. Kaum ist mein Herr Gemahl heimgekehrt, knalle ich erobert die Rechnung auf den Tisch. Er forscht nach Einzelheiten und erfährt von des Herrn Vertreters Niederlassung und Kaffeewunsch. Dies empört ihn so sehr, dass er am anderen Tag einen geharnischten Brief mit Annullierung des Auftrages an die Firma schickt. Am Abend gibt er mir die Kopie zu lesen und erst da verfliegt mein Ärger, der noch den ganzen Tag in mir genagt hat, weil ich mich so übertölpeln liess. Übrigens haben wir bis heute keine Antwort von der Firma auf unser Schreiben erhalten. Gemeinsam, mit einer ebenfalls "geschädigten" Nachbarin, wollen wir jetzt gegen aufdringliche Vertreter antreten.

Begeistert betrachte ich nach getaner Arbeit die Wohnung. Endlich ist wieder "Grund drin" und ich kann meinen Hausfrauenpflichten in den kommenden Tagen gelassen ins Auge sehen. Das heisst massenhaft Zeit für mich, zum gemütlichen Haushalten, Lesen, Schreiben und wenn das Wetter mitmacht, Kajakfahren.

Urte Schlumpf



Wandervogel Haldengut

"Das Waaser isch normalerweise für die Froschen" oder: Wie aus den Wandervögeln Frösche wurden. Bereits zum fünften Mal stand dieses Jahr unsere Pfingstwanderung auf dem Programm. Zu diesem Jubiläum wagten wir erstmals einen Ausflug über die Grenzen. Die Weindörfer des Elsasses sollten die Ehre haben, von uns besucht zu werden.

Am Pfingstsonntag besammelten sich deshalb acht mehr oder weniger "beringte" Wandervogel in früher Morgenstunde im Sternen. Die einen hatten zwar noch etwas Pflotsch in den Augen, doch der "Abstieg" (von Elsau nach Rätterschen...) bereitete nur gerade einer Person Mühe. Mit 20minütiger Verspätung konnten wir Chäsl S. dann doch noch empfangen. Aus den harten Schweizerfranken wurden jetzt etwas weniger harte Franzosenfränkli, wollte man doch gerüstet sein zum Geldausgeben. Danke, Sparkässeler(innen), für den guten Service.

Kurz nach acht Uhr verliessen wir Rätterschen-City auf beschientem Wege. Erschütterlicher Weise musste der sonst obligate Besuch im Bahnhofbuffet Winterthur infolge der zu guten Anschlüsse abgesagt werden. Auch in Zürich trennten uns nur wenige Minuten von der Weiterfahrt nach Westen. Wir waren froh, von der Crew des Speisewagens der Deutschen Bundesbahn empfangen worden zu sein. Rechten Boden für das Auf-uns-zu-kommende gab der "Stramme Max", eine Spezialität aus der Speisekarte.

Möge der Herrgott dem hässigen Kondukteur wenigstens im Himmel Ruhe schenken, sonst knipst der arme Kerl dort oben noch weiter. Ansonsten erreichten wir Basel ohne grössere Probleme. Glücklicherweise klappte es hier mit dem Anschluss nicht. Endlich hatten wir Zeit ... um zu kontrollieren, ob auch jeder einen gültigen Ausweis bei sich hatte. Und siehe da, kurz vor elf Uhr passierten wir den französischen Zoll ohne die geringste Verhaftung. Weiter ging's per Zug nach Colmar.

Hier kam es dann zu einem ersten tragischen Zwischenfall. Ruedis exklusiver Tropenhelm, der ihn vor Schlimmstem hätte bewahren sollen, wurde Opfer einer unangemeldeten Windböe und geriet dabei frontal unter die quitschenden Räder eines eben vorbeidonnernden, rostigen Franzosengöppels. Schwer beschädigt wurde er (der Hut) geborgen. Wie hatte Pfau doch schon in einer vorhergegangenen Aufklärungsstunde gesagt: "Lass den Kopf nicht hängen", so musste also auch in dieser schweren Stunde die Wanderung fortgesetzt werden. Nach der Besichtigung des Städtchens Colmar und einem typischen italienischen Mittagessen fuhren wir mit einer kleinen Bahn ins nahegelegene Turckheim, wo unsere Wanderung offiziell beginnen sollte. Doch, auf dem Dorfplatz angekommen, lud eine Chilbi zum Verweilen ein. Nach dem Autoscooter galt unser Interesse der fliegenden "Riitschuel". Ach, wie strahlte der Dinosaurier, als er erfahren hatte, einen Rätstemer Architekten auf dem Rücken zu haben.

Nach diesem überraschenden Zwischenhalt galt es, den ersten Rebburg zu besteigen. Nach knapp einer Stunde Marschzeit, es herrschte eine drückende Wärme, kamen wir ins malerische Weindorf Niedermohrschwih. Auf Um- und Irrwegen gelangten wir in ein Speiselokal, wo uns sogleich der Salon zugewiesen wurde.

Da sassen wir nun in den gepolsterten Louis-Philipp-Stühlen, oder wie diese Dinger auch immer heissen mögen, streckten unsere Beine und tranken. Es war schrecklich zu sehen, wie da literweise Mineralwasser in die durstigen Kehlen der Wanderer floss.

Zum Glück entdeckten wir dann doch noch ein spezielles Getränk aus der Gegend. Noch gleichentags führte unser Weg weiter nach Katzenthal (hier kam es zu einem längerdauernden Kurzhalt), von wo aus wir nach Ammerschwih gelangten.

Was zwischen Ammerschwih und Kientzheim – unserer nächsten Station – geschehen ist, kann vermutlich einmal in Geschichtsbüchern nachgelesen werden. Auch Reporter haben ihr Berufsgeheimnis...

Zu späterer Stunde führten wir unsere benetzten Seelen hinüber ins benachbarte Kaysersberg, um uns dort vor der folgenden, sehr schweren Bergetappe noch einige Stunden zu erholen.

Der Pfingstsonntag begann mit Sirenengeheul, Feuerwehautos und fast flotter Marschmusik. Keiner wusste, was wirklich gefeiert wurde.

Hier erklärte uns der Wirt beim Morgenessen – wie im Titel festgehalten – dass Mineralwasser normalerweise für Frösche bestimmt sei. So wurden die Wandervogel in kürzester Zeit zu richtigen "Froschen".

Nach eingehendem Kartenstudium starteten wir zum Höhenmarsch, galt es doch, mehr als vierhundert Höhenmeter zu überwinden. Unterdessen hatte Regen eingesetzt und der Trip durch den Elsässischen Dschungel wurde durch den nassen Boden um einiges erschwert.

Zur Mittagszeit erreichten wir das wohl zu den schönsten Dörfern der Gegend zählende Örtchen Riquewih. Nirgends Platz für ein nahrhaftes Mittagessen. Die Wandervogel erschöpft, durchnässt und durstig. Was sollte man tun. Ah, ein Weinkeller, degustieren, warum auch nicht? Also, auswählen, entkorken, einschenken, Prost. Also, auswählen, entkorken, einschenken, Prost. Also, entkorken, einschenken, Prost. Also, Prost, Prost, Prost, etc. ...

Abends grüsste uns die Sonne mit einem verlegenen Lächeln, als wir aus dem Keller stiegen. Doch niemand war von einem schlechten Gewissen geplagt. Auf dem untersten Platz des Dorfes gelangten wir zum nächsten undefinierbaren Festgelände. Hier war es dann auch, wo wir Silvie kennenlernen durften. Wundervoll dieses Wesen. Eine Mischung aus Urgetier, Monster, Affe und Roboter. Und siehe da, zwischendurch waren ganz deutlich menschliche Züge zu erkennen. Diese Silvie sollte an

zu verkaufen

für Hobby-Schneiderinnen

Stoffe, Faden, Knöpfe, Tressen
supergünstig
Kinderkleidung von 1 bis 12 Jahre

kiko

im Fabrikladen
KIKO Kinderbekleidung

jeden Mittwoch von 13.00 bis 18.00 Uhr
Elsauerstrasse 37
unter der Brücke
8352 Rätterschen

diesem Abend nochmals in die Schlagzeilen geraten. Glücklicherweise wussten wir das zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Jetzt mussten wir nur noch ein Plätzchen für ein feines Nachtessen finden. Dies ergab dann bedeutend mehr Schwierigkeiten als wir gerechnet hatten. Fast unheimlich still hatte sich bis hierher unser diesjähriger Gastwanderer Chrigel K. verhalten. Aber als er in einem Restaurant abgewiesen worden war, weil man die Sitzplätze für (vierbeinige!!) Hunde reserviert hatte, mussten wir seinerseits mit dem Schlimmsten rechnen. Wir fanden dann doch noch ein passendes Lokal, wo uns eine Art "Menu dormir" aufgetischt wurde. Es hatte, so sagte man mir später, allen geschmeckt. Nachdem das genannte Menu bei mir so richtig eingefahren war, kamen plötzlich diese schrecklichen Minuten als das Ding Silvie unseren Weg nochmals kreuzte. Um Mitternacht suchten wir uns ein vernünftiges Nachtlager, was die einen dann auch bald fanden. Die Nachtstunden verstrichen einmal mehr dunkel und unklar.

Am Montag hatten wir noch den Weg nach Ribeauvillé zurückzulegen. Dank bester Wanderlaune konnten uns diese Fusskilometer nichts antun. Am Mittag gelangten wir in den Zielort der Wanderung. Der fix ins Reiseprogramm einberechnete öffentliche Verkehr, bei uns auch Bus genannt, ruhte infolge Feiertag. Es galt, ein Taxi zu organisieren, was während eines kleinen Mittagimbisses (Umfang fünf Gänge) auch gelang. Zurück nach Colmar war Weiterbildung angesagt. Fach: Wirtschaftskunde...

Kurz vor 18 Uhr verliessen wir das Elsass Richtung Schweiz und hier zeigten sich dann auch die ersten Ermüdungserscheinungen. Via Basel-Zürich gelangten wir zurück nach Räterschen. Für einige war hier Ende der Pfingstwanderung. Einige andere waren aber noch den ganzen Dienstag – wenigstens geistig – auf Tour. Die Teilnehmer verdankten die Organisation einem gewissen Kurt (Küde) Thalmann. Ist doch gern gesehen, Wandervogel. Bis zum nächsten Mal.

Küde

Pressespiegel – Elsauer Schlagzeilen

aus dem «Landboten» Winterthur

- 15.4.87 Elsau-Schlatt: Lehrerteilung an der Oberstufe
– *Drei Lehrstellen neu besetzt*
- 24.4.87 Elsau: Abrechnung "Niderwis" liegt vor
- 4.5.87 Elsau: Kreditbegehren in Höhe von 330 000 Franken für den Gemeindebeitrag
– *Brückensanierung in Ober-Schottikon*
- 5.5.87 Elgg/Schlatt/Elsau: Herzliche Glückwünsche für den neugewählten Kantonsratspräsidenten Robert Hux in seiner engeren Heimat
– *Gemütliche Feier mit der politischen Zürcher Crème de la Crème*
- 13.5.87 Elsau: Vollzug des Quartierplans Untere Schärerstrasse weiter verzögert
– *Baubeginn für Laden in Räterschen*
- Zitat: "Für 75% der Gemeindeglieder beträgt die Distanz zum Coop-Laden in der Luftlinie weniger als einen Kilometer. Ein Mensch auf zwei gesunden Beinen braucht für diesen Aktionsradius normalerweise kein Auto."
- 19.5.87 Splitter + Spähne: Robert Hux sorgt für ein seltenes Vorkommnis ...
- 27.5.87 Elsau: FDP-Orientierungs- und Diskussionsabend über abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe
– *Offensichtliche Vorteile, vor allem für die Schüler*
- 29.5.87 Elsau: Gemeinderat wird noch ein Kreditbegehren von 140 000 Franken vorlegen
– *Zusätzliche Entwässerung des Waldfriedhofes*
- 1.6.87 Bahnhof Räterschen: Neue Öffnungszeiten
- 5.6.87 Elsau: Jahresabschlüsse, Kreditvorlagen und Abrechnungen von Politischer Gemeinde, Schulen und Kirchen genehmigt
– *Längere Debatten zu Brückensanierung und Friedhofentwässerung*
- 18.6.87 Elsau: Innenrenovation des Primarschulhauses



Sonntag Ruhetag

Treffpunkt für jung und alt

auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Wir empfehlen preiswerte
Tagesmenüs und div. à la carte Gerichte
Heimeliges Säälü für Familienanlässe

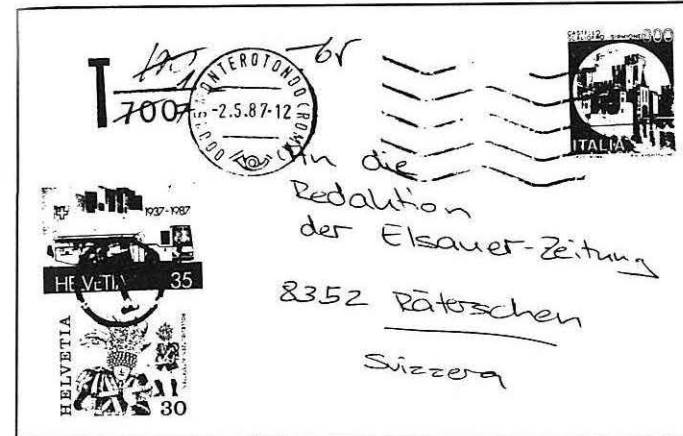
**Betriebsferien
vom 10. Juli bis 2. August 1987**

Dorli + Noldi Ritter



Leserbriefe

Post aus Italien



Monterotondo, 1/5/87

Liebe Redaktionsmitglieder!

Als Beilage schicke ich Ihnen einen Beitrag zu Ihrer tollen Zeitschrift. Da ich nur noch selten in deutscher Sprache schreibe, hat meine Orthographie sicher gelitten. Ich wäre deshalb froh, wenn Sie das Ganze nötigenfalls "verdeutschen" Gruss

Ferienzeit

Es ist anfangs Mai und somit Zeit, an die Ferien zu denken. Seit mehr als fünf Jahren lebe ich nun in Italien und werde meine Ferien zu Haus – in Elsau – verbringen. Aus diversen Gründen kommen wir nur jedes zweite Jahr und deshalb freue ich mich nur noch mehr.

Gleichzeitig kommen mir jedoch viele Dinge in den Sinn und ich werde mir bewusst, dass ich die Schweiz immer mehr als Ausländerin sehe!

Ich lebe in einem oft chaotischen Land und der Gedanke daran, dass alle Ausweise in Ordnung sind, beruhigt mich unheimlich. Jeder Kontakt mit Ämtern in Italien ist ein Abenteuer oder besser gesagt eine Lotterie, man weiss nie, wie und wann es ausgeht.

Trotzdem habe ich dieses Land akzeptiert und viele Dinge liebe ich daran. Mein Verhältnis zur Schweiz hat sich jedoch sehr geändert. Heute sehe ich auch die "Fehler" und vor allem schätze ich erst jetzt die positiven Seiten.

Viele Leser werden jetzt denken; sie hat geschrieben "Fehler" was soll das nun wieder bedeuten? Dazu nur ein kleines Erlebnis: Das letzte Mal als ich zu Hause war, erwartete ich mein zweites Kind, mein Erstgeborener war damals zwei Jahre alt. Bei einem Ausflug mit meiner Familie führte ich mein Götli-Kind (die Tochter meines Bruders) damals einjährig, an der Hand und erklärte etwas auf italienisch meinem Sohn. Giftige Bemerkung zweier älterer Frauen: Lueg ämol die Tschinggi, einä cha laufä, dä ander fangt ersch a und jetzt isch die scho wieder dick ...!! Etwas später am selben Tag trafen wir auf eine Familie; Vater, Mutter und vier Töchter in Züri-Tracht. Die Mädchen wie Orgelpfeiffen, höchstens zwei Jahre auseinander. Kommentar: Lueg ä mol, wie härzig!

Diese Geschichte ist mir so eindrücklich geblieben, dass ich oft daran denke, nicht zuletzt darum, weil mir in Italien nie so etwas passiert ist oder man irgendwelche Bemerkungen darüber macht, dass ich Ausländerin bin.

Auf der anderen Seite denke ich jedoch auch daran, wie schön es sein wird, innerhalb fünf Minuten Geld zu wechseln, ohne

dabei eine halbe Stunde Schlange stehen zu müssen. Der italienische Bankangestellte hat z.B. seinem Kollegen noch das Fräulein mit dem roten Minirock, welches vor einer halben Stunde die Bank verlassen hat, zu beschreiben und somit müssen alle warten!

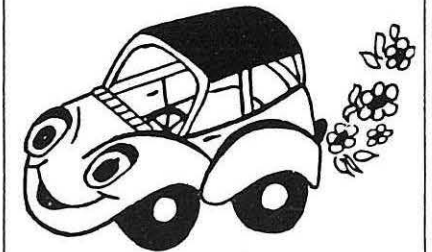
Auf alle Fälle freue ich mich auf Elsau, denn es hat sich wirklich toll entwickelt. Es ist erstaunlich, wie es trotz seines Bevölkerungszuwachses einige alte Usancen beibehalten hat. Nach wie vor grüsst man sich auf der Strasse, auch wenn man sich jetzt vielleicht nicht mehr kennt.

Hoffentlich bleibt Elsau so, auch wenn es vielleicht bald von Winterthur aufgesogen wird.

Ihnen allen schöne Ferien, Sie gehen vielleicht nach Italien – ich ga halt uf Rätschtä!!

Gruss Beatrice Di Renzo-Mohler

**Ein perfekt
eingestellter Motor
macht der Umwelt
und dem Fahrer
Freude!**



Ihr Zündungs- und
Vergaser-Spezialist
kennt sich aus:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE

Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach

Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen



**SELF-
SERVICE**

Hochdruck- Autowaschanlage

die ideale Lösung zur individuellen Fahrzeugpflege

Waschen, Spülen und Glänzen nach Mass,
je nach Fahrzeuggröße und Verschmutzungsgrad

Fr. 1.– bis Fr. 3.–

**VOLG
Elsau und Umgebung**

beim VOLG-Lagerhaus
St. Gallerstrasse

8352 Räterschen

werktags 7.00–21.00 Uhr geöffnet



Hundekot und Landwirtschaft

Liebe Hundebesitzer

„Hunde sind während der Vegetationszeit an der Leine zu führen“, besagt ein Artikel in der Hundeverordnung. Dass dieser Artikel keine Schikane darstellt sondern auf ernstzunehmender Folgen bei Nichtbeachten beruht, mögen nachstehende Begebenheiten verdeutlichen:

Ein Hund wird freilaufend „Gassi“ geführt und weil es ihm gefällt, nimmt er sich die schön im Gras stehende Wiese vor und verrichtet das grössere Geschäft.

Gleichen Tags wird aus dieser Wiese Gras zum Füttern meiner Kühe gemäht und diesen in die Futterkrippe gegeben.

Beim Auswischen der Krippe nach dem Fressen (auch Kühe haben ein Recht auf saubere „Teller“) stelle ich nun erstmals „handfest“ fest, dass Hundekot dem Gras mitgeliefert, durch die Kühe gefressen und ich davon auch noch beschmiert wurde. Eine Kuh, die Spuren von Hundekot mit dem Gras einfrisst, bekommt eine Bauchvergiftung.

Dies zeigt sich daran, dass die betroffene Kuh Durchfall bekommt (kann bis zu 14 Tage dauern). Die Milchleistung reduziert sich auf Null! Mit Hilfe des Tierarztes und entsprechenden Medikamenten wird nun versucht, dem Tier zu helfen. Die Möglichkeit besteht, dass sie das tragende Kalb verliert. Infolge Weigerung einer Futterzunahme stellen wir Abmagerung (= Fleischverlust) fest.

Dieses Mal scheint es nochmals glimpflich abgelaufen zu sein. Nach 14 Tagen erholte sich die Kuh langsam wieder. Sie wird zwar in Zukunft krankheitsanfällig sein, ihre Milchleistung nicht mehr erreichen und eventuell vorzeitig dem Schlachthof zu übergeben sein. (Beim letzten Fall musste gar eine Not-schlachtung durchgeführt werden.)

Mein finanzieller Verlust aus einem derartigen Fall kann wie folgt beziffert werden:

Verlust aus Milchleistung	bis Fr. 2000.-
Arztkosten	bis Fr. 800.-
eventuell Kalbverlust	Fr. 600.-
Fleischverlust beim Abschachten resp. Zufuttern	Fr. 250.-
Totalverlust	Fr. 3650.-

Jeder Mensch weiss, wie schmerzhaft Bauchweh sein kann. Auch bei einer Kuh treten diese Schmerzen, die man vermeiden könnte, auf. Tierqualen, hervorgerufen durch Hundekot und ermöglicht von Hundebesitzern, die ihren Liebling in der Vegetationszeit nicht an der Leine führen!

Ich hoffe, dass sich jeder Hundebesitzer diese Zeilen zu Herzen und mehr Rücksicht auf das Vieh und die Viehbesitzer nimmt.

Ulrich Weiss, Rümikon



Die Probleme um Hundekot sind international, doch der Bussentarif für entsprechende Übertretungen ist in New York rigoros! (Gesehen und fotografiert von Gemeindepräsident Jakob Huber auf einer USA-Reise.)

Sportliche Elsauer

Bei den Vorläufen vom Sonntag, 13. Juni für „de schnälscht Winterthurer“ haben die Teilnehmer als Rätischen folgende Resultate erzielt.

Mädchen Jg 1973	4. Rang	11:30	Spühler Simone *
Knaben Jg 1975	3. Rang	11:74	Kaufmann Beat *
	31. Rang	12:71	Huber Marco
	43. Rang	13:01	Fraefel Röbi
	67. Rang	14:28	Schmid Pascal
Mädchen Jg 1975	35. Rang	13:17	Trachsel Beatrice
Knaben Jg 1976	8. Rang	12:23	Rast Martin *
	12. Rang	12:33	Schnyder Roman
	13. Rang	12:47	Gross Andreas
	57. Rang	13:72	Stampfli Joel
Mädchen Jg 1976	27. Rang	13:94	Huber Monika
	31. Rang	14:00	Würmli Susanne
	46. Rang	14:58	Schär Andrea
Knaben Jg 1977 und jüngere	50. Rang	14:21	Zürcher Reto
	81. Rang	15:05	Baumgartner René
	84. Rang	15:19	Huber Roland

* Die acht Erstplatzierten jeder Kategorie sind für die Finalläufe vom Dienstag, 30. Juni, qualifiziert. Wir drücken die Daumen!



Hofmann Sport

Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
8352 Rätischen Telefon 052/36 22 77

★ DAS NEUE FAHRVERGNÜGEN ★

Mountain-Bike ab Fr. 800.-

die Fahrradneuheit für jeden Einsatzbereich

Jetzt probefahren oder mieten!

Jetzt: Mofa Puch-Katalysator Aufpreis nur Fr. 230.-

Gross Metallbau AG

8352 Rätischen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**

1. Federball-Grümpeli im BAFI Badmintoncenter in Rümikon

Am Samstag, den 16. Mai 1987, führte der Badmintonclub BAFI, Rümikon, sein erstes Federball-Grümpeli im Badmintoncenter der BAFI AG durch. Gespielt wurde in zwei Kategorien: Kategorie 1 für Anfänger und Kategorie 2 mit Vorkenntnissen.

Zur grossen Freude der Organisatoren fand sich um 13.30 Uhr eine Wettkämpferschar von über 90 Teilnehmern und Teilnehmerinnen in der Badmintonhalle ein, um einmal das Badmintonspiel in wettkampfnaher Form zu erleben. In acht Gruppen spielte man auf acht Courts um den Einzug ins Finale, welches von jeder Gruppe die beiden Erstplatzierten bestreiten durften. Das beträchtliche Spielniveau in den Gruppen- und Finalspielen zeigte deutlich auf, dass Badminton ein sehr schnell und leicht erlernbares Spiel ohne Altersbeschränkungen nach unten oder nach oben und ein tolles sowie intensives Erlebnis sein kann.

Nach meist knappen Entscheidungen in den Finalspielen konnten die Sieger einen vom Groval-Shop gestifteten Naturalpreis in Empfang nehmen. Durch das Sponsoring der Inserate durch ein Treuhandbüro in Wil konnten die Teilnehmer gratis um die schönen Preise spielen, die in fairem Wettstreit und ohne Schiedsrichter (!) würdige Sieger fanden.

Die Organisatoren sehen mit Zuversicht dem 2. Federball-Grümpeli im nächsten Jahr entgegen und hoffen noch viele Freunde für diese, sich im Aufwärtstrend befindende Sportart gewinnen zu können.

Die Siegerliste:

- Platz 1 Della Rossa Patrik, Winterthur
- Platz 2 Gillmann Daniel, Rümikon
- Platz 3 Rechsteiner Claudia, Rümikon
- Platz 4 Winkler Marlene, Wiesendangen
- Platz 5 Winkler Fritz, Wiesendangen
- Platz 6 Hoppenheit Ralph
- Platz 7 Krattiger Manfred, Kollbrunn
- Platz 8 Frauenfelder Daniel, Seen

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätischen



**Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätischen**



BAFI AG

Badminton- und Fitnesscenter
Rümikerstrasse 5a
8352 Rümikon
Telefon 052/36 26 68

Nach den Sommerferien
neue Kurse für

Fitness

und

Badminton

Informieren Sie sich über unser
breitangelegtes Sportprogramm!

BAFI AG,
Tel. 36' 26' 68



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen



FOTO EUSCHEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Ihr Spezialist für:

Foto/Videokameras, Objektive, Projektoren, Filme und Zubehör
Passfotos, Portrait's, Kinder- und Familienaufnahmen
Werbe- und Industriefotos, Reproduktionen, Fotokopien
Einrahmungen von Gemälden, Gobelins usw.
Filmentwicklungen im Schnellservice (auch Versand)

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen Ihnen alles Gute.

5. Juli, **Maria Zürer-Börlin**, Haldenstrasse 5

12. August, **Karl Christen**, obere Schärerstrasse 11



Hochzeit von Myrtha Brandel und Hansueli Sommer
Präsident Primarschulpflege Elsau
Wir gratulieren und wünschen alles Gute

Am internationalen Eulach-Meeting im Schwimmbad Geiselweid Winterthur, hat **Michèle Trachsler** neun Medaillen geholt, wovon drei Gold. Ebenso **Philipp Ritz** mit einer Gold-Medaille
Wir gratulieren herzlich!

Berufserfolge

An der Schweizerischen Bauschule Aarau haben kürzlich verschiedene Berufsleute aus den Gemeinden unserer Region ihre Fachausbildung mit dem Diploma abgeschlossen, so als Polier **Thomas Morgenthaler**, Uhwiesen, als **Bauführer Fachrichtung Holzbau Markus Zehnder**, Rätterschen, sowie als Bauführer **Peter Brandenberger**, Flaach, **Thomas Frei**, Effretikon, **Peter Hablützel**, Henggart, **René Meier**, Wiesendangen und **Oskar Stucki**, Oberhittnau.

Zur Ernennung zum Leutnant gratulieren wir **Urs Diriwächter** recht herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.
E. + A. Rieger



Wir gratulieren dem Brautpaar **Editha und Kurt Stillhart-Englert** zu ihrer Vermählung vom 23. Mai 1987
Familie Stillhart

Abwechslung mit Brot

*Kleie-, Leinsamen-, Huusbrot,
Sovipan, Rustico, Graham
Plus-Minus-Brot, Sonnenkernen Brot*
Neu: Bio Sojakernenbrot

Während den **Schulferien** haben wir folgende **Ladenöffnungszeiten:**
7.00 bis 12.00 Uhr und 16.30 bis 18.30 Uhr



René Sommer
Bäckerei-Konditorei
Rätterschen
Tel. 36 11 66

Kleininserate

Gesucht
Lager/Garage ca. 10-15 m²
Ebenerdig oder mit gutem Zugang
Telefon 36 28 32

Ehemalige Sekretärin
sucht **Heimarbeit**
Auskunft Telefon 36 26 73

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Laax
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
zu vermieten
Telefon 052-36 17 25

Veranstaltungs-Vorschau

- Oktober 5.-10. Konfirmandenlager
10. evtl. Hallendisco JC Elsau
Endschiesen SVE
23. VPK Schäfli
24. Unterhaltung Männerchor
26. SVR 2. Blutspende San. Hist.
31. Schultheater, Mehrzweckhalle
- November 7. TV-KTVZ Abgeordnetenversammlung
8. Seniorenfest Mehrzweckhalle
14. Räbeliechtliumzug OVR
Fondueessen JC Elsau
15. HCE-Konzert Littenheid
20./21. Abendunterhaltung Harmonika-Club Elsau
22. Ewigkeitssonntag
27. Herbstgeneralversammlung TV
28. Frauenverein Basar
Theater Kt. Zürich
Altpapiersammlung
29. Adventsingen Frauenchor Dezember
- Dezember 4. Chlausabend TV DTV Männerriege
6. Musikverein Seen
7. SVR Chlaus
11. Final Geräteisterschaft
OV Rümikon Chlaus
13. JC Elsau Chlaus
Adventsingen Gemischter Chor
20. Sonntagschulweihnacht
- 1988
März 2. MR GV
4. OV Rümikon GV
5. Unterhaltung Gemischter Chor



Wochenkalender

Montag		
14.00-17.30	Sauna: Frauen allgemein	
16.00-17.00	Werktagssonntagsschule (alle Jahrgänge)	Primarschulhaus
16.00-17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
18.00-22.00	Sauna: Gruppen	
18.00-19.00	Jugendriege (JG 75-79)	Turnhalle Ebnet
18.30-20.00	FC-Training Junioren B	Schulhaus Ebnet
18.30-21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00-20.00	Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
20.00-21.30	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
Dienstag		
09.00-11.30	Sauna: Gruppen	
12.00-22.00	Sauna: Männer allgemein	
17.00-18.30	Konfirmandenunterricht	Oberstufenschulhaus
17.00-19.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.00-18.30	FC Training Junioren D	Schulhaus Ebnet
18.00-19.30	FC-Training Junioren C	Schulhaus Ebnet
18.30-20.00	Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
19.15-21.00	FC-Training 1. u. 2. Mannsch.	Schulhaus Ebnet
20.00-21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
20.00-21.30	TV: Handballtraining Aktive u. Junioren	Ebnet
20.15-	Gemischter Chor	Schulhaus Ebnet
Mittwoch		
09.00-10.00	Muki-Turnen	Schulhaus Ebnet
09.00-22.00	Sauna: Frauen allgemein	
14.00-15.00	Muki-Turnen	Schulhaus Ebnet
17.00-18.30	FC-Training Junioren E u. F	Schulhaus Ebnet
18.30-20.00	FC-Training Junioren A/Sen.	Schulhaus Ebnet
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
20.00-21.30	Männerriege	Turnhalle Ebnet
20.00-21.30	FC-Training 3. Mannschaft	
20.15-21.15	Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd
Donnerstag		
08.00-09.00	Atemgymnastik Frauen	Rhythmiksaal
09.00-10.00	Altersturnen allgemein	Pestalozzihaus
09.00-22.00	Sauna: Frauen allgemein	
16.00-17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
16.00-18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.00-18.00	Kinderturnen	Schulhaus Süd
17.00-18.00	Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
18.00-19.00	Mädchenriege (mittlere)	Turnhalle Ebnet
18.30-21.30	FC-Training 1.+2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
19.00-20.00	Mädchenriege (ältere)	Turnhalle Ebnet
19.00-20.00	Atemgymnastik Frauen u. Männer	Schulhaus Süd
20.00-21.30	Harmonika-Club	Schulhaus Süd
20.15-21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
Freitag		
09.00-10.30	Sauna: Gruppen	
11.00-16.00	Sauna: Frauen allgemein	
16.30-22.00	Sauna: Männer allgemein	
18.00-19.00	Jugendriege (JG 70-74)	Turnhalle Ebnet
18.30-21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
18.30-20.00	FC-Training Junioren A	Schulhaus Ebnet
19.00-20.00	Handball Junioren B	Schulhaus Süd
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
19.00-21.30	Turnen	Schulhaus Ebnet
20.00-	Männerchor	Schulhaus Ebnet
Samstag		
09.00-22.00	Sauna: Männer allgemein	
13.30	Pfadfinder	gemäss Anschlag
ab 13.30	FC Rätterschen (Jun. u. Sen.)	Fussballplatz
Sonntag		
08.15/10.15	FC Rätterschen (1. u. 2. Mannsch.)	Fussballplatz
09.00-22.00	Sauna: Paare allgemein	
09.15	Evang.-ref. Gottesdienst	Kirche
09.15	Sonntagsschule (alle Jahrgänge)	Primarschulhaus
10.30	Jugendgottesdienst	Kirche
11.00	Gottesdienst röm. kath.	Schulhaus Ebnet
13.30-18.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

- Juli**
3. Sommertheater Frauenchor
 4. Verteilung ez
 5. Grillparty JC Elsau
 23. Minigolf JC Elsau
- August**
1. Bundesfeier (Männerriege)
 - 2-9. Groval Cup, internat. Turnier
 6. Schlauchbootfahrt JC Elsau
 - 7./8./9. Einweihung Sportplatz und Jubiläum 25 Jahre FCR
 9. Ökum. Gottesdienst auf dem Sportplatz
 - 7./8./9. Männerriege Turnfahrt
 12. Redaktionsschluss ez
 - 14./15./16. Einweihung Sportplatz Jubiläum 25 Jahre FCR
 20. Abendbummel SP
 23. TV Jugendriege-Freundschaftsturnen Hegi
 26. Diskussionsabend zur Predigtreihe "Die 10 Gebote" 20 Uhr im Pfarrhaus
 28. TV SVM Versuch Deutweg
 29. Verteilung ez

- 29./30. Turnfahrt TVR + DTV
30. evtl. Gemischter Chor Reise S SP-Ausflug

September

- 2./3. Zivilschutz
5. Rümikermarkt
6. TV Turn-/Spiel- und Stafettentag, Deutweg
10. Frauenverein Reise
- 12./13. VMC Int. Radball-Turnier Volksradtour SVR Reise
16. Vortrag im Gewerbeverein
19. Sternwarte mit anschl. Brötle JC Elsau
24. Diskussion und Referat Martin Bernhard Elgg "Der Start ins neue Eherecht"
26. Kant. Naturschutztag
27. Erntedankfest, Ökum. Gottesdienst

Fortsetzung Seite 59



**Mir sind
wieder dobe!**

Auskunft
Tel. 058/84 32 12

Fam. Grundbacher

**KOSMETIKSTUDIO
ROSMARIE**

BIO COSMETIK



Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon

Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

*Individuell geplant.
Handwerklich hergestellt.
Schöne Küchen kommen aus Elgg.*

ELGGER KÜCHEN

ELIBAG – Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg Telefon 052 4741 01